

KAMPF GEGEN ABSTIEG SPITZT SICH WEITER ZU!



Alle Mannschaften ab Platz 8 müssen bangen • Wismuts 0:1-Heimniederlage gegen den HFC Chemie wiegt schwer • Neuling Böhlen gibt sich nicht auf: 2:2 gegen den FCK und damit zwei Zähler vor der in Zwickau mit 0:1 unterlegenen Vorwärts-Elf • Erfurts Punktgewinn beim BFC Dynamo kommt überraschend, aber nicht unverdient



3 Kopfballtore gegen Bastia: Raab (r.).

ENTSCHEIDUNGEN OHNE DDR-KLUBS

Bei der am vergangenen Freitag in Zürich vorgenommenen Auslosung der Halbfinalspiele in den drei EC-Konkurrenzen 77/78 waren der 1. FC Magdeburg und der FC Carl Zeiss Jena nicht mehr vertreten. Während Jena nach dem 2:7 beim SEC Bastia erwartungsgemäß ausschied, sich jedoch in der Zweitauflage mit 4:2 achtabar aus der Affäre zog, traf die Elbestädter das „Aus“ 90 Sekunden vor dem Abpfiff des Treffens in Eindhoven. Lubse sicherte dem in Magdeburg mit 0:1 unterlegenen PSV mit seinem Tor zum 4:2 das Verbleiben im Wettbewerb. Der 1. FCM nutzte seine große Chance an diesem Abend leider nicht!

Fotos: Kilian, Kronfeld

Behielt beim BFC klaren Kopf: Torhüter Benkert (Erfurt). Links Pelka, rechts Birke, Terletzki.

DIE NEUE FUSSBALLWOCHEN fuwo

Das Programm des Sports bis in die Mitte der 80er Jahre stand in der vorigen Woche auf der 13. Tagung des Bundesvorstandes des DTSB der DDR zur Debatte. DTSB-Präsident Manfred Ewald begründete den Entwurf der Entschließung des VI. Turn- und Sporttages des DTSB der DDR, der Ende Mai in Berlin stattfindet. Bis zum 30. April steht nun das umfassende Dokument in der Sportorganisation sowie in der Öffentlichkeit zur Diskussion. Das „Neue Deutschland“ und das „Deutsche Sportecho“ verpflichten den Entschließungsentwurf.

Der DTSB-Bundesvorstand konnte feststellen: Die gute Bilanz des DTSB ordnet sich in die umfangreichen Leistungen des gesamten Volkes der DDR ein, die Beschlüsse des VIII. und IX. Parteitages der SED mit Leben zu erfüllen. Der DTSB hat mit seinem Wirken einen bedeutenden Anteil daran, daß Körperkultur und Sport einen immer festeren Platz im Leben unseres Volkes einnehmen. Dafür sprach Manfred Ewald allen Sportlerinnen und Sportlern, den Funktionären, Trainern, Übungsleitern,

Die 80er Jahre im Blickfeld

Sportwissenschaftlern und Sportmedizinern und weiteren Helfern des DTSB de. herzlichsten Dank aus.

In diesen Dank, in das ganze Programm einbezogen ist auch unser DFV der DDR. Dessen Entschließungsentwurf für den VI. Verbandstag, veröffentlicht in unserer vorigen Ausgabe, ist nicht zu trennen von dem tragenden Dokument künftiger Aufgaben auf dem Gebiet der Körperkultur und des Sports. Die Zielstellung bis 1985 – siehe unsere Rubrik „Das Zitat“ – mündet in jene drei Wörter, die zur Lösung, zum Motto unseres Wirkens werden: Sport für alle! Sie ist zugleich Aufruf: Für Gesundheit, Erholung und Lebensfreude, für Leistungsfähigkeit und Leistungsstreben, für Frieden und Sozialismus! Treibt alle Sport!

Es sind hohe Ziele, die zu beschließen sind. In der großen Aussprache der Wahlbewegung nutzten viele Mitglieder die Versammlungen der Sektionen, Gemeinschaften, KFA und BFA, um sich zu Wort zu melden und sowohl die bisherigen Ergebnisse einzuschätzen als auch zahlreiche Vorschläge zur weiteren Gestaltung des Sports zu unterbreiten. Rund 90 Prozent der Mitglieder haben aktiv an den Wahlversammlungen teilgenommen. Über 306 000 Sportler wurden in die neuen Leitungen gewählt, 330 000 sprachen zur Diskussion – ein überzeugender Ausdruck unserer sozialistischen Demokratie.

Es versteht sich, daß auch die gewählten Leitungen unseres Verbandes den Entschließungsentwurf für den VI. Turn- und Sporttag zum Anlaß nehmen müssen, ihre beschlossenen Programme nochmals zu überprüfen. Unter dem Blickwinkel, daß der DTSB und demzufolge unser Fußballverband spezifisch für unsere Sportart die Hauptverantwortung für die Entwicklung und Organisation des Sports trägt. Diese Verantwortung nimmt uns niemand ab, betonte Manfred Ewald. Es gilt, alle Möglichkeiten effektiv zu nutzen. „Wir sind überzeugt, daß durch eine gründliche und schöpferische Diskussion überall neue Initiativen ausgelöst werden.“ Pfi.

Aktive Schiris

Unmittelbar nach der Delegiertenkonferenz des KFA Bitterfeld fand die Jahreshauptversammlung der Schiedsrichter des Kreises statt. Dabei wurde darüber beraten, wie die Unparteiischen im Rahmen der „Sportstafette DDR 30“ mitwirken können, in ihren Sektionen die Wettbewerbsaufgaben zu erfüllen. Alle 27 Sektionen des Kreises beteiligen

DIE WAHLEN UND WIR

sich übrigens am Wettbewerb um den Ehrentitel „Vorbildliche Sektion des DFV der DDR“. Ein Schwerpunkt der Arbeit wird die Gewinnung von weiteren Unparteiischen sein. Einige Sektionen im Kreis haben hier einen ganz beachtlichen Nachholbedarf. Zwei Schiedsrichterlehrgänge sollen dazu beitragen, die Zahl der Unparteiischen zu erhöhen, wobei das Augenmerk vornehmlich auf solche Sportfreunde gerichtet wird, die nach erfolgreichem Lehrgang auch wirklich als Spieler fungieren. Monatliche Schulungsabende werden ein übriges dazu beitragen, die Regelkenntnisse zu vertiefen und die Leistungen zu verbessern. Sehr kritisch setzte man sich auch mit der hohen Zahl von nicht-angetretenen Schiedsrichtern auseinander. Hier soll unbedingt Abhilfe geschaffen werden. Positive Beispiele liefern in dieser Hinsicht die Gemeinschaften Chemie Großzöberitz, Chemie Friedersdorf und Dynamo Bitterfeld.

Wzresnick, Bitterfeld, Stellvertreter der Vorsitzender der Kreis-Schiedsrichterkommission

Protest

Wenn wir mit unserer VI. Delegiertenkonferenz des DFV der DDR im Bezirk Magdeburg anspruchsvolle Aufgaben und weitgesteckte Ziele beraten und beschlossen haben, die der weiteren Erhöhung von Leistungsfähigkeit und Leistungsstreben unserer Sportler dienen, dann ist der dauerhafte, stabile Frieden dafür elementare Voraussetzung. Deshalb leisten wir auch mit unseren Mitteln und Möglichkeiten aktiven Anteil bei allen Bestrebungen zur friedlichen Koexistenz und der Völkerverständigung. Um so mehr erfüllt uns Empörung und Abscheu gegen die beabsichtigte Produktion neuer Massenvernichtungsmittel in Form der Neutronenbombe. Wir erheben dagegen leidenschaftlichen Protest und verurteilen die vom NATO-Rat geplante Stationierung der Neutronenbombe in Westeuropa. Wir unterstützen mit unseren Kräften alle Aktivitäten für militärische Abrüstung sowie die von der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten hierzu unterbreiteten und beharrlich vertretenen konstruktiven Abrüstungsvorschläge. Unseren Protest verbinden wir mit erhöhten Anstrengungen im Kampf bei der allseitigen Er-

füllung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und des DTSB der DDR.

Die Teilnehmer der VI. Delegiertenkonferenz des BFA Magdeburg

Guter Auftakt

Mein Glückwunsch gilt unserer Nationalmannschaft für ihren erfolgreichen Länderspielauftritt 1978. Das 3 : 1 gegen die Schweiz entsprang einer über weite Strecken guten Leistung. Besonders gefreut habe ich mich über die herzerfrischende Spielweise der beiden Neulinge Raugust und Peter. In solch einem Treffen hätte beim Stande von 3 : 1 nach der Pause auch ruhig einmal ein zweiter Torsteher eine Bewährungsmöglichkeit erhalten können. Denn Jürgen Croy, der für mich einer der besten Torhüter der Welt ist, kann ja auch einmal verletzt werden, und dann fehlt dem zweiten Schlußmann die notwendige Länderspielerfahrung.

Siegfried Raddatz, Schwerin

Nicht Sengewald

In der fuwo vom 28. Februar war auf der Seite 3 zu lesen, daß Sengewald vom FC Carl Zeiss Jena die dritte gelbe Karte erhalten hatte. Am nächsten Spieltag in Leipzig war er aber wieder mit von der Partie. Wer hat da einen Fehler gemacht?

Felix Möller, Manebach

Die fuwo. Durch einen Übermittlungsfehler ist

Dieter Sengewald eine Verwarnung ausgesprochen worden, die er nicht erhalten hat. In Wirklichkeit sah Ullrich Oevermann „Gelb“, so daß Sengewald erst zwei Verwarnungen auf seinem Konto und völlig berechtigt in Leipzig gespielt hat.

Danke, Peter Dücke

Unsere sozialistische Brigade Betriebsmitteltechnologie konnte kürzlich auf einem Sportlerforum den einstigen Nationalspieler Peter Dücke begrüßen. In sehr interessanter Form berichtete er uns über seinen Werdegang und seine Spiele im In- und Ausland. Dafür möchten wir uns auch öffentlich bei Peter Dücke und seiner Gattin herzlich bedanken.

Dieter Schwarzer, Rüttersdorf

Die besondere FRAGE

Der torärmste Spieltag

In der fuwo Nr. 10 war auf der Seite 3 über den 16. Oberliga-Punktspieltag zu lesen: „So italienisch“, so torarm verlief noch kein Oberliga-Spieltag, seitdem in der höchsten Leistungsklasse unseres Landes um Meisterschaftspunkte gestritten wird.“ Wenn ich mich recht entsinne, dann sind so Ende der fünfziger oder Anfang der sechziger Jahre sogar an einem Spieltag nur drei Treffer in sieben Begegnungen erzielt worden. Kann das sein?

Werner Moericke, Frankfurt (Oder)

Ja. Am fünften Spieltag der Saison 1959 fielen sogar nur drei Treffer. So lauteten die Ergebnisse dieser sieben Spiele: ASK Vorwärts Berlin-Motor Zwickau 0 : 0, Chemie Zeitz gegen SC Dynamo Berlin 0 : 0, Lok Stendal-SC Empor Rostock 0 : 0, SC Motor Jena-SC Lok Leipzig 0 : 0, SC Einheit Dresden gegen SC Fortschritt Weißenfels 0 : 0, SC Rotation Leipzig-SC Wismut Karl-Marx-Stadt 0 : 1, SC Turbine Erfurt gegen SC Aktivist Brieske-Senftenberg 1 : 1. Die drei Torschützen an diesem Tage waren Tröger, Vollrath und Lemanczyk.

DAS ZITAT

Aus dem Entschließungsentwurf des VI. Turn- und Sporttages des DTSB der DDR

Auch künftig bleibt es in erster Linie Aufgabe der sozialistischen Sportorganisation, des DTSB der DDR, die regelmäßige sportliche Betätigung der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen anzuregen und zu organisieren. Das gilt auch im Interesse der

allseitigen physischen Entwicklung zur Meisterung der Aufgaben beim Aufbau und beim Schutz des sozialistischen Vaterlandes. Das stellt besonders die Sportgemeinschaften des DTSB vor ständig wachsende Forderungen. Von ihrem Wirken, ihrem Einfluß und ihrer Verantwortung sowohl für das sportliche Leben im DTSB als auch für die vielfältigen Formen des Freizeit- und Erholungssports hängt der weitere Aufschwung des sportlich-kulturellen Lebens in den Betrieben, Schulen, Wohngebieten und auf dem Lande ab.

Der DTSB stellt sich deshalb das Ziel, bis 1985

- 3,5 Millionen Bürger in seinen Reihen zu aktiver und regelmäßiger sportlicher Betätigung zu vereinen;
- in 15 000 Sportge-

meinschaften, Orts- und Betriebsgruppen des DAV und Motorsportklubs des ADMV vielfältige Möglichkeiten für Sport, Spiel und Touristik zu bieten;

● 220 000 Übungsleiter sowie 150 000 Schiedsrichter als erfahrene und qualifizierte Kader für die Durchführung eines niveauvollen sportlichen Lebens einzusetzen;

● immer mehr Bürger, insbesondere alle Mitglieder des DTSB, dafür zu gewinnen, jährlich die Bedingungen des Sportabzeichenprogramms der DDR „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“ zu erfüllen;

● sportliche Talente systematisch zu fördern und in jeder Hinsicht gut vorbereitete Sportlerinnen und Sportler zu den Höhepunkten des Sports zu entsenden.

17. Spieltag



Bringt jede Meisterschaftsrunde etwas Überraschendes mit sich? Am 16. Spieltag war es die beängstigende Torarmut (vier Treffer in 630 Minuten), am vergangenen Sonnabend der noch einmal hereinbrechende Winter mit gespenstisch anmutenden Schneestürmen auf fast allen Plätzen. Was dürfen wir nun am 1. April, in der 18. Runde erwarten? Vielleicht gar die Favoriten in Gefahr? Magdeburg in Frankfurt, Dresden beim 1. FC Union und der BFC in Karl-Marx-Stadt? So unmöglich erscheint das nicht.

An der Spitze verlor lediglich der BFC Dynamo an Boden. Sein unerwarteter Punktverlust gegen den FC Rot-Weiß Erfurt (1:1) ließ Spitzenreiter 1. FC Magdeburg (2:0 gegen Neuling Gera) und Titelverteidiger Dynamo Dresden (5:1 über den 1. FC Lok) nun schon auf fünf und drei Punkte davonziehen. Einziger Auswärtssieger des Tages war der HFC Chemie (1:0 in Aue), der damit einen Punkt auf den BFC gutmachte. Wer den 1. FC Lok in Dresden einen großen Kampf zugebraut hatte, eine klassische Pokalendspiel-Revanche für das 2:3 des vergangenen Jahres, sah sich maßlos enttäuscht. Mit dieser konfusen Abwehr hätten die Leipziger am Sonnabend wahrscheinlich gegen keine Oberliga-Mannschaft gewonnen. Selten konzentrierte eine Mannschaft derart viel Abwehrspieler im eigenen Strafraum und ließ die Gegenspieler dennoch so sträflich ungedeckt, wie es Lok in Elbflorenz tat. Die Quittung folgte auf dem Fuße.

Das für den Klassenerhalt bedeutungsvollste Spiel entschied Sachsenring Zwickau mit 1:0 gegen den FC Vorwärts zu seinen Gunsten. Böhlen rettete gegen den FCK wenigstens einen kostbaren Zähler. Illusionen darüber, was in den nächsten Wochen auf sie zukommt, werden sich wohl weder Aue (zum erstenmal in der 2. Halbserie geschlagen) noch der 1. FC Union (0:1 in Jena) machen. Sie sind „mittendrin“, dort wo das Bangen und Hoffen von Spieltag zu Spieltag mehr belastet, mehr Nervensubstanz erfordert.

Das Osterprogramm: Pokal-Halbfinalrückspiele in Berlin und Dresden. Die Endspielpartner werden ermittelt.

● Chemie Böhlen-FC Karl-Marx-Stadt	2:2 (1:2)
● 1. FC Magdeburg-Wismut Gera	2:0 (1:0)
● Berliner FC Dynamo-FC Rot-Weiß Erfurt	1:1 (0:0)
● FC Carl Zeiss Jena-1. FC Union Berlin	1:0 (0:0)
● Dynamo Dresden-1. FC Lok Leipzig	5:1 (3:0)
● Wismut Aue-Hallescher FC Chemie	0:1 (0:0)
● Sachsenring Zwickau-FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	1:0 (1:0)

Am Sonnabend, dem 1. April 1978, um 15.00 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 18. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Karl-Marx-Stadt-Berliner FC Dynamo (2:2)	31	11	6	14	31:43	28:34
Wismut Gera (N)-Chemie Böhlen (N/1:3)	1	—	—	1	1:3	0:2
FC Vorwärts Frankfurt (O.)-1. FC Magdeburg (0:1)	34	11	8	15	57:57	30:38
FC Rot-Weiß Erfurt-FC Carl Zeiss Jena (2:5)	36	9	8	19	26:59	26:46
1. FC Union Berlin-Dynamo Dresden (1:4)	13	2	4	7	16:27	8:18
1. FC Lok Leipzig-Wismut Aue (2:4)	27	9	8	10	40:42	26:28
Hallescher FC Chemie-Sachsenring Zwickau (3:2)	48	16	14	18	55:69	46:50

In Klammern: Die Ergebnisse der 1. Halbserie.



Wismut Aue im Angriff, doch Erier verfehlt auch diesmal das Ziel. Und er vergeblich auch die größte Chance für die Erzgebirger, als er einen Foulschuss neben das Tor des HFC Chemie setzte. Rechts Schmidt.
Foto: Hühne

Fakten und Zahlen

- 70 500 Zuschauer (10 071 im Schnitt pro Spiel) in der 17. Runde vergrößerten die Gesamtbesucherzahl auf 1 426 300 (12 084 Ⓢ).
- 17 Tore (2,43 pro Spiel) erhöhten die Gesamttrefferzahl auf 334 (2,91 Ⓢ). Das sind acht weniger als zum gleichen Zeitraum des Vorjahres.
- Zu ihren ersten Toren in dieser Saison kamen Lauck (BFC Dynamo/der 9. Torschütze seiner Elf) und Mäthe (FCV der 9.). Insgesamt registrierten wir bisher 123 Torschützen.
- Erstmals eingesetzt wurden Herber (FC Rot-Weiß/der 20. im Aufgebot), Lettau (FCV der 22.), Troppa (BFC Dynamo/der 18.) sowie Andrich und Theuerkorn (beide FC Vorwärts/der 25. und 26.).
- Zum erstenmal fehlten Bähringer (FCV), Netz (BFC Dynamo), Häfner (Dresden), Weber und Paschke (beide 1. FC Union) sowie Raugust (1. FCM).
- Verwundet wurden neun Spieler: Uhlig (FCV), Kanne (1. FC Lok), Markfeld (Gera), Teich und Ifarth (beide FC Rot-Weiß), Probst (FC Vorwärts), Schmidt (HFC Chemie), Lindemann (FC Carl Zeiss) und Möckel (1. FC Union).
- Die dritte Verwundung erhielt Markfeld, so daß er in der 18. Runde im Heimspiel gegen Chemie Böhlen zwangspausieren muß.
- Vogel (FC Carl Zeiss) und Erier (Wismut Aue), die beide bereits je vier Strafstoße sicher verwandelt hatten, scheiterten am Sonnabend zum erstenmal vom Elfmeterpunkt.

fuwo-Punktwertung

	Pkt.	Sp.	Ⓢ
1. Weise (FC Carl Zeiss)	110	17	6,47
2. J. Müller (FCV)	105	17	6,18
3. Croy (Sachsenring)	104	16	6,5
4. Mathies (1. FC Union)	103	17	6,06
5. Bott (Chemie)	103	17	6,06
6. Terletzki (BFC Dynamo)	101	17	5,94
7. Peter (HFC Chemie)	99	17	5,82
8. Strozniak (HFC Chemie)	99	17	5,82
9. Hause (FC Vorwärts)	98	17	5,76
10. R. Rohde (1. FC Union)	97	17	5,71
11. Dörner (Dynamo)	96	17	5,65
12. Zanirato (Chemie)	96	17	5,65
13. Sorge (FCV)	95	16	5,94
14. Robitzsch (HFC Chemie)	95	17	5,59
15. Frenzel (1. FC Lok)	95	17	5,59
16. Wawrzyniak (HFC Chemie)	94	17	5,53
17. Pommerenke (1. FCM)	93	14	6,64
18. Kotte (Dynamo)	92	16	5,75
19. Sekora (1. FC Lok)	92	17	5,41
20. Steinbach (1. FCM)	91	16	5,68
21. Noack (BFC Dynamo)	90	17	5,29
22. Espig (Wismut Aue)	90	17	5,29

Torschützenliste

	Gesamt	davon Strafstoße	Heimtore	Auswärts	Spiele
1. Havenstein (Chemie) +1	11	5	10	1	15
2. Streich (1. FCM)	10	1	6	4	15
3. Netz (BFC Dynamo)	9		6	3	16
4. Vogel (FC Carl Zeiss)	8	4	6	2	14
5. Pelka (BFC Dynamo)	8		5	3	17
6. Schnuphase (FC Carl Zeiss) +1	8		8		17
7. Sachse (Dynamo) +2	7		5	2	14
8. Vogel (HFC Chemie)	7		3	4	15
9. Hoffmann (1. FCM) +1	7		2	5	16
10. Kotte (Dynamo)	7	3	6	1	16
11. Peter (HFC Chemie)	7		3	4	17
12. Korn (Wismut Gera)	7		6	1	17
13. Löwe (1. FC Lok)	6		4	2	14
14. Kühn (1. FC Lok) +1	6		4	2	16
15. Erier (Wismut Aue)	6	4	6		16
16. Dörner (Dynamo) +1	6		3	3	17
17. Terletzki (BFC Dynamo)	6	1	5	1	17
18. Krostitz (HFC Chemie)	6	3	5	1	17
19. Otto (FC Vorwärts)	6	1	3	3	17

								Heimspiele					Auswärtsspiele						
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
	16	12	2	2	34:8	+26	26:6	8	6	1	1	17:4	13:3	8	6	1	1	17:4	13:3
1. 1. FC Magdeburg (1)																			
2. Dynamo Dresden (M, P) (2)	17	11	4	2	43:18	+25	26:8	9	8	—	1	27:8	16:2	8	3	4	1	16:10	10:6
3. Berliner FC Dynamo (3)	17	9	5	3	33:16	+17	23:11	9	5	3	1	20:9	13:5	8	4	2	2	13:7	10:6
4. Hallescher FC Chemie (5)	17	7	6	4	29:20	+9	20:14	8	5	2	1	19:4	12:4	9	2	4	3	10:16	8:10
5. 1. FC Lok Leipzig (4)	17	7	4	6	35:24	+11	18:16	8	4	2	2	21:7	10:6	9	3	2	4	14:17	8:10
6. FC Carl Zeiss Jena (7)	17	7	4	6	29:24	+5	18:16	9	6	2	1	25:11	14:4	8	1	2	5	4:13	4:12
7. FC Karl-Marx-Stadt (6)	17	5	8	4	26:22	+4	18:16	8	3	5	—	13:5	11:5	9	2	3	4	13:17	7:11
8. 1. FC Union Berlin (8)	17	5	5	7	13:22	-9	15:19	8	3	2	3	6:9	8:8	9	2	3	4	7:13	7:11
9. Sachsenring Zwickau (11)	17	4	7	6	14:30	-16	15:19	9	2	4	3	7:9	8:10	8	2	3	3	7:21	7:9
10. FC Rot-Weiß Erfurt (10)	16	4	6	6	15:20	-5	14:18	8	3	2	3	9:8	8:8	8	1	4	3	6:12	6:10
11. Wismut Aue (9)	17	5	4	8	15:29	-14	14:20	9	5	2	2	13:9	12:6	8	—	2	6	2:20	2:14
12. Chemie Böhlen (N) (12)	17	3	7	7	22:31	-9	13:21	9	3	5	1	16:11	11:7	8	—	2	6	6:20	2:14
13. FC Vorwärts Frankfurt (O.) (13)	17	2	7	8	12:20	-8	11:23	8	2	4	2	6:5	8:8	9	—	3	6	6:15	3:15
14. Wismut Gera (N) (14)	17	1	3	13	14:50	-36	5:29	8	—	2	6	7:29	2:14	9	1	1	7	7:21	3:15

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Blickpunkt Länderspiel

Zum 5. Male Gastgeber für unsere Auswahl

Für Magdeburg ist das 174. Länderspiel unserer Nationalmannschaft am 19. April im Ernst-Grube-Stadion gegen Belgien ein kleines Jubiläum, denn damit erlebt die Stadt der Schwermaschinenbaue zum fünften Male eine Begegnung der DDR-Auswahl. Gemessen an der Länderspiellanzahl nimmt die Elbestadt hinter Leipzig (30), Berlin (15), Dresden (8) und Rostock (7) den fünften Platz unter den insgesamt zwölf Länderspielorten in der DDR ein.

Sein Länderspiel-Debüt erlebte das Magdeburger Ernst-Grube-Stadion vor fast genau 15 Jahren, am 4. September 1963, mit dem Spiel DDR gegen Bulgarien, das 1:1 (1:1)-Unentschieden endete. Mit dem gleichen Resultat ging auch das letzte Treffen unserer Nationalmannschaft in Magdeburg, am 12. Oktober 1974 gegen Island, zu Ende. Dazwischen lagen eine 0:1-Niederlage gegen Chile (1969) und ein 2:0-Sieg gegen Albanien (1973), so daß die Länderspielstatistik des Grube-Stadions ein 4:4-Punkt- und 4:3-Torverhältnis ausweist. Nicht sehr ruhmreich für eine Heimbilanz, aber schon am 19. April erwartet die Magdeburger eine Korrektur zum Positiven.

Als begeisterungsfähiges und sachkundiges, aber auch — wie der Zuschauerwettbewerb der Oberligastadien beweist — sportlich sehr anständiges Publikum weiß es natürlich, daß das gerade gegen Belgien keine leichte Aufgabe wird. Es liegt noch gar nicht so lange zurück, daß eine belgische Auswahl hier als Sieger den Platz verließ. Am 27. September 1975 nämlich verlor die DDR-Nachwuchsauswahl gegen den belgischen Nachwuchs in der 88. Minute noch durch ein Tor von Walter Ceulemans mit 1:2. Das 1:1-Ausgleichstor schoß damals übrigens ein Fußballer, den gerade die Magdeburger (und noch viel mehr Schönebecker) auch am 19. April, dann gern in der Nationalmannschaft, spielen sahen: Wolfgang Steinbach. Der 23jährige Mittelfeldakteur, mit 1,66 Meter kleinster Spieler des 1. FC Magdeburg, hat sich in den letzten Monaten zu einem der ganz Großen des Oöberliga-Spitzenreiters emporgespielt.

„Das Interesse an dem Länderspiel gegen Belgien ist außerordentlich groß“, erfahren wir vom Leiter des Organisationsbüros, BFA-Geschäftsführer Waldo Brütting. „Der Vorverkauf hat begonnen. Schon einen Monat vor dem Spiel haben wir etwa die Hälfte der 35 000 Karten verkauft. Wenn der Andrang weiter so anhält, brauchen wir am Spieltag keine Kasse mehr aufzumachen.“

ERNST-GÜNTER WÖHLER

Auch der 23. Mann verriet Klasse ...

Die Spielleitung am vergangenen Mittwochabend in Eindhoven zählte sicherlich zu den besten und überzeugendsten in seiner Laufbahn! So durfte der 39jährige österreichische Referee Franz Wöhler, der den Typ des drahtigen, selbstbewußten Schiedsrichters verkörpert, am Ende der Partie zwischen dem PSV und dem 1. FCM auch mit sich zufrieden sein. „Es gab, von einigen unsauberen Attacken der beiden leidenschaftlich spielenden Kerkhof-Zwillinge und zwei Fouls des Magdeburger Kapitäns Zapf gegen durchlaufende Stürmer abgesehen, nichts Unfreundliches in diesem Treffen.“ Dank Wöhlers sicherer Regie, möchten wir hinzufügen.

Im Gegensatz zur Nationalmannschaft seines Landes steht der in Wien gebürtige und beheimatete Unparteiische mit zehnfacher Länderspiel-Erfahrung für die WM in Argentinien nur auf der Warteliste. „Linemayr ist nach wie vor unbestritten die Nummer 1 in unserem Land, aber ich rechne mir Chancen aus, eines Tages in seine Position aufzurücken.“ Das klingt vielleicht übersteigert selbstbewußt, trägt aber der Fähigkeit des Erziehers an einer Privatschule in vollem Umfang Rechnung. Vielleicht klappt es in vier Jahren ...

Diesmal noch gelten alle guten Wünsche Franz Wöhlers dem österreichischen Team. „Wenn es bei der WM mit jener Zielstrebigkeit spielt, die Verbandstrainer Senekowitsch seinen Spielern für die ausschlaggebenden Treffen mit der DDR einflößte, dann ist der Vorstoß in die 2. Finalrunde keinesfalls undenkbar. Ich glaube, daß weiß die Mannschaft selbst am besten.“

Österreich versperrte uns den Weg nach Argentinien. An einem Österreicher lag es diesmal ganz gewiß nicht, daß der 1. FCM vorzeitig auf der Strecke blieb. Denn Wöhler stand im PSV-Stadion mit der Klasse der besten Akteure auf einer Höhe ...

D. B.



Als der 1. FCL in Dresden durch Kühn einschloß, stand es schon 0:4 gegen ihn! So nahm es der Titelverteidiger (rechts Häßler) nicht allzu tragisch.

Foto: Kronfeld

Am 3. Mai in Belgrad

Der DFV der DDR nahm eine Einladung des Fußballverbandes Jugoslawiens an, am 3. Mai mit der Nationalmannschaft in Belgrad ein Länderspiel auszutragen. Dieses Treffen stellt ein Jubiläum dar: Jugoslawiens Auswahl bestreitet ihre 400. Begegnung! Eine Möglichkeit mehr für unsere Vertretung, nach den Begegnungen mit der Schweiz (3:1), Schweden (4. April in Leipzig), Belgien (19. April in Magdeburg) ihr Leistungsvermögen im Hinblick auf die EM zu überprüfen.

● **BFC DYNAMO:** Nationalspieler Hans-Jürgen Riediger wurde für sein 200. Punkt-, Pokal- und internationales Spiel beim BFC geehrt. Er schoß dabei in seiner Laufbahn 104 Tore. Mit leichtem Training beginnt dieser Tage Wolf-Rüdiger Netz nach seinem Schlüsselbruch. Er hofft, in drei Wochen wieder dabeizusein.

Das Neueste aus der Oberliga

● **1. FC MAGDEBURG:** Torhüter Dirk Heyne, der mit der Nachwuchsauswahl unserer Republik zum ersten EM-Viertelfinaltreffen gegen die CSSR nach Ceske Budejovice reiste, hat um Aufnahme als Kandidat in die SED gebeten. — Detlef Raugust, der unmittelbar nach seiner Schienbeinverletzung im UEFA-Pokaltreffen beim PSV Eindhoven genäht werden mußte, kann am Sonnabend im Rückspiel des FDGB-Pokals beim BFC Dynamo wieder eingesetzt werden.

● **DYNAMO DRESDEN:** Vor dem Spiel gegen den 1. FC Lok Leipzig wurden Hans-Jürgen Dörner und Rainer Sachse für ihr 400., Reinhard Häfner und Christian Helm für ihr 300. und Gerd Weber für sein 200. Spiel im Dynamo-Dreß geehrt.

● **SACHSENRING:** Nach ihren Sperren stehen Andreas Reichelt und Ludwig Blank beim nächsten Spiel in Halle wieder zur Verfügung. Heinz Dietzsch laboriert noch immer an einer Leistenzerrung, trainiert aber wieder leicht.

● **WISMUT AUE:** In der Halbpause wurde die Schülermannschaft für die Bezirksmeisterschaft im Hallenfußball geehrt. Unter den glückstrahlenden Jungen waren auch die Söhne von Ernst Einsiedel und Konrad Schaller. — Wismut spielte in der vergangenen Woche bei Zaglebie Walbrzych 2:2.

● **FC ROT-WEISS ERFURT:** Mittelfeldspieler Harald Fritz muß in dieser Woche am Oberschenkel operiert werden und fällt für diese Halbserie aus. Fraglich ist am Wochenende der Einsatz von Jörg Hornik, der sich gegen den BFC eine Bänderzerrung zuzog.



Der scheidende Winter zeigte sich nicht nur beim Spiel in Aue noch einmal von seiner unangenehmsten Seite! Als Wismut und der HFC Chemie aufliefen, waren die Akteure im dichten Schneetreiben kaum auszumachen. Aber das nächste Frühjahr mit besseren Bedingungen kommt ganz gewiß ...

Foto: Höhne

Zuschauerwettbewerb 1977/78

Stadt	Spiele	Spieltag	Gesamt
Dresden	9	25	214
Böhlen	9	24	205
Jena	9	23	199
Magdeburg	8	25	193
Zwickau	9	22	191
Berlin/BFC	9	22	190
Aue	9	24	190
Leipzig	8	—	183
Frankfurt (Oder)	8	—	181
Erfurt	8	—	179
Karl-Marx-Stadt	8	—	177
Halle	8	—	171
Berlin/Union	8	—	170
Gera	8	—	167

SPIELER DES TAGES



Nationalspieler Hans-Jürgen Riediger vom BFC Dynamo befindet sich seit Wochen in ausgezeichneter Form. Der 22jährige Stürmer (geboren am 20. Dezember 1955) ist in jedem Spiel ein Aktivposten seiner Mannschaft, war auch am Sonnabend gegen den FC Rot-Weiß Erfurt der überragende Mann auf dem Platz. An seinem Können und an seiner Einsatzbereitschaft hat es nicht gelegen, daß die sonst so heimstarken Berliner diesmal mit 1:1 einen Punkt abgeben mußten. Mit seiner enormen Laufbereitschaft und seiner großen Spiel Freude stiftete er immer wieder Verwirrung in der gegnerischen Abwehr.

Der 20jährige Jürgen Schliebe (geboren am 9. Juli 1957) bestritt am Sonnabend erst sein viertes Oberliga-Punktspiel im Dreß des HFC Chemie. Der einstige Stürmer hat sich auf der Linksverteidigerposition hervorragend eingefunden und trägt maßgeblich zur Festigung der Hallenser Abwehr bei. Der 1,76 m große und 75 kg schwere Blondschoß hat das Zeug dazu, schon in aller nächster Zeit ein Aktivposten in der Deckung des HFC Chemie zu werden. Und mit seinen Stürmerqualitäten wird er auch ganz gewiß noch stärker in der Offensive wirksam werden.



SPIELER DES TAGES

Im „Spiel des Tages“ konnte Lok nicht Paroli bieten

Dynamischster aller Dresdner Angreifer: Riedel. Die Attacke von Roth (links) beeindruckte ihn nicht im geringsten. Foto: Kronfeld

In Dresden hängen für den 1. FC Lok Leipzig die Trauben sehr hoch. Seit dem 1:1 am 30. März 1968 gelang den Messestädtern zehn Jahre lang kein Punkterfolg mehr an der Elbe. Acht Niederlagen und 6:20 Tore stehen nunmehr zu Buche. Beim jüngsten 1:5 waren die Blau-Gelben von einem Teilerfolg sehr weit entfernt. In diesen neunzig Minuten konnten sie den Gastgeber in keiner Weise fordern, geschweige denn, ihm ernsthaft Paroli bieten. So kam Dynamo zu einem



Sieg ohne große Gegenwehr

Von Manfred Binkowski

Dynamo Dresden	5 (3)
1. FC Lok Leipzig	1 (0)

Dynamo (weiß): Jakubowski 5, Dörner 6, Helm 5, Schmuck 5, K. Müller 5, Riedel 7, Schade 5, Weber 5, Sachse 5, Kotte 7, Richter 4 (ab 64. Trautmann 3) — (im 1-3-3-3); Trainer: Fritzsche.

1. FC Lok (blau-gelb): Stötzner 5, Hammer 2 (ab 75. Dennstedt 2), Sekora 3, Gröbner 5, Fritzsche 4, Moldt 4, Altmann 5, Roth 4, Kühn 4, Frenzel 5 (ab 52. Bornschein 3), Kinne 3 — (im 1-3-3-3); Trainer: Pfeifer.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Di Carlo (Burgstädt), Strehler (Crimmitschau); Zuschauer: 29 000; Torfolge: 1:0 Weber (15.), 2:0, 3:0 Sachse (23., 33.), 4:0 Weber (58.), 4:1 Kühn (66.), 5:1 Dörner (88.). — Torschütze: 27:12 (13:7); Eckbälle: 13:3 (4:1); Verwarnung: Kinne (wegen Fouls).

Zu einem gutklassigen Spiel gehören immer zwei Partner, die sich fordern und zu Leistungen antreiben. Die neunzig Minuten vom Sonnabend im Dresdner Dynamo-Stadion können nicht dazu gerechnet werden. In ihnen wurde den Gastgebern zu wenig abverlangt, sahen sie sich nicht gezwungen, einen Zahn zuzulegen, da sie in keiner Phase Gefahr liefen, die Partie nicht für sich zu entscheiden. „So einfach haben wir es gegen Lok noch nie gehabt“, gestand denn auch Kapitän Hans-Jürgen Dörner unumwunden zu.

Hatten sich am vierten Spieltag beide Vertretungen, die seinerzeit mit jeweils 6:0 Punkten die Tabelle anführten, bei einem leistungsgerechten 2:2 eine ansehnliche Begegnung geliefert, so sind die Leipziger derzeit ein beträchtliches Stück von diesem Leistungsvermögen entfernt. Ein Medaillenplatz ist mittlerweile in ziemlich weite Ferne gerückt. Allein das Fehlen des verletzten Löwe und das Ausscheiden von Frenzel, der über Unwohlsein klagte, können nicht der Grund dafür sein. „Es läuft bei uns zur Zeit einfach nicht so richtig“, meinte Andreas Roth.

So bestimmten die diesmal ganz in Weiß antretenden Elbestädter, bei denen die verletzten Häftler (Zeh gebrochen), Matthias Müller (Achillessehnenbeschwerden) und Heidler fehlten, dafür nach längerer Zeit wieder Riedel, Sachse und Richter von Anfang an mitwirkten, ziemlich souverän die Szenerie. Mit Tempo und zahlreichen gelungenen Ballstafetten wurde die Lok-Abwehr immer wieder unter Druck gesetzt. Webers frühzeitiger Führungstreffer klärte im Grunde genommen schon nach einer Viertelstunde die Fronten. Insbesondere der sehr agile Riedel und der drangvolle Kotte, der zwar keinen Treffer erzielte, aber dennoch der wirkungsvollste Angreifer war, sorgten zusammen mit den zweifachen Torschützen

Weber und Sachse für die größten Gefahrenmomente.

Dabei kamen ihnen die Gäste allerdings ein gewaltiges Stück entgegen. Abwehrarbeit und Deckungsverhalten schienen für die Blau-Gelben an diesem Tage ein Buch mit sieben Siegeln zu sein. Da wurde viel zu locker gedeckt, ließ man den Gegner fast immer erst den Ball annehmen, statt ihn frühzeitig zu stören. Und da blieb gegen die schnellen, wendigen, ballsicheren Dresdner natürlich nur die Rolle als zweiter Sieger. „Wir haben uns in der Abwehr überhaupt keinen Respekt verschaffen können“, unterstrich Cheftrainer Horst Scherbaum. Libero Hammer besaß keinerlei Ausstrahlungskraft, war nicht in der Lage, für etwas mehr Ruhe und Ordnung in der Deckung zu sorgen. So konnten die Leipziger am Ende mit dem 1:5 sogar noch zufrieden sein, sich bei Schlußmann Stötzner bedanken, der einige Male hervorragend parierte (Kotte, Trautmann), gegen alle Tore machtlos war, da die Schützen jeweils unbedrängt zum Schuß kamen. Diese Einladungen nahmen die Gastgeber gern an. Denn so leicht wird es einem nicht jeden Tag gemacht.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Es hatte mit der Leitung dieser lobenswerten fairen Partie keinerlei Probleme.

Torsteher urteilen

● Bernd Jakubowski (Dynamo Dresden):



Ich hatte mir, ehrlich gesagt, die Aufgabe gegen Lok etwas schwieriger vorgestellt. Aber der frühzeitige klare Rückstand hat die Leipziger ziemlich stark aus dem Gleichgewicht gebracht, während wir, mit einem sicheren Vorsprung im Rücken, immer selbstbewußter wurden. Dieser klare Erfolg wird uns weiteren Auftrieb geben. Sachse, Riedel und Richter haben sich nach ihren längeren Pausen sofort wieder nahtlos eingefügt.

● Siegfried Stötzner (1. FC Lok Leipzig):



Wir sind verständlicherweise ziemlich stark deprimiert über den Ausgang dieser Partie. Einen Punkt hatten wir uns insgeheim erhofft. Aber wir haben schlecht gespielt, vor allem miserabel gedeckt und selbst zu geringe Torgefahr erzielt. Mit unserem inkonsequenten Deckungsverhalten sind wir Dynamo sehr entgegengekommen. In den meisten Fällen standen unsere Abwehrspieler zu weit weg.

Wie die Tore fielen

1:0 Weber (15.). Riedel zieht vom rechten Flügel den Ball flach nach innen. Weber schießt aus etwa sieben Metern halbhoch ein. 2:0 Sachse (23.). Schmuck-Paß auf Sachse, der vor dem Strafraum mit dem Rücken zum Tor steht. Blitzschnelle Wendung, und aus zwanzig Metern schlägt es flach ein. 3:0 Sachse (33.). Richter versetzt Fritzsche fast an der linken Eckfahne gleich zweimal. Die flache Eingabe jagt Sachse aus etwa zehn Metern halbhoch in die lange Ecke. 4:0 Weber (58.). Diesmal stößt Riedel links durch. Bei seiner flachen Eingabe steht Weber an der kurzen Ecke und lenkt den Ball hoch ein. 4:1 Kühn (66.). Bei einer flachen Kinne-Eingabe vom linken Flügel kann Kühn aus vier, fünf Metern unbedrängt vollenden. 5:1 Dörner (88.). Der Libero eilte sich vor dem Lok-Strafraum einen Kinne-Fehlpaß, umspielt noch Schlußmann Stötzner und schießt ein.

Die künftige Dynamo-Generation

Mit Carsten Petersohn, Andreas Trautmann, Mathias Döschner, Holger Hennig und Volker Schmidt sitzen in dieser Saison zahlreiche junge, talentierte Spieler auf der Auswechselbank unseres Meisters und Pokalsiegers Dynamo Dresden. Sie drücken allerdings nicht nur die Bank, sondern erhalten ab und an auch eine Bewährungsmöglichkeit. Petersohn war bisher in sechs, Döschner in drei, Trautmann in zwei Oberliga-Punktspielen sowie Hennig in einer Begegnung unserer höchsten Spielklasse dabei. „Sie werden ganz systematisch und

weitsichtig an das Oberligakollektiv herangeführt, denn der Sprung von der Nachwuchs-Oberliga in die „Erste“ ist wesentlich größer als vielfach angenommen wird. Oben weht doch ein anderer Wind“, erklärte Trainer Walter Fritzsche, der ja schon viele Diamanten geschliffen hat, die notwendige Geduld und das entsprechende Einfühlungsvermögen dafür mitbringt. „Als ich Holger Hennig am Mittwoch sagte, daß er sicherlich gegen Lok zum Einsatz kommen würde, gegen Löwe spielen müßte, ist ihm diese Nachricht furchtbar in die Glieder gefahren. Dieser Gedanke hat ihn sehr nervös gemacht. In einem anschließenden Trainingsspiel war er überhaupt nicht wiederzuerkennen, so daß ich

ihn für Sonnabend nicht berücksichtigen konnte.“ Aber die nächste Chance kommt ganz bestimmt.

Am Sonnabend erhielt sie Andreas Trautmann. Für gut 25 Minuten stürmte der hochaufgeschossene, torhungrige junge Mann, der es in der Nachwuchs-Oberliga in dieser Saison bereits auf 14 Treffer gebracht hat, auf der Linksaußenposition. „Ich will ihn ins Mittelfeld einbauen, weil er sehr drangvoll nach vorn ist“, betonte Walter Fritzsche. Einen Beweis lieferte Andreas Trautmann gegen den 1. FC Lok. Mit einem herrlichen Paß von Dörner zog er auf und davon, scheiterte dann aber an Schlußmann Stötzner (73.). Bei etwas größerer Abgeklärtheit, die sich der Dresdner ganz gewiß aneignen wird,

wäre hier bereits das 5:1 fällig gewesen. Im für einen Mittelfeldspieler notwendigen Deckungsverhalten gibt es ebenfalls noch einige Ecken und Kanten zu beseitigen.

An der Seite erfahrener Auswahl- und Oberligaspieler können die Jungen reifen, sich das Können aneignen, um dann eines Tages selbst das Steuer in die Hand zu nehmen. Dazu müssen sie viel Fleiß, Beharrlichkeit und vor allem auch Geduld mitbringen. Kein Baum fällt mit einem Hieb. Und nur gelegentlich gute Leistungen reichen noch lange nicht, um Oberligaförmig zu erwerben. Auch darüber muß sich jeder Aktive im klaren sein.

Eine neue Dynamo-Generation hat sich angekündigt. m. b.

OBERLIGA

Der FC Carl Zeiss behauptete mit zehn Mann den knappen Vorsprung

FCK-Mittelfeldreihe diktierte Geschehen

Chemie Böhlen 2 (1)
FC Karl-Marx-Stadt 2 (2)

Chemie (weiß-grün/weiß): Bott 6, Zanirato 6, Chr. Müller 5, Kunath 5, Kaubitzsch 5, Ködtz 5, Tröger 5, Friedel 5 (ab 67. Schneider 4), Zaspel 4 (ab 83. Srodecki 2), Havenstein 4, Hubert 6 — (im 1—3—3—3); Trainer: Müller.

FCK (weiß-weiß/hellblau): Krahneke 5, Sorge 6, Uhlig 5, Eitemüller 6, Mäthe 6, J. Müller 7, Ihle 4, A. Müller 4, Petzold 4 — (im 1—3—3—3); Trainer: Kupferschmid.

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Pöbneck), Hagen (Dresden), Heynemann (Magdeburg); Zuschauer: 4 000; Torfolge: 0:1 J. Müller (2.), 1:1 Havenstein (24.), 1:2 Mäthe (41.), 2:2 Hubert (51.). — Torschüsse: 13:10 (5:3); verschuldete Freistöße: 16:22 (9:13); Eckbälle: 10:8 (9:3); Verwarnung: Uhlig (wegen Foulspiels).

Die verjüngte, spielbegabte FCK-Elf, die im Mittelfeld und Angriff einen Altersdurchschnitt von 20,6 Jahren (!) besitzt, offenbarte vor der Pause vor allem ihre Stärke bei beiden Toren.

Mühevoll 1:0 für erschöpfte Jenaer

FC Carl Zeiss Jena 1 (0)
1. FC Union Berlin 0

FC Carl Zeiss (blau-weiß/blau): Grapenthin 7, Schnupphase 6, Brauer 4, Weise 4, Noack 5, Kurbjuweit 6, Sengewald 5 (ab 16. Neubert 3), Lindemann 4, Töpfer 7, Raab 5 (ab 65. Trocha 4), Vogel 4 — (im 1—3—3—3); Trainer: Meyer.

1. FC Union (weiß-rot / 2. Halbspiel: rot): Matthies 6, R. Rohde 6, Möckel 5, Papies 5, Wroblewski 4, Vogel 5, Jahn 5, Hendel 5, Heine 7, Helbig 7, Sigusch 4 (ab 77. Netz 3) — (im 1—3—3—3); Trainer: Werner.

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Sparwasser (Halberstadt), Supp (Meiningen); Zuschauer: 8 000; Torschüsse: 1:0 Schnupphase (61.). — Torschüsse: 19:10 (12:5); verschuldete Freistöße: 26:21 (12:12); Eckbälle: 12:5 (8:1); Verwarnungen: Möckel (wegen Reklamierens), Lindemann (wegen Foulspiels).

Müde, fast mechanisch kratzten sie den Lehm von den Stollen. Lothar Kurbjuweit, Konrad Weise, zwei gewiss athletische Typen, waren nach dieser Schnee- und Schlamm-schlacht nicht weniger gezeichnet als ihre jüngeren Mannschaftskameraden. Zwei wertvolle, hochwertige Punkte fürs kommende Gedrängel

Dazwischen aber lag eine ziemliche Durststrecke des Klubs, der mit dem schnellen Führungstor, „weil es halt doch noch an Erfahrung mangelt“ so Dieter Erler, nichts anzufangen wußte. Da zeigte er sich beeindruckt von der wuchtigen, unkomplizierten Spielweise der Chemie-Elf, „die in dieser Verfassung die Klasse halten sollte“, meinte Peter Müller (zur Pause wegen einer Rückenverletzung ausgeschieden). Über den linken Flügel erzielte der Neuling die größte Wirkung. Da imponierte das sichere Agieren von Zanirato ebenso wie das gewitzte Spiel von Friedel. Kaubitzsch hatte im Vorwärtsgang gute Szenen, und Hubert beunruhigte mit antrittsschnellen, überraschenden Attacken die FCK-Abwehr.

Der Ausgleich von Havenstein, bei dem Ballannahme, Drehung und Schuß eins waren, kam folgerichtig. Zuvor nämlich besaßen bereits Friedel (9.), Zaspel (14.) und wieder Friedel (15.), dessen geschickten Heber Uhlig von der Linie holte, verheißungsvolle Möglichkeiten. „Die

um Platz 4. Sonst heißt's nur, Schwamm drüber“, rang sich der Auswahl-Vorstopper ab. Er wußte, wie schwer er sich selbst und seine gesamte Mannschaft sich in dieser Partie getan hatten.

„Vor allem das Mittwochspiel steckte uns doch noch in den Beinen“, bestätigte Senior Eberhard Vogel. Aber das unsagbar schwer zu bespielende Terrain mit zeitweiligem dichtem Schneetreiben hielt eine weitere Kraftprobe parat. Damit aber noch nicht genug. Als das Auswechsellkontingent schon erschöpft war (Sengewald mit Rißwunde, Raab wegen seiner Mittwoch-Knöchelverletzung), geschah das Mißgeschick mit Brauer, der in Spurt und Sprung nach einem Flankenball gemeinsam mit Lindemann und Wroblewski so unglücklich auf die Schulter stürzte, daß er auch noch ausscheiden mußte. Nun also hatte Jena fast noch 30 Minuten dezimiert zu überstehen.

„Jeder holte das Letzte aus sich heraus“, anerkannte Cheftrainer Bernd Stange. Zu Recht dieses Lob für hohe Moral, die deutlich über der Spielsicherheit stand, denn Union zeigte sich in diesen 94 Minuten (mit Nachspielzeit) von sei-

allergrößte aber vergab Friedhelm Schneider kurz vor Schluß, als er an Krahneke scheiterte“, urteilte Kapitän Gianfranco Zanirato. Das Unentschieden stufte er als „gerecht“ ein. „Der FCK wurde nämlich immer stärker, bestätigte bei uns seine guten Rückrunden-Resultate.“

Entscheidenden Anteil daran hatte die Mittelfeldreihe mit dem herausragenden Auswahlspieler J. Müller, dem spielintelligenten Mäthe und dem lauffastigen Eitemüller. Diese drei sorgten nicht nur für den spielerischen Zuschnitt, sie setzten auch im gegnerischen Strafraum die gefährlichsten Akzente. Sie schossen nicht zufällig die Tore und besaßen weitere klare Chancen durch J. Müller (48.) und Eitemüller (75.). Im Angriff (hier fehlte Bähringer wegen drei Verwarnungen) aber mangelte es trotz großer Laufbereitschaft und Tapferkeit doch am Durchsetzungsvermögen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Roßner hatte das fair geführte Treffen sicher unter Kontrolle.

KLAUS THIEMANN

ner gefürchteten Seite. Nicht erst im Schlußgang, als R. Rohde zum großen Sturm blies und Jena um den knappen 1:0-Vorsprung bangte. Schon vor dem Wechsel, als die Sturmreihe der Gastgeber nach 25 Minuten abgefangen war, glückten durchdachte und gefährliche Konter. Drei tolle Szenen schufen Helbig (22. Scharfschuß, 33. gefährlicher Heber nach Doppelpaß mit Heine und Kopfbalzzuspiel Siguschs) und Hendel (Flachschuß, 45.), in denen jeweils ein Tor in der Luft lag. „So nahe wie diesmal waren wir in Jena einem Remis noch nie“, zeigte sich Rainer Rohde enttäuscht.

So verständlich das war, alles in allem ging der Zeiss-Sieg in Ordnung. Allein in der Startphase, als Union kaum zum Atmen kam, lag schon eine klare Entscheidung in der Luft. Doch Vogel (Strafstoß an den Innenposten, 10.), Weise und Raab brachten die klarsten in freien Positionen nicht unter.

Zum Schiedsrichterkollektiv: In diesem hektisch-kampfbetonten Spiel konnte Prokop keine populären Entscheidungen treffen. Er pfiff konsequent. In zwei Vorteilsituationen zwar zu früh, leitete aber stets sicher.

HORST FRIEDEMANN

Ein guter Stürmer war zu wenig

Berliner FC Dynamo 1 (0)
FC Rot-Weiß Erfurt 0

BFC (weiß): Rudwaleit 7, Trieloff 3, Noack 5, Brillat 5, Eigendorf 2 (ab 79. Troppa 1), Terletzki 5, Lauck 5, Labes 5, Riediger 8, Pelka 3, Sträßer 3 (ab 56. Jüngling 3) — (im 1—3—3—3); Trainer: Bogs.

FC Rot-Weiß (rot-rot/weiß): Benkert 7, Egel 6, Birke 5, Göpel 6, Teich 4, Iffarth 4, Herber 5, Linde 5, Schröder 5 (ab 82. Goldbach 1), Ruster 4, Hornik 2 (ab 31. Heun 3) — (im 1—3—3—3); Trainer: Bäßler.

Schiedsrichterkollektiv: Peschel (Radebeul), Bude (Halle), Siemon (Halle-Neustadt); Zuschauer: 9 000; Torfolge: 1:0 Lauck (52.), 1:1 Schröder (75.). — Torschüsse: 16:7 (8:2); verschuldete Freistöße: 13:22 (6:11); Eckbälle: 14:3 (7:2); Verwarnungen: Teich (wegen Tretns) und Iffarth (wegen Ballwegschlangens).

Im dichtesten Flockenwirbel wollte der Gastgeber Versäumnis nachholen. Ecke folgte auf Ecke; Pelka köpfte die Kugel gegen den Pfosten (88.); Labes traf mit dem Ball nur den entgegenstürzenden Benkert (89.); die letzte Ecke wurde

von den Gästen mit dem Schlußpfiff abgewehrt. „Das haben wir diesmal überstanden, denn sonst bekommen wir in solchen Phasen oft noch ein Tor“, meinte der einsatzstarke Vorstopper Dieter Göpel später erfreut.

Doch es gab auch im Dynamo-Lager keine Diskussion über den Spielverlauf. „Ein gerechtes Remis“, urteilte Kapitän Frank Terletzki. Zwei Faktoren bedingten sich gegenseitig: Die nicht ausgewogene Partie der Berliner und die erstaunlich selbstbewußte Art der Erfurter. Die Blumenstädter, ohne große Rosinen im Kopf an die Spree gerast, beschränkten sich keineswegs nur auf die Defensive, wenngleich in ihren hinteren Reihen Sicherheit erst einmal oberstes Gebot war (Egel). Die jungen Akteure mit noch relativ unbekannten Namen und der erfahrene Schröder mochten sich des öfteren durch die nicht sattelfeste Berliner Hintermannschaft. Für Schröder (10.), besonders aber für Heun (53.) und Birke (65.) ergaben sich durchaus Tormöglichkeiten, doch es fehlte an Genauigkeit, oder der Rechtsverteidiger scheiterte beim

Umspielen an Rudwaleit, der so manchen Schnitzer seiner Vorderleute ausbügelte.

Das BFC-Spiel wurde an diesem Tage einfach von zu wenigen getragen. An Rudwaleit gab es nichts auszusetzen. Auch die Mittelfeldreihe mühte sich redlich, besonders Lauck nach seinem tollen direkten Freistoß ins linke Dreieck. Doch, und das war entscheidend, nur ein Stürmer von Klasse ist selbst gegen eine Elf der unteren Region zu wenig. „Seit Wochen in guter Form“, lobte dann auch BFC-Cheftrainer Dr. Dieter Fuchs den antrittsgewaltigen Riediger, der immer wieder an seinen Ketten zerrte, bei seinen Nebenleuten aber zu wenig Unterstützung fand, weil es Pelka einfach an spielerischer Sicherheit fehlte, Sträßer gegen Birke zumeist den kürzeren zog und Jüngling es nicht besser machte. Sicherlich, eine schwächere Partie passiert eben einer Spitzenmannschaft auch einmal, nur muß sie diese schnell vergessen machen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Peschel war lauffastig und sicher. Ab und an Sorgen mit der Vorteilsauslegung.

JÜRGEN NÖLDNER

EXPERTEN stenogramm

● **KLAUS URBANCZYK:** Eine Begegnung mit vielen Schwächen und daher im Niveau unbefriedigend. Zur Halbzeit mußte ich einige Spieler meiner Elf aufmuntern und ihnen verständlich machen, daß mit dem mageren 1:0 bei weitem noch nicht alles entschieden sei. Diesmal kann in der kritischen Wertung nur der Sieg zählen.

● **DIETMAR POHL:** Wir hatten den Magdeburger Leistungsabfall nach der Niederlage am Mittwoch in Eintracht eingepreist. Leider fand meine Elf erst nach Halbzeit das Selbstvertrauen zu beherzten Aktionen. Wir besaßen in 15 Minuten vier Torchancen.

● **WOLFGANG MÜLLER:** Ich bin mit dem Unentschieden nicht unzufrieden. Bei uns gab es diesmal einige Schwächen in der engeren Abwehr. Insgesamt imponierte die Mannschaft aber erneut durch Einsatzstärke, Zielstrebigkeit und Willensstärke. Schneider hatte am Schluß das Siegerstor vor den Füßen.

● **MANFRED KUPFERSCHMID:** Das 2:2 war alles in allem ein gerechtes Resultat. Wir wußten mit der schnellen Führung nichts anzufangen, wirkten phasenweise zu unruhig. Zu Beginn der zweiten Hälfte hätten wir das Treffen zu unseren Gunsten entscheiden können.

● **HANS MEYER:** Ein Schützenfest hatte niemand aus dem Kreis der Mannschaft erwartet. Wir wußten, es wird schwer. Es lief dann vieles noch ein bißchen unglücklich (Strafstoß Vogels, unsere dritte Verletzung), so daß die Mannschaft wirklich mit letzter Kraft den knappen Sieg rettete.

● **HEINZ WERNER:** Es war unser bestes Spiel der 2. Halbserie. In der Abwehr wurde diszipliniert gedeckt. Die Konter kamen überlegt und wir führten sie auch entschlossen zu Ende. Eigentlich bin ich mit allem zufrieden, nur mit dem Ergebnis nicht. Da hatten wir uns einen Punkt verdient.

● **MANFRED FUCHS:** Eine bittere Niederlage für uns. Wir hatten die größeren Spielanteile, besaßen auch Chancen, zumindest für ein Unentschieden. Dennoch wies der HFC auch bei uns nach, daß er taktisch reifer geworden ist und es versteht, das Abwehrspiel diszipliniert zu organisieren.

● **PETER KOHL:** Unsere Abwehr trug die Hauptlast. Wie sie das allerdings tat, war bemerkenswert. Wir hatten sie ein wenig umgestellt, und das bewährte sich diesmal. Von unserem Angriff jedoch ging viel zu wenig Wirkung aus. Immerhin ein wichtiger Sieg, der unsere Position festigen half.

● **HANS SPETH:** Wir hatten mit dem 1:0 einen guten Start, aber die nötige Ruhe zog dennoch nicht ein. Im Gegenteil, das Spiel wurde immer zerrfahrener. Niemand war in der Lage, Ordnung in die Aktionen zu bringen. Am Ende stand für uns ein im Abstiegskampf wichtiger Sieg.

● **WERNER WOLF:** Unsere Situation ist nicht besser geworden. Es gab keine Ruhe im Spiel. Wir wirkten hektisch, verkrampft. Das Gegenüber entstand aus einem krassen Fehler in der Abwehr. Leider verletzte sich Andreeßen zu einem Zeitpunkt, als ich mit Pietsch einen Stürmer einsetzen wollte.

● **WALTER FRITZSCH:** In einem keineswegs überragenden Spiel führten sehr gute Einzelleistungen zu Treffern und zu einem ziemlich hohen Resultat. Riedel hat lange Zeit für sehr viel Belebung in unserem Spiel gesorgt. Loks Konter waren bei weitem nicht so gefährlich, wie wir das erwartet hatten.

● **MANFRED PFEIFER:** Mit unserer Inkonsequenz in der engeren Abwehr sind wir den Dresdnern sehr entgegengekommen. Zu oft standen unsere Leute zu weit von ihren beweglichen Gegenspielern weg. So haben wir Dynamo förmlich zum Toreschießen eingeladen.

● **JÜRGEN BOGS:** Die schwächste Heimleistung in diesem Spieljahr. Bei durchaus vorhandenem Angriffsdruck operierten wir nicht variabel genug. Einigen Nachwuchsspielern mußte ich schon zur Pause ein paar harte Worte sagen.

● **GERHARD BÄSSLER:** Die Mannschaft, und was mich besonders freut, auch einige junge Spieler, haben ihre Aufgabe sehr gut erfüllt. Davon spricht auch eine Anzahl von herausgespielten Möglichkeiten, nur beim Nutzen fehlte es an Kaltblütigkeit.

Einmal mehr scheiterte der FC Vorwärts an seiner mangelnden Durchschlagskraft

OBERLIGA

Gegen ein wichtiges Prinzip verstoßen

Von Klaus Schlegel

Wismut Aue	0
Hallescher FC Chemie	1 (0)

Wismut (weiß-rot): Ebert 7, Espig 5, Höll 5, Seinig 5, Schmiedel 5, W. Körner 4 (ab 73. Stein 3), Schaller 5, Erler 6, Teubner 3, Schüller 4, Thomas 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Fuchs.

HFC (rot): Brade 5, Fülle 6, Strozniak 5, Wawrzyniak 6, Schliebe 7, Robitzsch 6, Schmidt 5, Pingel 6, Peter 4, Vogel 2, Krostitz 3 — (im 1-3-3-3); Trainer: Kohl.

Schiedsrichterkollektiv: Stumpf (Jena), Herrmann, Rößler (beide Leipzig); Zuschauer: 6 000; Torschütze: 0 : 1 Strozniak (71.) — Torschüsse: 12 : 15 (6 : 3); verschuldete Freistöße: 14 : 21 (6 : 7); Eckbälle: 13 : 4 (7 : 3); Verwarnung: Schmidt (wegen Reklamierens).

Als Erler zwei Minuten vor Schluß von Brade gefoult wurde, Schiedsrichter Stumpf sofort auf Strafstöße entschied „Völlig korrekt!“, so Günter Riedl von der HFC-Leitung), da verstieß Wismut gegen ein Prinzip, indem der gefoulte Spieler selbst die Vollstreckung übernahm. Nach kurzer Behandlung humpelte Holger Erler zum Ball und — schob ihn neben den linken Pfosten ins Aus. „Mein erster so verschossener Strafstöße“, klagte der Schütze, der gar nicht schießen wollte. „Niemand von uns fand sich jedoch bereit, die Verantwortung zu übernehmen.“ Statt des Ausgleichs, der verdient gewesen wäre, mußte Wismut deshalb über eine Niederlage quittieren; teures Lehrgeld für das Mißachten einer Regel, die zum kleinen Fußball-Einmaleins gehört.

HFC-Vorsitzender Richard Stoy war ehrlich genug, einzugehen: „Ein wenig Glück hatten wir schon bei diesem Sieg.“ Immerhin, die Gäste wiesen auch in Aue ihre gewachsene taktische Reife nach, boten eine überaus disziplinierte Abwehrleistung. Die uniformierte Deckung, aus der Fülle und Schliebe herausragten, hatte ihre Widersacher meist im Griff. Chancen ließ sie ledig-



Zwickau jubelt: Der zweite Heimsieg schafft endlich wieder etwas Luft: J. Schykowski dreht begeistert ab, nachdem er FCV-Schlussspieler Wienhold überlistet hat. In der Mitte Hause. Foto: Kruczynski

lich nach Standardsituationen zu; so nach gefühlvollen Eckbällen von Thomas, doch Teubners Kopfstöße verfehlten ihr Ziel (34., 44.). Ansonsten beherrschten die Hallenser die Szenerie im torgefährlichen Raum, weil auch die Wismut-Gegenstöße zu zögernd vorgetragen wurden (W. Körner).

Auf der anderen Seite ein ähnliches Bild. Der gefürchtete HFC-Angriff konnte sich nie richtig entfalten, weil Höll (Krostitz), Seinig (Vogel) und Schmiedel (Peter) konsequent bewachten, sich auch durch Positionswechsel ihrer Kontrahenten nie verwirren ließen.

Die Entscheidung fiel, als Schmidt (warum dieses Reklamieren?) einen Freistoß kurz zu Strozniak ablegte und der Verteidiger aus zwanzig Metern wuchtig vollstreckte. „Mir war die Sicht versperrt“, schilderte Torwart Ulrich Ebert diese Szene, der mehrfach großartig reagierte, so vor allem bei Schmidts Fernschüssen (37., 54.).

Nach dem 0:1 ging es noch einmal wie ein Ruck durch die weiß-rote Reihen. Espig gab seine Position als letzter Mann auf. Schüller verstärkte seine Bemühungen in der Angriffsmittelpunkt. Thomas wurde noch aktiver, und auch Schaller sowie vor allem Erler, der im Feldspiel diesmal wirkungsvollste Wismut-Akteur, drängten nach vorn. Doch zu diesem Zeitpunkt bildete die HFC-Deckung ein stabiles Bollwerk, wiesen Pingel, Strozniak, Wawrzyniak und insbesondere Schliebe, der übrigens erst relativ spät vom Eisschnelllauf zum Fußball fand, ihre Qualitäten nach. Obwohl der eigene Angriff kaum für Entlastung sorgte, nur sporadisch konterte, die Gäste retteten den wertvollen Vorsprung mit Geschick und durch jenen Wismut-Fehler beim Strafstöße über die Zeit.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Eine in jeder Hinsicht überzeugende Leistung. Stumpf bewies feines Gefühl für Vorteilssituationen, stand stets richtig und wirkte souverän.

zu behagen. Doch dann häuften sich auch vor dem Croy-Tor die Fehler, mißlang zum Beispiel Braun fast alles. Fehlpässe über Fehlpässe, ungeschickte Aktionen. Die Schneeglätte gab später das ihre dazu. Beiderseits war es eine Partie, die nur in ganz wenigen Aktionen Oberliga-niveau aufwies, mitunter zu einem Alptraum schwachen Fußballs wurde.

Auffallend die Schwächen so erfahrener Spieler wie Stemmler, Nestler, Hause, Andriess (der allerdings verletzt ausscheiden mußte). Kombinationen über mehrere Stationen hatten Seltenheitswert. Daß der Kampf überwiegen würde, hatte man bei dem Tabellenstand beider Mannschaften einkalkuliert. Gegen ein paar mehr spielerische Akzente wäre dennoch nichts einzuwenden gewesen. Am Ende sprachen die beiden Punkte für Sachsenring. „Der Sieg zählt sozusagen doppelt“, resümierte Hans Speth.

Zum Schiedsrichterkollektiv: In einer fairen Partie hatten es Einbeck und seine Assistenten lediglich in der zweiten Halbzeit schwer, als das Schneetreiben in kurzer Zeit die Spielfeldmarkierungen unkenntlich machte, so z. B. ein klarer Eckball für Vorwärts keine Anerkennung fand.

Kantersieg stand nicht zur Diskussion

Von Dieter Buchspieß

1. FC Magdeburg	2 (1)
Wismut Gera	0

1. FCM (weiß-blau): Heyne 6, Zapf 5, Sandrock 4, Decker 5, Tyll 5, Pommerenke 6, Seguin 5, Steinbach 5, Sparwasser 4, Streich 2, Hoffmann 3 — (im 1-2-4-3); Trainer: Urbanczyk.

Wismut (schwarz-rot/schwarz): Kühn 6, Blaseck 4, Klemmank 4, Schirmmeister 4, Korn 4, Kaiser 6, Markfeld 4, Irmischer 5, Hoppe 5, Falkenhahn 3, Schorrig 4 (ab 57. Struppert 2) — (im 1-3-4-2); Trainer: Pohl.

Schiedsrichterkollektiv: Männig (Böhlen), Heinz (Leipzig), Habermann (Weissenau); Zuschauer: 10 000; Torfolge: 1:0 Hoffmann (41.), 2:0 Sparwasser (83.). Torschüsse: 15:4 (8:0); verschuldete Freistöße: 14:17 (7:11); Eckbälle: 13:7 (6:4); Verwarnung: Markfeld (wegen Foulspiels).

Sie unterhielten sich nach Schluß in jener Art, die dem Charakter des Spiels entsprach: freundschaftlich, ohne jegliche Anzeichen von Unruhe oder gar Enttäuschung. „Der Ball wäre vom Innenpfosten ins Tor gesprungen, aber da war im letzten Moment noch deine Hand dazwischen“, meinte Wolfgang Steinbach anerkennend zu Ulrich Kühn, als sie beim gemeinsamen Abgang auf die Situation vor dem 1:0 in der 41. Minute zu sprechen kamen. „Aber was halfs, Sekunden später war es dann doch passiert“, reagierte Geras zuverlässigster Akteur an diesem Tag auf das Kompliment. Nutznießer war am Ende Martin Hoffmann, der das von Kühn parierte und von Steinbach sofort wieder nach innen gezogene Leder direkt unter die Latte schlug. Endlich hatte der Gastgeber das erlösende 1:0 erzielt!

Wismut kam ohne nervlichen Ballast zum Spitzenreiter. „Was soll es in unserer aussichtslosen Situation“, lautete der allgemeine Tenor. Um so mehr verwunderte jedoch, daß sich die Elf 45 Minuten lang deutlich zurückhielt, in diesem Abschnitt von nur einer wirklich vielversprechenden Angriffsaktion des behenden Kaisers lebte. Brauchte man diese Zeit, um sich darüber klarzuwerden, wie ungenügend die spielerische Ausstrahlung des 1. FCM war? Als sich Schorrig (49., 57.) und Kaiser (50.) dann endlich ein Herz faßten, mit dem Ball am Fuß in die gegnerische Hälfte stürmten und drei sichere Einschußmöglichkeiten herauspielten, geriet der haushohe Favorit ins Wanken. Gera begriff das alles viel zu spät...

Der überwiegend zähflüssige Spielfluß mit vielen kopflosen Aktionen (Hoffmann) und viel zu geringer Laufbereitschaft (Streich) hielt über die volle Distanz beim 1. FCM an. Es gelang auf diese Weise nicht, den Gegner überzeugend auszuspielen oder gar in der Abwehr entscheidend zu schwächen. Klemmank, Korn, insbesondere aber der bei den zu meist hohen Eingaben günstig positionierte Kühn standen ihren Mann. Und das, womit zu Beginn sicherlich niemand gerechnet hatte, traf prompt ein: Magdeburg „quälte“ sich förmlich über die Zeit und fühlte sich erst einigermaßen wohl in der eigenen Haut, als Sparwasser „mit Schützenhilfe unserer gesamten Abwehr“ (Dietmar Pohl) nach Ecke Steinbachs und gefühlvoller Flanke von Tyll das 2:0 markierte.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Männig leitete korrekt, fehlerfrei und auch bestimmend, was seine Reaktion auf vorsätzliche Spielverzögerungen anbetrifft.

Es war wie ein Alptraum

Von Joachim Pfitzner

Sachsenring Zwickau	1 (1)
FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	0

Sachsenring (weiß): Croy 6, H. Schykowski 5, Schwemmer 5, Stemmler 4, Wohlrabe 4, J. Schykowski 6, Schellenberg 4, Braun 2 (ab 63. Fuchs 2), Bräutigam 3, Pilz 5, Nestler 3 — (im 1-3-3-3); Trainer: Speth.

FC Vorwärts (rot-gelb/rot): Wienhold 5, Hause 4, Probst 5, Andriess 3 (ab 68. Geyer 2), Schuth 4, Werder 2 (ab 46. Enzmann 3), Theuerkorn 4, Segger 5, Conrad 3, Andrich 4, Otto 5 — (im 1-3-3-3); Trainer: Wolf.

Schiedsrichterkollektiv: Einbeck, Horning (beide Berlin), Dr. Hemmann (Greiz); Zuschauer: 4 500; Torschütze: 1:0 J. Schykowski (5.). Torschüsse: 7:9 (4:6); verschuldete Freistöße: 17:16 (10:9); Eckbälle: 6:7 (4:4); Verwarnung: Probst (wegen Foulspiels).

Vorwärts-Trainer Werner Wolf kann es immer weniger fassen: So spielen wir nun fast alle Partien. Das ist schon wie ein Alptraum! Er konnte tatsächlich seinen Spielern nicht nachsagen, lasch auf dem eine Halbzeit lang grünen, dann schneebedeckten Rasen herumgelaufen zu sein. Nein, Vorwärts mühte sich, jeder einzelne versuchte es immer wieder, doch hatte man das Gefühl, daß vermutlich auch eine Spielverlängerung an diesem Tage nicht mehr zum Remis geführt hätte.

Der FCV scheiterte im Dimitroff-Stadion an seiner eklatanten Torschußschwäche. Segger traf nicht (12.) bei der wohl klarsten Gelegenheit. Conrad schaffte es nicht. Und auch Andrich, der nach einjähriger disziplinarischer Klubsperr, während der er bei der ASG Vorwärts Kamenz spielte, wieder in der Elf stand, hatte weder bei seinem schönen Volleyschuß (25.), noch bei seiner Aktion gemeinsam mit Segger kurz vor Schluß das natürlich auch nötige bißchen Glück. Croy riskierte den letzten Einsatz und rettete. Wie auch Schwemmer Conrads Schuß vor der Torlinie abblockte.

Die Gäste zeigten sich lange auch vom frühen 0:1 erschreckt. Nach knapp fünf Minuten schlug Schwemmer einen Flugball auf den in die Spitze gehenden J. Schykowski. Um den herum waren drei Vorwärts-Verteidiger postiert, doch niemand griff an. „Es war Sachsenrings einzige echte Chance“, ärgerte sich Werner Wolf. Der Zwickauer ließ sie sich, zumal auch Wienhold noch aus dem Tor rannte, mit einem straffen Schuß nicht entgehen. Ansonsten konnte der Gastgeber nur etwa eine Viertelstunde lang gefallen. Der Wechsel von Pilz in die Angriffsmittelpunkt (Schellenberg ging für eine Halbzeit ins Mittelfeld) schien Vorwärts nicht

Befürchtungen bestätigten sich. Dem 1. FC Magdeburg genügte der 1:0-Vorsprung aus dem Heimspiel gegen den PSV Eindhoven nicht. In einer dramatischen Schlußphase, fast mit dem Abpfiff, wurde die Urbanczyk-Elf mit 2:4 eliminiert. Dem FC Carl Zeiss gelang nach dem 2:7 von Bastia zwar mit 4:2 eine Rehabilitation, das Halbfinale aber noch zu erreichen stand nie zur Diskussion. Nachdem Meister Dynamo Dresden und FDGB-

Nur noch Zaungast im Europa-Cup!

Pokalfinalist 1. FC Lok Leipzig bereits vorher die Segel streichen mußten, sagten am vergangenen Mittwoch auch Magdeburg und Jena dem UEFA-Pokalgeschehen Valet. Mit ihnen auch die letzten Klubs aus Jugoslawien, Portugal und Dänemark, so daß in allen drei Wettbewerben noch zehn Länder (die Niederlande und Belgien mit je zwei Mannschaften) verblieben sind. Wer schafft den Sprung ins Finale?



Wo Brandts (oben gefeiert) auftauchte, brannte es lichterloh. Die zum dritten Tor (rechts) führende Szene nach einem Kopfball des Abwehrspielers bestätigte es. Unten: Lubes Torjubiläum nach dem vierten Treffer. Eindhoven ist im Halbfinale. Fotos: Meutenhof



Zwei interessante Studien aus dem Vergleich FC Carl Zeiss Jena gegen SEC Bastia. Oben zieht Torschütze Töpfer an Cazes vorbei, unten blocken Weller, Cazes und Marchioni gemeinsam Vogel ab. So stark war teilweise der Angriffsdruck des Gastgebers!

Fotos: Kronfeld

● Trainer Klaus Urbanczyk (1. FCM):

„Die Enttäuschung darüber, dieses Treffen 90 Sekunden vor dem Abpfiff mit dem alles entscheidenden Unterschied von zwei Toren verloren zu haben, wird bei mir und den Spielern wohl nur allmählich abklingen. Alle Voraussetzungen, den PSV auszuschalten, waren gegeben; insbesondere nach Pommerenkes Treffer zum 2:2 nach einer Stunde Spieldauer. Meiner über weite Strecken hervorragend spielenden Mannschaft sind aber im Verlauf dieser 90 Minuten in entscheidenden Situationen Fehler unterlaufen, die ein Gegner von der Routine des PSV eben eiskalt bestraft. Zum Beispiel: Warum hielt sich Sparwasser nicht an die taktische Vorgabe, den sprungkräftigen Offensivverteidiger Brandts bei Standardsituationen abzusichern? Wie war es möglich, daß Lubse in der 89. Minute, nachdem zuvor Heyne glänzend pariert hatte, wiederum an den Ball gelangen und fast ungehindert vollenden konnte? Schwächen in den Abschlußhandlungen (Hoffmann, später auch Streich) konnten durch die starke Mittelfeldachse auf die Dauer nicht wettgemacht werden.“

FAZIT UND ERKENNTNIS



● Trainer Hans Meyer (FC Carl Zeiss):

„Uns gelang der Nachweis, daß wir in Bastia weit unter Wert geschlagen wurden. Im Rückspiel kämpfte der FC Carl Zeiss, der zum Beispiel bei Standard Lütlich gewonnen hatte. Bastia zeigte Wirkung bei unseren Angriffen. Zufällig kam das nicht. Unser 4:2-Sieg ging nach einem ordentlichen Spiel in Ordnung. Vor der Pause fehlte die innere Ruhe. Sengewald machte im zweiten Durchgang dann mehr Druck. Im Fußball ist vielleicht nicht alles, aber eben doch sehr viel möglich. Das zeigten die 90 Minuten mit aller Deutlichkeit. Aus den UEFA-Cup-Treffen nehmen wir die Erkenntnis mit, daß wir nur dann gegen gutklassige europäische Widersacher mithalten können, wenn wir erstens in Topform sind und zweitens keine Verletzungsausfälle zu beklagen haben. Drei Stammspieler zu verkraften, lag in Bastia nicht in unserer Macht. Und noch etwas: Wir waren am Mittwoch auch noch nicht clever genug, die Atmosphäre des Heimvorteils stärker auf den Gegner einwirken zu lassen.“

Starkes Mittelfeld – harmloser Angriff

Von Dieter Buchspieß

● Rückspiel im Viertelfinale des UEFA-Pokals: PSV Eindhoven–1. FC Magdeburg 4 : 2 (2 : 1)

PSV (schwarz-rot): van Beveren, van Kraay, Poortvliet, Krijgh, Brands, W. van de Kerkhof, Stevens, van der Kuyl, R. van de Kerkhof, Lubse, Deijkers – (im 1-3-3-3); Trainer: Rijvers.

1. FCM (weiß-blau): Heyne, Zapf, Raugust, Seguin, Decker, Tyll, Pommerenke, Steinbach, Sparwasser, Streich, Hoffmann – (im 1-3-3-3); Trainer: Urbanczyk.

Schiedsrichterkollektiv: Wöhler, Steinbrecher, Rück (alle Österreich); Zuschauer: 25 000 am vergangenen Mittwoch im PSV-Stadion, Eindhoven; Torfolge: 0 : 1 Hoffmann (36.), 1 : 1 Brands (39.), 2 : 1 Seguin (45., Selbsttor), 2 : 2 Pommerenke (71.), 3 : 2 Brands (72.), 4 : 2 Lubse (89.).

Für Komplimente hatten die Spieler des 1. FCM beim Abgang kein Ohr. Inmitten der Schar ausgelassener, sich immer wieder glücklich umarmender PSV-Akteure mußten sie vielmehr noch einmal die letzte Kraft aufbringen, um Fassung zu wahren. Noch Stunden später zerrte die dramatische Zuspitzung mit Lubses spielentscheidendem Treffer in der 89. Minute an den Nerven aller. Wo lag der Fehler? „Ich weiß nur, daß ich bei Lubses Schuß instinktiv die Hand nach unten riß und den Ball abwehrte. Alles weitere nahm ich, am Boden liegend, nicht mehr wahr.“ So der vor allem in den ersten 20 Minuten bei direkt geschlagenen Freistößen von van der Kuyl, später aber auch im Getümmel glänzend reagierende Dirk Heyne. Aus der Sicht des leider immer hektischer reagierenden Wolfgang Seguin nahm es sich so aus: „Ich deckte in Erwartung einer Eingabe den Raum, aber der PSV-Spieler suchte und fand den direkten Weg.“ Gedanken dieser Art machte sich der 27jährige Harry Lubse wahrlich nicht. Er hatte, wie es sein Trainer Kees Rijvers Minuten später treffend charakterisierte, „der unbändigen Moral der gesamten PSV-Elf mit seiner einsatzbetonten Spielweise zum Triumph verholfen“.

Alle wesentlichen Details dieser international über weite Strecken wirklich anspruchsvollen Partie wurden bereits hinreichend beschrieben: Seguins unglückliche Kopfball-Rettungstat, die in allerletzter Minute vor dem Wechsel zum 1 : 2-Rückstand führte; ebenso der schon 45 Sekunden nach Pommerenkes Ausgleich folgende zweite Kopfballtreffer des von Sparwasser wiederum nicht hautnah gedeckten Brands zur erneuten PSV-Führung. Belassen wir es deshalb dabei, lediglich die ausschlaggebende Situation zu schildern. Uns muß an dieser Stelle vor allem interessieren, warum der 1. FCM seine hervorragende Ausgangsposition insbesondere nach der 36. (1 : 0 durch Hoffmann) und 71. Minute (Gleichstand) nicht zu nutzen verstand.

Niemand unter den 25 000 erwartungsvoll gestimmten Zuschauern versagte dem nach beängstigenden Druck-situationen sich klug freispielenden 1. FCM die Anerkennung für sichere Mittelfeld-Ballpassagen, für dynamische Aktionen von Tyll, Steinbach, Pommerenke, für den aufopferungsvollen Einsatz, mit dem sich Raugust dem fließschnellen R. van de Kerkhof sowie Decker dem immer wieder wechselnden Deijkers entgegenstellten. Doch unübersehbar war schon zu dieser Zeit, daß es Hoffmann gegen Poortvliet an Courage fehlen ließ, die sein Spiel erst wirksam macht, Streich ungeachtet einer Reihe gelungenen Dribblings nicht über die Spannkraft verfügte, um den Weg in die Spitze zu finden, Sparwasser inkonsequent gegen Brands operierte und sich kaum nach vorn löste. Laufbereitschaft, energisches Stören waren nach der Pause bei ihnen ungenügend!

Durfte PSV-Manager Ben van Gelder zu Recht davon sprechen, seine Elf habe „eine total überzeugende, willensmäßige imponierende Leistung“ vollbracht, so sah sich Klaus Urbanczyk letztlich doch zu gewissen Einschränkungen gezwungen, was die Ausgewogenheit seiner Elf anbelangt. Und er wäre unseres Erachtens nach gut beraten gewesen, dieser Tatsache mit einem Spielerwechsel zum kritischen Zeitpunkt des 2 : 3 Rechnung zu tragen. Er bot sich mit dem auf seine Chance lauern den Mewes (gegen Sparwasser?) unbedingt an!

Während der Magdeburger Klub „mangels Anspiel-punkte im Angriff“ (Cheftrainer Kurt Holke) später kaum noch dazu in der Lage war, sich Luft zu verschaffen, gewannen die PSV-Aktionen von Minute zu Minute an jener Dynamik, die den internationalen Erfolgsstil verrieten. Getragen von van der Kuyl, der aus weit zurückhängender Position seine Fähigkeiten nachwies, das Spiel mit präzisen Pässen in die Breite zu ziehen; von einem nur 45 Minuten als Libero fungierenden van Kraay mit ausgesprochen strategischem Können, von wichtigen Außenverteidigern („Meine ersten beiden Tore für Eindhoven“, freute sich Ernie Brands), von unaufhörlich drängenden Mittelfeldakteuren (W. van de Kerkhof). Und die Forscher, mit der Rene van der Kerkhof und Deijkers gegen Raugust (nach dem Spiel am rechten Schienbein genäht) sowie den später gleichfalls angeschlagenen Decker „zur Sache“ gingen, bestätigte: PSV rang mit unwiderstehlichem Elan um das 4 : 2.

Für den 1. FCM war das Spiel gegen ihn exakt um 90 Sekunden zu lang...

„Magdeburg war ein Finale wert!“ Vor Begeisterung überschäumende Schlagzeilen und Kommentare prägten das Bild der am Donnerstag früh erscheinenden Zeitungen der Niederlande. „Eindhovens Dagblad“ präsentierte unter der Überschrift „Magdeburg in einem sensationellen Duell ausgeschaltet“ die zahlreich anwesende Prominenz des internationalen Fußballs. So Ralf Edström, Schwedens mehrere Jahre beim PSV unter Vertrag stehender Nationalspieler, der mit Göteborg im Hinblick auf die bevorstehende Meisterschaft im Trainingscamp Zeist Quartier bezogen hatte: „Das war streckenweise wunderbarer, dynamischer Fußball von beiden Mannschaften. Aber am Ende dominierte der alte Taktiker Kees Rijvers mit seiner Maßnahme, Brands immer wieder nach vorn zu treiben.“

Nach Pommerenkes Tor zum 2 : 2 gingen im völlig rekonstruierten PSV-Stadion nicht nur urplötzlich mehrere Lampen der insgesamt 1400 Lux ausstrahlenden Lichtanlage aus, sondern da herrschte im weiten Rund viel-

Erstmals zu Hause gezittert

mehr betretenes Schweigen. Kapitän Willy van der Kuyl, seit der Saison 64/65 bei Eindhoven unter Vertrag und seitdem 446-mal (!) für die Mannschaft zum Einsatz gelangt, schilderte später eingehend, was in ihm in diesem Augenblick vorging: „Noch nie zuvor in einem unserer vorausgegangenen 25 Heimspiele im EC mußten wir einem Rückstand hinterherlaufen. Das war der erste Schuß. Der zweite folgte mit dem erneuten Ausgleich wenig später, als wir uns bereits relativ sicher wähnten. Doch daß Brands schon 45 Sekunden später wiederum einköpfen konnte, zeugt wohl davon, daß dem 1. FCM noch eine gewisse internationale Cleverness fehlt. Sie sprach letztlich für uns.“ Und der nunmehr 237fache Torschütze für seinen Klub äußerte zum Schluß spontan: „In den 18 Jahren meiner aktiven Laufbahn findet dieser dramatische Vergleich keine Parallele!“

Von zwei auf den Titelgewinn orientierten Vertretungen blieb die reifere, letztlich aber auch glücklichere Sieger. Gibt es für beide ein Wiedersehen im EC I der Saison 78/79? Was der 1. FCM mit weiterhin überzeugenden Leistungen anstrebt, hat der PSV bereits erreicht: einen klaren, beruhigenden Vorsprung im Championat. „Wir haben Ajax und Feyenoord die Stirn geboten und werden das mit dieser hervorragenden Elf auch weiterhin tun.“ Wie Manager Ben van Gelder wissen auch die vielen Fans der inzwischen auf 200 000 Einwohner angewachsenen Stadt mit dem Philips-Konzern als wirtschaftlichem Träger des fußball-sportlichen Unternehmens um die große Chance, die sich dem Klub bietet. 25 000 – darunter 14 000 Besucher mit Karten im Jahresabonnement – stehen von Heimspiel zu Heimspiel hinter ihm. Das Doppel, Meisterschaft und UEFA-Cupsieg, im Visier, soll bestätigen: Der PSV ist die Nummer 1 der Niederlande.

Es mag ein kleiner Trost für die so unglücklich ausgeschiedenen, enttäuscht nach Hause zurückkehrenden Magdeburger sein...

Nicht alles heil, doch rehabilitiert

Von Günter Simon

● Rückspiel im Viertelfinale des UEFA-Pokals: FC Carl Zeiss Jena–SEC Bastia 4 : 2 (2 : 1)

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Grapenthin, Weise, Brauer, Noack, Kurbjuweit, Schnuphase, Neuber (ab 60. Sengewald), Lindemann, Töpfer, Raab, Vogel – (im 1-3-3-3); Trainer: Meyer.

SEC (blau): Weiler, Guesdon, Marchioni, Orlanducci, Cazes, Franceschetti, Papi, Lacuesta, Larios, Krimau, Rep – (im 1-3-3-3); Trainer: Cahuzac.

Schiedsrichterkollektiv: Michelotti, Barbarescu, Casarin (alle Italien); Zuschauer: 12 000 am vergangenen Mittwochabend im Ernst-Abbe-Sportfeld unter Flutlicht; Torfolge: 1 : 0 Raab (19.), 1 : 1 Papi (26.), 2 : 1 Lindemann (33.), 3 : 1 Vogel (53.), 3 : 2 Krimau (64.), 4 : 2 Töpfer (70., Foultstrafstoß).

Roland Ducke war die Gelassenheit in Person. „Wer verliert schon gern 2 : 7. Aber wir haben Ähnliches in Ostrava auch schon „gekonnt.“ Zur Erinnerung: Damals, am 16. Juli 1961, verlor der SC Motor Jena bei Banik mit 1 : 6. Doch halt nur im Interpuck, und da stand ein Pokal-K.o. nicht zur Debatte. „Hauptsache, sie behalten die Nerven. Dann rehabilitieren sich die Spieler auch“, so Trainer Helmut Stein. Offensichtlich hatten die Zeiss-Trainer das richtige Augenmaß: Das Debakel von Bastia schmerzte. Es zu korrigieren, war die erklärte Absicht. Aber einen Rückstand von fünf Toren aufzuholen, dieser Phantasterei verfielen die Thüringer nicht. In 72 EC-Spielen seit 1955 war das keiner Mannschaft geglückt, die so hoch zurücklag. Da hieß es, schön auf dem Teppich zu bleiben, keinen psychologischen Ballast anzuhäufen, um dann wieder die Nerven flattern zu sehen.

12 000 Besucher („Sie waren phantastisch“, erklärte Klubvorsitzender Hilmar Ahnert) hatten ihre helle Freude. So wollten sie ihre Elf sehen: draufgängerisch, mutig, entschlossen, kampfstark, vital. Grapenthin, Lindemann und Vogel, die Routinieren, sorgten für jene Funktionstüchtigkeit in allen Reihen, die auf Korsika nur ab und an erkennbar war. An ihrer Seite steigerten sich Noack (gegen den unberechenbaren Marokkaner Krimau), Töpfer und der fleißige, selbstbewußte Raab. Der hochverdiente Sieg hatte um so mehr Gewicht, als Jena zunächst das Spiel nicht zu kontrollieren vermochte. „Im Kampf unterliefen der Mannschaft zu viele Ballverluste“, bemerkte DFV-Cheftrainer Prof. Dr. Hugo Döbler. Eine ganze Reihe von Eckbällen nur kurz abzulegen, minderte noch zusätzlich die Durchschlagskraft. Aber die Zeiss-Städter machten sich nicht zu Sklaven der Vorsicht. Sie boten Bastia das offene Visier an. „Vorbildlich vor allem Routinier Vogel. Ein Tor erzielte er selbst, zwei weitere bereitete er vor“, anerkannte Cheftrainer Bernd Stange.

Diese Bastia-Elf geschlagen zu haben, verdiente Anerkennung. Denn im Gegensatz zu Jena war das Leistungsgefälle bei den Franzosen wesentlich geringer. Daß Abwehrmängel der Guesdon, Orlanducci und Marchioni irgendwann noch höher bestraft werden als diesmal, bei der ersten Niederlage im laufenden Wettbewerb, halte ich durchaus für wahrscheinlich. „Zum Glück erhöhte Jena nicht auf 5 : 2. Dann hätten wir ernsthaft um unsere Mannschaft bangen müssen. Sie machte manches zu lässig und vieles falsch“, rügte SEC-Trainer Pierre Cahuzac.

Über die positiven Aspekte des Spiels der Gäste sprach er wenig. Es war auch nicht nötig. Jeder sah ohnehin, welch ausgeprägtes Ballgefühl sie besaßen. Gestochene Pässe in den freien Raum, elegantes Freispielen aus der engeren Abwehr heraus (der Höhepunkt war eine Kopfballdublette zwischen Lacuesta und Cazes / 58.), blitzschnelle Konter – dahinter steckten Stil, System, Torgefährlichkeit mit den typischen Schaufeffekten des französischen Fußballs. Vor 14 Tagen triumphtierte die Franzosen in Bastia. In Jena, obwohl sie unterlagen, offenbarten sie ihre spielerische Klasse vielleicht noch mehr! Erstaunlich die Tempobeschleunigung, die zentimetergenauen Ballpassagen, wenn Bastia konterte. Nicht nur mit zwei Spielern im Doppelpaß, sondern mit drei Akteuren, so daß dem ballführenden (zumeist Lacuesta) immer zwei Abspielmöglichkeiten (Rep, Krimau oder Larios) blieben. In den Torschüssen (13 : 11) und Chancenanteilen (7 : 6) schlugen sich die Tugenden der Gäste nieder. Der Eckenrückstand von 4 : 17 (1 : 7) machte ihnen da nicht sehr viel Kopfzerbrechen.

„Sportlich fair, korrekt, von gutem Niveau“, charakterisierte der englische UEFA-Beobachter McMullen (Vizepräsident der Football-Association und Mitglied der Schiedsrichterkommission der UEFA) das Treffen. Es war an dem. DFV-Auswahltrainer Georg Buschner erinnerte noch daran: „Gegen einen guten Konkurrenten schoß Jena sechs Tore und schied trotzdem aus. Das war bedauerlich.“ Daran gibt es keinen Abstrich zu machen. Aber das Ausscheiden des FC Carl Zeiss darf eines nicht vergessen machen: Ob gegen Molenbeek oder Lüttich, Jena bot mehr, als der Elf zugezählt worden war. Die jungen Männer gewannen Selbstvertrauen, lernten ihre Möglichkeiten kennen. Nach einer (2 : 7-) Panne braucht da nicht mit Steinen geworfen zu werden.

oberliga nachwuchs

Stenogramme

- Fünf Heimsiege sowie ein Unentschieden und einen Auswärtssieg gab es am Sonnabend. Damit ergibt sich nach 116 Spielen in dieser Saison folgende Bilanz: 60 Heimsiege, 28 Unentschieden und 28 Gästesiege.
- 17 Treffer fielen am 17. Spieltag, das sind durchschnittlich 2,43 pro Begegnung. Das Gesamtkonto in dieser Saison erhöhte sich damit auf 391.
- Neuling Chemie Böhlen kam nach 14 Niederlagen und einem Unentschieden (2:2 gegen Sachsenring Zwickau am 12. Spieltag) mit einem 1:0-Erfolg über den FC Karl-Marx-Stadt zum ersten Doppelpunkterfolg in dieser Saison.
- Noch ungeschlagen sind in der zweiten Halbserie vier Mannschaften: BFC 8:0 Punkte, FC Vorwärts 7:1, Wismut Aue 6:2 und 1. FC Magdeburg 5:1.
- Noch ohne Sieg sind in der zweiten Halbserie folgende vier Mannschaften: Wismut Gera 1:7 Punkte, FC Carl Zeiss und HFC Chemie je 1:5 sowie 1. FC Union 2:4.
- Erstmals zu Torschützenehren kamen am Sonnabend folgende fünf Aktive: Hoch (Chemie Böhlen), Stahmann (1. FC Magdeburg), Süß, Seeliger (beide Wismut Aue) und Kaehlitz (BFC Dynamo).
- Zwei Strafstoßstore wurden von Schlussmann Klimpel (Dynamo Dresden) und Stahmann (1. FC Magdeburg) erzielt.
- Zwei Feldverweise wurden am Sonnabend für Adamczak (1. FC Lok) und Stimpel (FC Vorwärts) ausgesprochen. Zuvor waren bereits P. Klammt (Wismut Gera / 7. Spieltag), Lippmann (Sachsenring / 12.) und Wendler (Wismut Aue / 16.) vom Platz gestellt worden.
- Fünf Verwarnungen wurden am Sonnabend registriert. Der Karl-Marx-Städter Schlegel erhielt bereits die dritte gelbe Karte und muß am nächsten Spieltag zuschauen.

Die besten Torschützen

Pletsch (FC Vorwärts)	15
Trautmann (Dynamo Dresden)	14
Herrmann (1. FC Lok)	8
Teubel (1. FC Lok)	8
Langer (Sachsenring)	8
Vlay (FC Rot-Weiß)	8
Neumann (1. FC Union)	8
Bornschein (1. FC Lok)	7
Kinne (1. FC Lok)	7
Jarmuszkiewicz (FC Vorwärts)	7
Thomas (1. FC Magdeburg)	7
Blialau (Sachsenring)	7
Grünig (1. FC Magdeburg)	6
Ganz (Sachsenring)	6
Sträßer (BFC Dynamo)	6
Enke (HFC Chemie)	6



Im Spitzenspiel zwischen Dynamo Dresden und dem 1. FC Lok Leipzig (1:0) gab es nur wenige torgefährliche Szenen. Hier setzt sich der Gästestürmer Herrmann gegen Hennig durch, aber sein Schuß verfehlt das Ziel. Foto: Kronfeld

Nur ein Strafstoßtor

Torhüter Klimpel sorgte für Dresdens 1:0-Sieg über den 1. FC Lok

Schade, daß dieses Nachwuchs-Spitzenspiel an den Rand des Geschehens im Dresdner Dynamo-Stadion geschoben wurde, das heißt auf den Hartplatz. Beide Mannschaften hätten bei den spätwinterlichen Witterungsbedingungen die belebende Atmosphäre des großen Stadions gut gebrauchen können. Das Spiel sah jedenfalls so aus mit nur wenigen gelungenen Angriffsaktionen, raren Schüssen und Strafraumszenen. Die Abwehrreihen dominierten, und daß das einzige Tor durch einen Strafstoß fiel, war kein Zufall. Dynamo-Torhüter Klimpel schoß ihn, nachdem die richtige Entscheidung Schiedsrichter Walters (Foul von Arnold an Jank) unangebrachte Proteste der Leipziger hervorgerufen, noch eine Verwarnung und einen Platzverweis nach sich gezogen hatte. Mit weiten Schlägen aus dem Mittelfeld heraus versuchten die Gastgeber anfangs die Initiative an sich zu reißen. Viel kam dabei nicht heraus, da die Fortsetzung kaum

einmal gelang. Individuell waren die Lok-Verteidiger ihren Widersachern klar überlegen. In der 7. Minute verpaßte Hartmann eine Eingabe von rechts nur ganz knapp, in der 23. ging ein Kopfball Velters knapp daneben – mehr war bis zum Strafstoß hin nicht an gefährlichen Szenen vor dem Leipziger Gehäuse zu notieren.

Auf der anderen Seite sah es aber auch nicht besser aus. Die gut gestaffelte Dresdner Abwehr blieb zumeist leicht Herr der Situation, obwohl eine spielerische Steigerung der Leipziger selbst mit nur mehr zehn Spielern unverkennbar war. Klare Torgelegenheiten ergaben sich jedoch nicht, oder sie wurden schon im Ansatz infolge ungenügender Spielübersicht vergeben.

Die Dresdener Chance, das Ergebnis zu erhöhen, verleitete Mitte der zweiten Hälfte Arnold, als er nach einem kräftigen Schuß Döschners den Ball für seinen geschlagenen Torhüter von der Linie schlug. O. P.

● Dynamo Dresden—1. FC Lok Leipzig 1:0 (1:0)

Dynamo: Klimpel, Hennig, A. Schmidt, Burkon, Mittag, V. Schmidt, Jank, Döschner, Pfahl, Velters, Hartmann (ab 82. Kalms); Trainer: Brunzlow.

1. FC Lok: Müller: Arnold, Mann, Kröber, Schlieder, Adamczak (45. Feldverweis), Liebers, Kufs, Herrmann, Teubel (ab 70. Stephan), Eichhorn; Trainer: Hartmann.

Schiedsrichter: Walter (Freiburg); Torstütze: Klimpel (45. Foultaststoß) — Verwarnungen: Hennig; Liebers.

● Sachsenring Zwickau—FC Vorwärts Frankfurt (O.) 1:3 (0:0)

Sachsenring: Fischer, Schmidt, Keller, Schubert (ab 65. M. Finger), Häußler, A. Finger, Ganz, Lucius, Wilde, Bielmeier (ab 65. Hauser), Mickan; Übungsleiter: Rentzsch.

FC Vorwärts: Kreutzer, Ruppach, Teichmann, Ringk, Bohn, Kloschinski, Jarmuszkiewicz (ab 80. Schneider), Pomaska, Pletsch (ab 46. Hübner), Nachtigall, Stimpel (60. Feldverweis); Trainer: Trautmann.

Schiedsrichter: P. Müller (Cottbus); Torfolge: 0:1 Stimpel (55.), 0:2 Bohn (70.), 1:2 Ganz (72.), 1:3 Jarmuszkiewicz (78.). — Verwarnung: Ruppach.

● Wismut Aue—HFC Chemie 4:1 (3:0)

Wismut: Weißfogel, Lippold, J. Körner, Lammell, Glaser, Lein, Süß (ab 70. König), Seeliger, Colditz (ab 70. Hermann), Hartmann, Leuschel; Übungsleiter: Häcker.

HFC: Hey, Kupfer, Broz, Richter (ab 71. Rother), Meichsner, Kaminski, Melnert, Elflein, Lorenz, Münch, Pretzsch (ab 71. Enke); Trainer: Sewe.

Schiedsrichter: Ziller (Dresden); Torfolge: 1:0 Süß (10.), 2:0 Seeliger (13.), 3:0 Leuschel (39.), 4:0 Colditz (65.), 4:1 Enke (76.). — Verwarnung: keine.

● BFC Dynamo—FC Rot-Weiß Erfurt 2:1 (1:1)

BFC: Creydt, Artur Ulrich, Ziese, Krüger, Albert Ulrich, Lüdke, Jonelat, Seier, Pietrusska, Mecklenburg, Kaehlitz; Trainer: Schröter.

FC Rot-Weiß: Oevermann, Winter, Brosseit, Schlegel, Appelt, Schinkoth, Geisenhöfner, Zimmermann (ab 60. Köhn), Busse, Molata (ab 46. Specht), Vlay; Trainer: Menz.

Schiedsrichter: Rothe (Templin); Torfolge: 1:0 Kaehlitz (19.), 1:1 Vlay (44.), 2:1 Jonelat (58.). — Verwarnung: keine.

● Chemie Böhlen—FC Karl-Marx-Stadt 1:0 (1:0)

Chemie: Fischer, Müller, Welwarski, Hoch, Hoffmann, Morgenstern, Schweinberg, Hermsdorf, Bittner, Schuppam (ab 76. Stenschke), Schell; Übungsleiter: W. Fischer.

FC: Köhler, Pelz, Börner, Franke, Gillert, Schlegel (ab 60. Lehmann), Kullermann (ab 75. Heß), Wiedensee, Schädlich, Hänisch, Weizl; Trainer: I. V. Schuster.

Schiedsrichter: M. Müller (Gera); Torstütze: Hoch (29.). — Verwarnungen: Morgenstern, Schlegel.

● FC Carl Zeiss Jena—1. FC Union 0:0

FC Carl Zeiss: Zimmermann, Rode, Kuib, Köberlein, Köhler, Schmid, Schluter, Diener (ab 87. Prohaska), Ross (ab 46. Menge), Lobeda, Schröder; Trainer: Thomale.

1. FC Union: Hawa, Wegener, Wünsch, Liebers (ab 65. Neumann), Barleben, Schibel, Quade, Sauer, Müller (ab 83. Pfitzner), Geflitter, Kieß; Trainer: Heinen.

Schiedsrichter: Radicke (Breitungen). Verwarnung: keine.

● 1. FC Magdeburg—Wismut Gera 3:0 (2:0)

1. FCM: Dorendorf, Mechler, Stahmann, Ertl, Bading, Wittke, Löffelmann, Kohde, Grünig, Ebeling, Döbel; Trainer: Kümmer.

Wismut: Thomä, Heinzemann, Rosenhagen, M. Klammt, Konik, Lenger, Zubeck, Ehrhardt, Lallach (ab 56. Kraus), Schmiecher, P. Klammt; Übungsleiter: Nowack.

Schiedsrichter: Goebel (Potsdam); Torfolge: 1:0 Wittke (13.), 2:0 Stahmann (21., Foultaststoß), 3:0 Grünig (73.). — Verwarnung: keine.

Der 1. FC Magdeburg bestritt mit seinem Junioren- und Jugendligakollektiv jeweils zwei freundschaftliche Vergleiche in der Volksrepublik Polen gegen eine Bezirksauswahl Wroclaw und Slask Wroclaw. Die Junioren setzten sich mit 5:0 und 2:0, die Jugend beide Male mit 1:0 durch.

Stenogramme

Die DDR-Juniorenauswahl für den Jahrgang 1979 trennte sich in zwei Vergleich mit einer gleichaltrigen Vertretung Ungarns am Freitag und Sonntag in Budapest 0:0 und 4:4. Die Niederlande und die BRD stehen nach Gastgeber Polen, Norwegen, Schottland, Island und England als sechster und siebenter Teilnehmer für das UEFA-Turnier im Mai fest. Die Niederlande bezwangen vor eigenem Publikum Finnland mit 3:1 und behaupteten damit in der Gruppe 4 mit 6:2 Punkten den ersten Platz vor Finnland und Irland (je 2:4). Die BRD setzte sich, wie schon auf eigenem Platz, auch in der Schweiz mit 2:0 durch. Außerdem Belgien—Nordirland 4:1 (Rückspiel am 22. März).

Juniorenliga (AK 16 17)

HFC Chemie—1. FC Magdeburg 2:3, BFC Dynamo—1. FC Lok Leipzig 2:1, FC Carl Zeiss Jena—FC Rot-Weiß Erfurt 3:2, FC Hansa Rostock—1. FC Union Berlin 2:2, FC Vorwärts Frankfurt (O.)—FC Karl-Marx-Stadt 1:2.

BFC Dynamo	11	19:7	18:4
1. FC Magdeburg	12	30:19	16:3
1. FC Lok Leipzig	12	20:17	14:10
FC Carl-Marx-Stadt	12	23:18	13:11
FC Hansa Rostock	12	21:16	13:11
Dynamo Dresden	11	24:26	12:10
FC Vorwärts Frankfurt (O.)	12	23:11	12:12
FC Carl Zeiss Jena	12	18:18	11:13
FC Rot-Weiß Erfurt	12	13:20	9:15
1. FC Union Berlin	12	14:29	7:17
HFC Chemie	12	23:37	5:19

● Der nächste Spieltag: Sonntag, 2. April (Jugend: 12.30 Uhr, Junioren: 14.00 Uhr): 1. FC Magdeburg—FC Vorwärts Frankfurt (Oder), FC Carl-Marx-Stadt—FC Hansa Rostock (bereits um 9.30 Uhr und 11.00 Uhr), 1. FC Union Berlin—FC Carl Zeiss Jena, FC Rot-Weiß Erfurt—BFC Dynamo, 1. FC Lok Leipzig—Dynamo Dresden.

Jugendliga (AK 14 15)

HFC Chemie—1. FC Magdeburg 0:3, BFC Dynamo—1. FC Lok Leipzig 1:0, FC Carl Zeiss Jena—FC Rot-Weiß Erfurt 7:0, FC Hansa Rostock—1. FC Union Berlin 9:0, FC Vorwärts Frankfurt (O.)—FC Karl-Marx-Stadt 5:0.

FC Hansa Rostock	12	40:11	20:4
FC Vorwärts Frankf. (O.)	12	31:18	17:7
Dynamo Dresden	11	20:10	15:7
1. FC Magdeburg	12	32:13	15:9
FC Rot-Weiß Erfurt	12	18:18	13:11
FC Carl Zeiss Jena	12	23:17	14:10
1. FC Lok Leipzig	12	15:12	12:12
BFC Dynamo	11	20:32	9:13
HFC Chemie	12	21:30	7:17
FC Carl-Marx-Stadt	12	9:35	4:20
1. FC Union Berlin	12	11:50	4:20

Mittwoch in Ceske Budejovice: Nachwuchs in der EM-Prüfung

Kühle Köpfe und Können sind gefragt

Joachim Pfitzner: Das 0:2 von 1977 in Poprad kann im ersten Viertelfinalspiel mit der CSSR nicht der Ausgangspunkt sein

Am Mittwoch geht der DFB-Nachwuchs in die Europameisterschafts-Prüfung. Ceske Budejovice, Ziel vieler Touristen in der CSSR, ist die nächste Station der von Dr. Rudolf Krause betreuten 21er-Auswahl. Aber ebenso wie die Vorprüfungsorte Bursa, Wien, Erfurt und Magdeburg keinen Anlaß zu Spazierfahrten boten, darf man nun, da es sich um das Viertelfinale handelt, erst recht nicht an einen Ausflug denken. „Es wird ein schweres Spiel, darüber sind wir uns alle im klaren. Wie bei solchen Wettbewerben mit Hin- und Rückspiel üblich, gilt es, in der Auswärtsbegegnung ein Resultat zu erzielen, das als gute Grundlage für den 5. April, wenn wir in Halle Gastgeber sind, dienen kann. Daß von jedem Spieler vollste Konzentration verlangt wird, muß man wohl nicht weiter ausführen. Gegen den CSSR-Nachwuchs erlitten wir im vorigen Jahr unsere einzige Niederlage.“

Die Erinnerung an das 0:2 von Poprad ist sicherlich in Betracht zu ziehen, dient jedoch keinesfalls als Ausgangspunkt der Überlegungen. Das kann auch nicht sein. Unser



Im ersten Viertelfinalspiel mit der CSSR könnten sie ihre Eigenschaften in die Waagschale legen: Frank Terletzki als Mittelfeldakteur und Freistoßschütze und Dieter Kühn mit seinem Torinstinkt, der ihn 6 von 13 Treffern in der EM-Vorrunde erzielen ließ.



Nachwuchs hat sich in den EM-Vorrundenspielen gut geschlagen, ist zu einer Mannschaft verschmolzen, von der man immer wieder zu Recht behauptet, daß sie sich vor allem durch ihr Spielverständnis auszeichnet. Leider fällt Brauer ebenso wie Oevermann wegen Verletzung aus.

Geführt von Kapitän Lothar Hause und dem routinierten Frank Terletzki, ist unser Nachwuchs durchaus in der Lage, auch in Ceske Budejovice zu bestehen. Letzte Vorbereitungsspiele mit einer Nachwuchs-B-Elf zwischen den Punktspiel-Sonntagen dienten dem Einspielen. Unser Wunsch begleitet die Mannschaft: Sie möge kühlen Kopf bewahren und sich in jeder Phase des Spiels ihres Könnens besinnen.

Die Aufgebote

CSSR — Tor: Vesely (Dukla Banska Bystrica), Kissa (Jednota Trencin), Michalik (Banik Ostrava). **Abwehr:** Mazura (Zbrojovka Brno), Samek (Dukla Prag), Fiala (Dukla Prag), Zelensky (Spartak Trnava), Sladi (Dukla Banska Bystrica), Pachacek (Frydek-Misteck), Kotrba (Bohemians Prag). **Mittelfeld und Angriff:** P. Herda (Slavia Prag), D. Herda (Slavia Prag), Berger (Skoda Plzen), Pelc (Dukla Prag), Nemec (Banik Ostrava), Brezik (Inter Bratislava), Farkas (Lok Kosice), Janecka (Zbrojovka Brno), Raska (Sparta Prag), Fric (ZVL Zilina), Cermak (Banik Ostrava), Pokluda (Unlon Teplice).

DDR — Tor: Rudwaleit (Berliner FC Dynamo), Heyne (1. FC Magdeburg). **Abwehr:** Trieloff (Berliner FC Dynamo), Uhlig (FC Karl-Marx-Stadt), Hause (FC Vorw. Frankfurt/O.), Roth (1. FC Lok Leipzig), Pingel (Hallescher FC Chemie). **Mittelfeld und Angriff:** Terletzki (Berliner FC Dynamo), Mischinger (FC Hansa Rostock), Eigendorf (Berliner FC Dynamo), Jarohs (FC Hansa Rostock), Kotte (Dynamo Dresden), Kühn (1. FC Lok Leipzig), Töpfer (FC Carl Zeiss Jena), Jüngling (Berliner FC Dynamo).

Trainer Skripko: Chancen sind gleich

Frantisek Cernoch: Unser Nachwuchs machte uns international ein bißchen Freude

Ein bißchen Freude im nicht gerade erfolgreichen Fußballjahr 1977 machte uns allein unser Nachwuchs. Daß er sich in der EM-Vorrunde gegen Schottland durchsetzte, verdiente Anerkennung. Die von Jan Skripko trainierte Mannschaft ist zum einzigen heißen Eisen im Feuer internationaler Wettbewerbe geworden. „Da wir aber die DDR-Mannschaft gut kennen und sie uns auch, glaube ich an zwei völlig offene Partien. Die Chancen, das Halbfinale zu erreichen, sind gleich“, meinte Jan Skripko. Im Vergleich zur Vorrunde kann er zwar Kroupa, Ondrus (beide im A-Auswahlkreis) und den langen Jozsa (zog sich von Repräsentationsaufgaben zurück) nicht mehr einsetzen, dennoch dürfte er ein ziemlich starkes Aufgebot zusammengestellt haben. Allein das Prager Stopperpaar Fiala—Samek bietet die Gewähr für stabile Abwehrleistungen. Samek ist einer der drei älteren Spieler (zwei können eingesetzt werden). Mit dem Torjäger Cermak und Farkas sind die beiden anderen genannt. Zu beachten wird auch Janecka vom Spitzenreiter Brno sein, der bislang achtmal ins Netz traf. Und die Gebrüder Herda von Slavia gelten als gute Spielgestalter.

Bevor der CSSR-Nachwuchs zur Vorbereitung nach Hluboka unweit von Ceske Budejovice reiste, trug er am Sonntag ein Übungsspiel bei Slavia Prag aus. Beim 3:0 (0:0) schossen P. Herda (47.), D. Herda (70.) und Samek (75.) die Tore.

Zweimal Elfmeterschießen

Eine Zusammenfassung der weiteren EC-Spiele des Viertelfinales

Cup der Landesmeister

● **FC Liverpool—Benfica Lissabon 4:1 (2:1), Hinspiel 2:1:** Bei widrigen Wetter- und Platzbedingungen (Kälte, Dauerregen) beherrschte der Pokalverteidiger souverän die Szenerie (Kennedy, McDermott, Dalglish). Einen schwarzen Tag hatte Torhüter Bento. Er machte bei den drei ersten Toren von Callaghan (6.), Dalglish (18.) und McDermott (78.) keine gute Figur. Nene, neben Toni der beste Akteur beim Verlierer, markierte den Ehrentreffer (25.). Neal stellte den Endstand vor 48 000 Zuschauern her (88.).

● **Borussia Mönchengladbach gegen Swarowski/Wacker Innsbruck 2:0 (2:0), Hinspiel 1:3:** Die Gastgeber entschieden vor 32 000 Zuschauern die farbige, gutklassige Partie in der ersten Hälfte zu ihren Gunsten. Nach einem Foul von Pezzey an Nielsen erzielte Bonhof durch Foulstrafstoß nach 18 Minuten den Führungstreffer. Heynckes markierte nach einem Bonhof-Freistoß per Kopfball (31.) das 2:0. Bester Spieler bei den Gästen, die durch Welzl einen Pfostenschuß hatten, waren Torhüter Koncilia, Vorstopper Pezzey und Oberacher. Bei Gladbach war Wimmer der auffälligste Akteur.

● **Juventus Turin—Ajax Amsterdam 1:1 (1:1) nach Elfmeterschießen 3:0, Hinspiel 1:1:** Die herausragenden Akteure in diesem dramatischen Duell waren beide Torhüter. Schrijvers bewahrte Ajax vor 70 000

Zuschauern vor der Pause mit tollen Paraden vor einem größeren Rückstand als dem 1:0 durch Tardelli (21.). Beim Elfmeterschießen, zuvor hatte Ling ausgeglichen (70.), hielt Zoff Schüsse von Geels und van Dord, Ling verschoß. Für Juventus dagegen trafen Benetti, Cabrini und Causio.

● **Atletico Madrid—FC Brügge 3:2 (2:0), Hinspiel 0:2:** Benegas (22.) und Marcial (31.) glichen bis zur Pause vor 60 000 Zuschauern den Rückstand aus dem Hinspiel aus. Der Gast, der Libero Krieger ersetzen mußte, kam erst nach der Pause besser zum Zuge. Cools schaffte den Anschlußtreffer (57.), Marcial erhöhte zwar eine Minute später auf 3:1, aber Routinier Lambert (67.) klärte alles für die Belgier.

Cup der Pokalsieger

● **Hajduk Split—Austria/Wacker Wien 1:1 (1:0), Elfmeterschießen 0:3, Hinspiel 1:1:** Mit Austria erreichte erstmalig seit 1961 wieder eine österreichische Klubelf ein europäisches Cuphalbfinale. Die Gastgeber wurden ein Opfer ihrer Nerven. In der 43. Minute vergab Rukljac einen Strafstoß. Beim Elfmeterschießen parierte Baumgartner zwei Schüsse, der dritte ging ans Holz. Vor 30 000 Zuschauern schossen in der regulären Spielzeit Cop (20.) und Daxbacher (56.) für die Gäste die Tore.

● **Dynamo Moskau—Betis Sevilla**

3:0 (0:0), Hinspiel 0:0: Die Gastgeber steigerten sich in Tbilissi vor 60 000 Zuschauern nach der Pause erheblich, operierten schneller und wuchtiger und schossen sich durch Gerschkowitsch (57.), Kasachenok (61.) und Maksimenko (82.) zum zweiten Male in ihrer Klubgeschichte in ein EC-Halbfinale.

● **FC Twente/Enschede—Vejle BK 4:0 (3:0), Hinspiel 3:0:** Die in allen Belangen überlegenen Niederländer sorgten bereits nach 20 Minuten für klare Verhältnisse durch Treffer von Thijssen (8.), Overweg (15.) und Gritte (20.). Van der Wal erzielte in der 85. Minute den Endstand.

● **RSC Anderlecht—FC Porto 3:0 (2:0), Hinspiel 0:1:** Der Cupverteidiger hatte eine glänzende erste Hälfte, ging vor 20 000 Zuschauern mit 2:0 durch Rensenbrink (28., Foulstrafstoß) und Nielsen (33.) in Front. Die Gäste waren später mehrfach einem Tor sehr nahe (Octavio), ehe Vercauteren für klare Verhältnisse sorgte (82.).

UEFA-Cup

● **Grasshoppers Zürich—Eintracht Frankfurt 1:0 (1:0), Hinspiel 2:3:** Ein von Ponte verwandelter Foulstrafstoß (33.) brachte die Gastgeber erstmalig in ein EC-Halbfinale. Vor 30 000 Zuschauern setzte Eintracht später alles auf eine Karte, scheiterte aber immer wieder am großartigen Torhüter Berbig.

● **CF Barcelona—Aston Villa 2:1 (0:0), Hinspiel 2:2:** Trotz Platzverweis von Gitman (23.) hatte der Favorit einen schweren Stand gegen die Gäste, die durch Little (57.) in Führung gingen. Für die unermüdlich

von Cruiff angetriebenen Basken schossen vor 75 000 Zuschauern Migueli (66.) und Asensi (76.) den Sieg heraus.

Die am vergangenen Freitag in Zürich vorgenommene Auslosung der Halbfinalspiele ergab:

● **EC I:** Borussia Mönchengladbach gegen FC Liverpool, Juventus Turin gegen FC Brügge.

● **EC II:** Dynamo Moskau—Austria Wien, FC Twente/Enschede—RSC Anderlecht.

● **UEFA-Pokal:** Grasshoppers Zürich—SEC Bastia, PSV Eindhoven gegen CF Barcelona.

Spieltermine sind der 29. März und 12. April.

★

John Toshack, der 30fache walisische Nationalspieler, wechselte vom FC Liverpool als Spielertrainer zum Viertdivisionär Swansea City.

Der 34jährige Schotte Billy Bremner, jetzt beim englischen Zweitligisten Hull City unter Vertrag, will in der kommenden Saison in der US-Profiliga bei den Los Angeles Aztecs spielen.

Miljan Miljanic, zuletzt Trainer bei Real Madrid, ist mit seiner Bewerbung das Amt des jugoslawischen Verbandstrainers vom Exekutivkomitee des jugoslawischen Fußballverbandes nicht berücksichtigt worden. Zum Interimstrainer wurde der bisherige Juniorenauswahltrainer Stefan Vilotić berufen.

Alf Ramsey, der frühere Teammanager der englischen Weltmeisterelf von 1966, hat nach nur viermonatiger Tätigkeit seinen Posten als Berater bei Birmingham City niedergelegt.

LIGA**● KKW Greifswald—Motor Wolgast 2:0 (0:0)**

Kernkraftwerk: Socher, K. Feske (ab 23. König), W. Feske, Bekendorf, Gellentin, Uteß, Schröder, Köpke, Sidel, Retzlaff, Schumann (ab 60. Nekkapi): **Übungsleiter:** Brusch.

Motor: Bölter, Wegner, Kostmann, D. Domann, Stübe, B. Radu (ab 62. Sylvest), Jansch, D. Radu, Harnack, Block, Gaatz: **Übungsleiter:** Lewin.

Schiedsrichter: Setzkorn (Rostock); **Zuschauer:** 2.000; **Torfolge:** 1:0 Seidel (54.), 2:0 Nekkapi (80.).

● Vorwärts Stralsund—ISG Schwerin Süd 1:2 (1:0)

Vorwärts: Schönlitz, Krüger, Kögler, Duggert, Boguslawski (ab 46. Sagewaser), Wunderlich, Humboldt, Meinke, Blehl, Wietzorn, Kelm (ab 63. Mostek): **Übungsleiter:** Schmidt.

ISG: Rehm, Schmidt, Bergmann, Klawitter, Lüttjohann, Schulz, Hausmann, Schwerin, Ortmann, Strohmenger (ab 35. Zühlke), Bast: **Übungsleiter:** Lecknecht.

Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); **Zuschauer:** 1.000; **Torfolge:** 1:0 Humboldt (4.), 1:1 Lüttjohann (53.), 1:2 Hausmann (60.).

● Demminer VB—Schiffahrt/Hafen Rostock 0:4 (0:2)

DVB: Rogge, B. Linde, Witte, Weise, Dobschinski, Pagel (ab 75. K. Linde) Behrens, Wilde, Brauner, Voß (ab 66. Atorf) Kirchoff: **Übungsleiter:** Borchardt.

Schiffahrt/Hafen: Kröplin, Rodert, Diederich, Rodenwald, Legler, Pinkohs, Balandes, Ahrens (ab 60. Mutterlose), Sohns, Sharon (ab 73. Wortzelt), Schoof: **Übungsleiter:** Rabenhorst.

Schiedsrichter: Appelt (Güstrow); **Zuschauer:** 350; **Torfolge:** 0:1 Pinkohs (27.), 0:2 Sohns (38.), 0:3 Schoof (65.), 0:4 Schoof (80.).

● Dynamo Schwerin—RB Triniwillershagen 1:1 (1:0)

Dynamo: Simbeck, Sperlich, Baschista, Radtke, Schmedemann, Bockholt (ab 46. Egger), U. Kühn, Hirsch, Pohl, Klatt, Jung: **Übungsleiter:** Löhle.

Rotes Banner: Timm, M. Plötz, H. Plötz, J. Linow, Hermann, Matke (ab 79. Meier), Alms, Witt, R. Nehmer, Krajewski, W. Nehmer: **Übungsleiter:** Rump.

Schiedsrichter: Wildner (Rathenow); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1:0 Klatt (39.), 1:1 W. Nehmer (86.).

● Einheit Güstrow—TSG Wismar 1:2 (0:1)

Einheit: Maack (ab 81. Münchow), Hübner, Hahn, Runge, Zinke, Fentzahn, Peters, Sommerau, Schmauder, Waldbach, R. Luckow: **Übungsleiter:** Hübner.

TSG: Teß, Wilde, Witte, Zinke, Sykora, Ziem, Stein, Rohloff, Fröck, Köpke (ab 78. Köpke), Schmidt (ab 61. Ritter): **Übungsleiter:** Reincke.

Schiedsrichter: Kowalski (Berlin); **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 0:1 Hübner (18., Eigentor), 1:1 Sommerau (53.), 1:2 Köpke (87.).

● TSG Bau Rostock—FC Hansa Rostock 0:3 (0:1)

TSG Bau: Kosanke, Schüler, Wruck, Kühn, Seidler, Pusch (ab 71. Beckmand), Haß, Leonhardt, Krentz, Feige, Radtke: **Übungsleiter:** Kleininger.

FC Hansa: Schneider, Kische, Sykora, Wandke, Adam, Decker, Mischinger, Uteß, Köhler (ab 74. Kehl), Jarohs, Kaschke: **Trainer:** Hergesell.

Schiedsrichter: Henning (Rostock); **Zuschauer:** 2.500 im Ostsee-Stadion; **Torfolge:** 0:1 Mischinger (32.), 0:2 Kehl (47.), 0:3 Kaschke (56.).

Der Tabellenstand

FC Hansa Rostock	17	14	2	1	60:10	30:4
Vorw. Stralsund	17	12	2	3	37:13	25:9
TSG Wismar	17	11	3	3	38:19	26:8
KKW Greifswald	17	9	4	4	32:20	22:12
Dyn. Schwerin	17	8	2	7	35:17	18:16
TSG Bau Rostock	17	6	5	6	30:21	17:17
ISG Schwerin (N)	17	6	5	6	24:29	17:17
RB Triniwillershagen	17	4	6	7	13:31	14:20
Schiff./H. Rostock	17	4	5	8	20:29	13:21
Mot. Wolgast (N)	17	4	4	9	22:41	12:22
Einheit Güstrow	17	3	2	12	21:50	8:26
Demminer VB (N)	17	—	2	15	5:57	2:32

● Am 26. März: ISG Schwerin—Dyn. Schwerin, Wolgast—Stralsund, Schiffahrt/Hafen—Greifswald, Wismar gegen TSG Bau, Triniwillershagen gegen Güstrow, FC Hansa—Demmin (25. 3.).

**● Chemie PCK Schwedt—Vorwärts Neubrandenburg 0:0**

Chemie: Ludwig, Bliefert, Albrecht, Rath, Engelmann, Feddele (ab 69. Weichert), Heffer, Bggs, Käppler (ab 62. Rosentreter), Scheel, Stoll: **Übungsleiter:** Benes.

Vorwärts: Tanger, Kreft, Maraldo, Trapp, Marienhagen, Hanke, Zoppke, Albrecht, Berude (ab 57. Bernitt), Zuch, Kraschina: **Übungsleiter:** Müller.

Schiedsrichter: Lucas (Berlin); **Zuschauer:** 1400.

● Post Neubrandenburg—Bergmann-Borsig Berlin 7:1 (3:0)

Post: Metelmann, Kort, Strahl, Riebe, Peters (ab 75. Engel), Uteß, Lenz, Steinke, Köhn, Jendrusch, Rosemann (ab 84. Wolff): **Übungsleiter:** Schröder.

Bergmann-Borsig: Neuhaus, Stobernack, Dr. Hildebrandt, Wagner, Müller, Beyer, Sammel, Kluge (ab 46. Vüllings), Pomplum, Habermann (ab 60. Soland), v. Paulitz: **Übungsleiter:** Düwiger.

Schiedsrichter: Reichert (Gadebusch); **Zuschauer:** 1.000; **Torfolge:** 1:0 Jendrusch (13.), 2:0 Rosemann (38.), 3:0 Köhn (40.), 4:0 Jendrusch (56.), 5:0 Rosemann (63.), 6:0 Lenz (66.), 7:1 Beyer (70., Foulschlag), 7:1 Köhn (81.).

● Motor Babelsberg—Stahl Hennigsdorf 4:2 (3:0)

Motor: Hoppe, Rosin, Rautenberg, Sommer, Kruse, Telleis, Thomalla, Hänsel, Edeling, Brademann, Fiedler: **Übungsleiter:** Bengs.

Stahl: Dehne, Pickel (ab 61. Hornauer), Withulz, Bloch, Matschke (ab 46. Ball), Heinrich, Schneider, Mrohs, Görlitz, Hörster, Falkenberg: **Übungsleiter:** Kurth.

Schiedsrichter: Slemoa (Halle); **Zuschauer:** 2.000; **Torfolge:** 1:0, 2:0 Brademann (33., 35.), 3:0 Thomalla (4.), 3:1 Hornauer (68.), 3:2 Schneider (81.), 4:2 Edeling (87.).

● Traktor Groß-Lindow—Motor Eberswalde 1:3 (0:2)

Traktor: Buchta, Machnow (ab 70. O. Moritz), Pöhm, P. Grunow, Kaufhold, G. Moritz, Kemme, Quilitzsch, Schubert, Jahr (ab 55. Molus), Aleksander: **Übungsleiter:** Rarisch.

Motor: Jüngen (ab 46. Kelpke), Schwark, H. Hoffmann, Steffen, E. Hoffmann, Schott, Bernhardt, Neugebauer, Kühn, Aedtnr, Räther: **Übungsleiter:** Zühlke.

Schiedsrichter: Krause (Schwedt); **Zuschauer:** 150; **Torfolge:** 0:1, 0:2, 0:3 Aedtnr (20., 35., 62.), 1:3 Moritz (78.).

● Rotation Berlin—Stahl Eisenhüttenstadt 1:1 (1:0)

Rotation: Ignaczak, Besser, Schneider, Eckert, Kimmritz, Baingo, Zschieschang, Preuß (ab 77. Vohs), Czabkowski, Anders (ab 77. Schünke), Klatt: **Übungsleiter:** Stein.

Stahl: Leppin, Lehmann, Hillmer, Sack, Thiel, Käthner (ab 75. Hering), P. Heinrichs, Schwarz, Voigt, R. Heinrichs, Kovatsch: **Übungsleiter:** Reidock.

Schiedsrichter: Arens (Ludwigsfelde); **Zuschauer:** 300; **Torfolge:** 1:0 Anders (11.), 1:1 Thiel (75., Foulschlag).

● Motor Hennigsdorf—Dynamo Fürstenwalde 1:3 (0:2)

Motor: Petke, Venohr, Plachetkow, Reichow, Wander (ab 46. Schneider), Kittel, Höhne, Rätzel, Uschakow, Satkowski, Schigunow: **Übungsleiter:** Schröder.

Dynamo: Pröger, Hubrich, Jäschke, Malzahn, Wötzel (30. Platzverweis), Schulz, Kempke, Marquering, Stiegel, Stanislaw (ab 72. Wiesmann), Bieleke: **Übungsleiter:** Rohde.

Schiedsrichter: Haupt (Berlin); **Zuschauer:** 350; **Torfolge:** 0:1 Schulz (8.), 0:2 Plachetkow (11., Selbsttor), 1:2 Satkowski (80.), 1:3 Stiegel (86.).

Der Tabellenstand

Vw. Neubrand.	17	11	5	1	40:14	27:7
Mot. Babelsberg	18	11	5	2	42:22	27:9
Mot. Eberswalde	17	9	5	3	27:12	23:11
Ch. PCK Schwedt	17	8	5	4	27:22	21:13
St. Eisenhüttenst.	17	7	5	5	28:20	19:15
Post Neubrand.	17	8	2	7	37:24	18:16
St. Hennigsdorf	17	6	5	6	34:28	17:17
Bergm.-Bors. (N)	17	6	5	6	24:32	17:17
Rotation Berlin	17	6	4	7	20:20	16:18
Dyn. Fürstenw.	17	5	2	10	20:33	12:22
Mot. Hennigsdorf	17	2	3	12	10:44	7:27
Tr. Gr.-Lind. (N)	18	—	2	16	15:63	2:34

● Am 26. März: Bergmann Borsig gegen Rotation, St. Hennigsdorf—Post, Eberswalde—Babelsberg, Fürstenwalde gegen Schwedt, Eisenhüttenstadt—Mot. Hennigsdorf, Vorw. Neubrandenburg gegen Groß Lindow.

**● Chemie Buna Schkopau gegen Chemie Leipzig 1:2 (1:1)**

Schkopau: Habekuß, Max, Kühn, H.-J. Koch, Amler, Langer, B. Koch, Kopf, Köpke (ab 71. Naumann), Brauner, Grosse: **Übungsleiter:** Keller.

Leipzig: Suchantke, Haase, Fritzsch, Höhne, Baum, Flor, Graul, Paul, Meyer (ab 81. Fliegel) Lischke, Schubert: **Übungsleiter:** Schaffner.

Schiedsrichter: Ziller (Dresden); **Zuschauer:** 4.500; **Torfolge:** 0:1 Schubert (11.), 1:1 Brauner (39.), 1:2 Graul (75.).

● TSG Schkeuditz—Chemie Premnitz 0:0

Schkeuditz: Stanelle, Veit, Saupe, Penszuck, Berger, Hornauer, Faulian, Schmöhl, Ulrich, Menge, Behlau: **Übungsleiter:** Vetterke.

Chemie: Ginzler, Rügen, Möring, Groß, Meier, Sandowski, Lück, Helbig, Rosenberg (ab 65. Kempf), Dennstedt (ab 57. Gottong), Hurlig: **Übungsleiter:** Vogt.

Schiedsrichter: Berger (Bischofswerda); **Zuschauer:** 700.

● Chemie Schönebeck—Stahl Blankenburg 0:1 (0:0)

Chemie: Wippich, B. Thiele, Komor, Hosenhien, Zimmermann, Sobert, W. Schalk, Schönewald, Brinkmann, G. Thiele, Pysall (ab 25. Buschbeck): **Übungsleiter:** Steinborn.

Stahl: Schulze, Rademacher, Enkelmann, Jäschke, Lange, Arbeiter, Kraus, Tonn, Hauke, Oelze, Baumgardt: **Übungsleiter:** Ohm.

Schiedsrichter: Langner (Osterburg); **Zuschauer:** 750; **Torschütze:** Oelze (61.).

● Vorwärts Dessau—Chemie Wolfen 0:4 (0:1)

Vorwärts Dessau—Chemie Wolfen: Vorwärts: Alscher, J. Ellitz, Reuter, Neubert, Wendler, Sommer, Hache, Rawiel, Göbel, Welzel (ab 65. Franke), Gläser (ab 58. Hampel): **Übungsleiter:** W. Ellitz.

Chemie: Eisenbarth, Lodyga, Steinert, Pfund, Klingner, Hanel, Kubern, Kalisch (ab 72. Kalutza), Keßler, Schüler, Seidel: **Übungsleiter:** Weizel.

Schiedsrichter: Demme (Schloß-Vippach); **Zuschauer:** 700; **Torfolge:** 0:1 Kubern (17.), 0:2 Klingner (62.), 0:3 Schüler (70.), 0:4 Klingner (89.).

● Stahl Brandenburg—Dynamo Eisleben 0:0

Stahl Brandenburg—Dynamo Eisleben: Stahl: Wolfram (ab 74. Gebhardt), Schmidchen, Ozik, Peters, Fröhlich, Graufunder, Weingärtner, Schmidt, Ulke (ab 46. Puhl) Kampf, Arendt: **Übungsleiter:** Ziem.

Dynamo: Hocke, Mulansky, Stamm, Peuschel (ab 56. Aussenbauer, ab 74. Weiz), Gruhn, Hartmann, Eschrich, Dobbermann, H. Kieruj, Grzega, Schmidt: **Übungsleiter:** Michalke.

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); **Zuschauer:** 550.

● Einheit Wernigerode—Stahl Thale 3:0 (2:0)

Einheit: Wetzel, Schwentek, Matoul, Jänicke, Reulecke, K. Hartmann, Drews, Nickstadt, Müller, Hoppe (ab 69. Neuhäuser), Elverich (ab 46. Deparade): **Übungsleiter:** Meyer.

Stahl: Jabusch, Herziger, Schuender, Wedler, P. Teichmann, Nürnberg, Klöhn (ab 73. Kitzler), Pfeiffer (ab 56. Eichmann), B. Teichmann, Kloth, Tiede: **Übungsleiter:** Wittchen.

Schiedsrichter: Essbach (Leipzig); **Zuschauer:** 2.600; **Torfolge:** 1:0 Drews (5.), 2:0, 3:0 Müller (27., 62.).

Der Tabellenstand

Ch. Leipzig	17	10	4	3	32:14	24:10
Ch. Buna Schkop.	17	9	4	4	31:14	22:12
Stahl Blankenb.	17	8	6	3	30:14	22:12
Dyn. Eisleben	17	8	4	5	23:17	20:14
Ch. Premnitz (N)	17	7	6	4	32:34	20:14
St. Brandenburg	17	5	6	6	24:18	16:18
Vorwärts Dessau	17	7	1	9	36:24	15:19
Ch. Wolfen (N)	17	6	3	8	27:28	15:19
Stahl Thale	17	6	3	8	23:31	15:19
TSG Schkeud. (N)	17	3	9	5	16:25	15:19
Ein. Wernigerode	17	5	4	8	33:37	14:20
Ch. Schöneb. (N)	17	1	4	12	16:57	6:28

● Am 26. März: Premnitz—Brandenburg, Blankenburg—Schkeuditz, Wolfen—Schönebeck, Thale—Schkopau, Eisleben—Wernigerode, Chemie Leipzig gegen Dessau.

**● Energie Cottbus—Vorwärts Plauen 1:0 (0:0)**

Energie: Wendt, Deutschmann, Pletsch, Lempke, B. Müller, Wunsch, Krautzig (ab 46. Schulz), Zierau, Ulrich, Jahn, Förster: **Übungsleiter:** Stenzel.

Vorwärts: Schmidt, Vonderlind, Weidlich (ab 72. Brehmer), Rödel, Streubel, Thoß, Winczek, Mothes, Ulbricht (ab 46. Richter), Thon, Nestler: **Übungsleiter:** Pönisch.

Schiedsrichter: Bahrs (Leipzig); **Zuschauer:** 2.000; **Torschütze:** Wunsch (55.).

● TSG Gröditz—Dynamo Lützen 0:0

TSG: Lukowsky, Ziewig, Frank, Schöne, Kuhnach, Arnold, Woffmann, Berger, Schwärg (ab 46. Minge), Böhle (ab 61. Gruhle), Gräfe: **Übungsleiter:** Henning.

Dynamo: K. Hannuschke, Weihs, Meckel, Gohlke, Mörl, Kozur, Knut Falk, Chwalek, Iwer, Pehla (ab 30. Kühnel), Jank: **Übungsleiter:** Karl Falk.

Schiedsrichter: Stieler (Wörlitz); **Zuschauer:** 500.

Die besten Torschützen

H. Weishaupt (Motor Nordhausen)	19
Brändel (Motor Werdau)	17
Prasse (FSV Lok)	16
Jarohs (FC Hansa Rostock)	15
Jendrusch (Post Neubrandenburg)	15
Einicke (Motor Suhle)	14
Fröck (TSG Wismar)	13
Börner (Stahl Riesa)	13
Thomalla (Motor Babelsberg)	13
Wiegner (Eisenbahn)	12
Lippmann (Stahl Riesa)	12
Stieler (Robotron Sömmerda)	12

● Motor Werdau—Motor WAMA Görlitz 3:1 (2:0)

Motor: Puchta, Wagner (ab 70. Kuczyk), Zeuke, Rieder, Babil, Solleder, P. Brändel, Bader, Bayer, Geibel, Stephan: **Übungsleiter:** S. Brändel.

Motor WAMA: Kindschuh, Seidel, Zeitsberg, Wellbeer, Grunert, Krause, Priester, Schminkel, Schneider, Meyer, Mrozek (ab 17. Richter): **Übungsleiter:** Mikoleizik.

Schiedsrichter: Rosenberger (Pößneck); **Zuschauer:** 900; **Torfolge:** 1:0 Solleder (4.), 2:0 Brändel (24.), 2:1 Meyer (68.), 3:1 Brändel (84.).

● Fortschritt. Bischofswerda—FSV Lok Dresden 1:2 (1:1)

Fortschritt: Seewald, Tilgner, Gräfe, Schneider, Lausen (ab 67. Kroehnt), Scheunemann, Bär, Wünsche, Hartmann, Ledrich, Helmecke: **Übungsleiter:** Heidner.

FSV Lok: Findelsen, Grundey, Hartung, Hänsel, Horn, Güldner, Lichtenberger, Gansera, Straßburger, Prasse (ab 80. Lück), Oehmichen: **Übungsleiter:** Arlt.

Schiedsrichter: Sket (Karl-Marx-Stadt); **Zuschauer:** 2.000; **Torfolge:** 0:1 Prasse (18.), 1:1 Bär (32., Foulschlag), 1:2 Grundey (85.).

● Akt. Brieske-Senftenbg. gegen Aktivist Espenhain 2:2 (1:2)

Brieske: Pitzke, Welland, Peschel, Hoffmann, Vogel, Schmaier (ab 78. Muth), Sellnar, H. Kotsch, Leuthäuser, Landskron, Gajewski (ab 49. Büchel): **Übungsleiter:** Ratsch.

Espenhain: Zieles, Stiller, Beiersdorf, Altmann, Hoffmann, Rose, Pretzsch, Naumann, Weniger (ab 73. Kuppert), Künzel, Tramp: **Übungsleiter:** Oberscheven.

Schiedsrichter: Rössler (Großhain); **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 0:1 Naumann (23.), 1:1 Schmaier (30.), 1:2 Weniger (52.), 2:2 Büchel (65.).

● Mot. Ascota K.-M.-Stadt gegen Akt. Schwarze Pumpe ausgef.**Der Tabellenstand**

FSV Lok Dresden	17	12	3	2	52:18	27:7
Mot. Werdau	17	10	4	3	39:24	24:10
Energie Cottbus	17	8	7	2	29:11	23:11
Akt. Espenhain	17	6	9	2	35:31	21:13
Vorw. Plauen	17	8	4	5	34:21	20:14
Akt. Br.-Senftbg.	17	6	8	3	34:25	20:14
Akt. Schw. Pumpe	16	5	5	6	26:24	15:17
TSG Gröditz	17	5	5	7	29:30	15:19</



Motor Weimar—Landbau

Bad Langensalza 4:1 (1:0)
Motor: Auras, Zelfmann, Weber, Pliz, Grundmann, Zillger, Marokine, Janetz, Pauker, Koslow (ab 68. Mühler), Dummer; Übungsleiter: Vollrath
Landbau: Fischer, Gabel, Posselt, Schiller, Mühlbach, Scharf, J. Bierwirth (ab 47. Christ), Kalbe, Ritter, Paufer, Göthling; Übungsleiter: Tröltzsch.

Schiedsrichter: Holle (Gehaus/Rhön); Zuschauer: 1.600; Torfolge: 1:0 Zelfmann (29.), 2:0 Koslow (47.), 3:0 Dummer (78.), 4:0 Pauker (89.), 4:1 Christ (90.).

Motor Steinach—Dynamo

Gera 3:2 (3:0)
Motor: Heil, F. Langhammer, Probst (ab 75. Luthardt), Eichhorn, Zimmermann, Kühn, Kananow, Biedermann, Kozdella (ab 77. Zemer), Köhler, H. Hausdörfer; Übungsleiter: K. Langhammer
Dynamo: Hemmann, Rudolph, Kalembe (ab 39. Feldverweh), Plachta, Leonhardt, Krauß, Heppner, Dittlich (ab 36. Urban), Lewinski, Seifert, Bach; Übungsleiter: Urban.

Schiedsrichter: Vollmer (Ruhla); Zuschauer: 200; Torfolge: 1:0 Biedermann (17., Foultstraß), 2:0 Kananow (24.), 3:0 Köhler (32.), 3:1 Bach (63., Foultstraß), 3:2 Urban (90.).

Fortschritt Weida—Kali Werra

Tiefenort 1:2 (0:1)

Fortschritt: Schäger, Bohlander (ab 22. Reichenbach), Penzold, Srb, Wawzyniak, Smieskol, Hofmann, Grundler (ab 74. Wannagat), Tambor, Paschke, Jauch; Übungsleiter: Penzold.
Kali Werra: W. Richter, Nitzsche, Gebhardt, Teigke, Vogt, Gutwasser, Meißner (ab 46. Baumbach), D. Richter, Kaminsky, Cieslik, Breves; Übungsleiter: Raßbach.

Schiedsrichter: Gerba (Glauchau); Zuschauer: 900; Torfolge: 0:1 Breves (30.), 0:2 Gutwasser (60.), 1:2 Paschke (89.).

Stahl Riesa—Chemie Zeit

3:0 (0:0)

Stahl: Köpnick, Meinert, Schlutt, Hochmuth, Runge, Semek (ab 61. Hönle), Steuer (ab 87. Juretzko), Schuster, Börner, Lippmann, Schröder; Übungsleiter: Guttman.
Chemie: Delitzsche Büttner, S. Weiselt, Weite, Kutscher, May, Kunze, Vogel, Burkhardt, Hädicke, Just; Übungsleiter: Obenauf.

Schiedsrichter: Purz (Cottbus); Zuschauer: 3.500; Torfolge: 1:0 Steuer (66.), 2:0 Schröder (84.), 3:0 Lippmann (88.).

Motor Nordhausen—Motor

Hermersdorf 2:1 (0:0)

Nordhausen: Kulle, Reppin, Hollstein, Grünberg, Schleicherdt, Jödicke, Breternitz, H. Weidmann, J. Weidmann, Leukfeld, Jenden (ab 46. Zepezauer); Übungsleiter: Hoffmann.
Hermersdorf: Franke, Eberhard (ab 50. Henkel), Reindke, Köhl, H. J. Baum, T. Baum, Meißner, Rühl, Fellenberg, Gerstner (ab 69. Kühn), Portius; Übungsleiter: Kaiser.

Schiedsrichter: Gmeinhardt (Meinungen); Zuschauer: 1.300; Torfolge: 1:0 Grünberg (56.), 2:0 Leukfeld (68.), 2:1 Reindke (81.).

Robotron Sömmerda—Motor

Suhl 5:3 (3:1)

Robotron: H. Knobloch, Schröder, Kiesewetter, Wagner, Rodowski, R. Knobloch, Stieler, Laslop, Menge, Müller, Schreiber; Übungsleiter: Seifert.
Motor: Jänicke, Baptista, Lochmann, Stiekel, Kühn, Kersten, Bindseil (ab 46. Rohkohl), R. Müller (ab 60. Schneider), Block, Einicke, Schellhase; Übungsleiter: Ernst.

Schiedsrichter: Heinemann (Burg); Zuschauer: 700; Torfolge: 1:0 Laslop (21.), 2:0 Laslop (39.), 2:1 Block (44.), 3:1 Stieler (45., Foultstraß), 3:2 Einicke (48.), 4:2 Stieler (65.), 5:2 Menge (66.), 5:3 Schellhase (80.).

Der Tabellenstand

Stahl Riesa (A)	17	15	1	1	61:12	31:3
Motor Suhl	17	9	4	4	42:25	22:12
Motor Nordhausen	17	10	1	6	42:26	21:13
Motor Weimar	17	8	5	4	32:27	21:13
Kali W. Tiefenort	17	6	7	4	25:21	19:15
Fortschritt Weida	17	5	7	5	24:30	17:17
Chemie Zeit	17	6	5	6	23:31	17:17
Motor Hermersdorf	17	6	3	8	25:32	15:19
Lb. B. L. S. (N)	17	5	4	8	24:28	14:10
Rob. Sömmerda	17	5	3	9	30:37	13:21
Motor Steinach (N)	17	2	4	11	17:45	8:26
Dyn. Gera (N)	17	2	2	13	21:52	6:28

Am 26. März: Bad Langensalza gegen Riesa, Gera—Weimar, Tiefenort gegen Steinach, Hermersdorf—Sömmerda, Zeit—Nordhausen, Suhl—Weida.

BEZIRKE

Leipzig

Motor Altenburg gegen Motor Grimma 3:1, Chemie Markkleeberg—Stahl Nordwest Leipzig 1:1, Motor Lindenau gegen Chemie Eilenburg 0:0, Chemie Böhlen II—Motor Schmölln 1:0, DHfK Leipzig gegen Motor Getthain 0:2, Aktivist Borna—Lok Delitzsch 1:2, Motor Döbeln—Fortschritt West Leipzig 3:1, Turbine Markranstätt—Chemie Leipzig II 0:0, St. NW Leipzig (N) 19 52:19 33, Mot. Altenbg. (A) 19 44:23 29, Mot. Schmölln 19 32:28 23, Chemie Leipzig II 19 29:23 22, Mot. Getthain 19 32:27 20, Chem. Eilenburg 19 37:26 19, Fort. W. Leipzig 19 38:34 19, Lok Delitzsch 19 36:38 19, Chemie Böhlen II 19 39:45 19, Aktivist Borna 19 33:33 19, Ch. Markkleeberg (N) 19 38:36 18, Motor Döbeln 19 28:36 18, DHfK Leipzig 19 38:44 15, Motor Grimma 19 24:48 14, T. Markranstätt 19 18:30 13, Motor Lindenau 19 20:48 10

Gera

Einheit Rudolstadt gegen Motor Zeulenroda 0:3, Chemie Kahla—Einheit Elsterberg 0:0, Wismut Berga—Stahl Silbitz 1:1, Motor Neustadt—Glaswerk Schott Jena 0:1, Chemie Jena gegen Fortschritt Pöbnick 1:0, Möbelkombinat Eisenberg gegen FC Carl Zeiss Jena II 1:0, Greika Greiz gegen Chemie Schwarza 3:2, Greika Greiz 23 58:21 38, FC Carl Zeiss Jena II 23 35:27 28, M. Münchenbernsd. 23 40:37 25, MK Eisenberg 23 26:30 25, Stahl Silbitz 23 30:21 23, Einh. Elsterberg 23 29:37 23, Motor Zeulen. (N) 23 39:34 23, Motor Neustadt 23 25:25 22, Glasw. Sch. Jena 23 35:28 22, FC C. Zeiss Jena II 23 36:33 22, Chemie Jena (N) 23 33:30 21, Chemie Kahla 22 17:15 21, Wismut Berga (N) 22 26:35 18, Fort. Pöbnick (N) 22 29:55 14, Einh. Rudolstadt 22 13:43 11

Cottbus

Herzberg 63—TSG Lübbenau 0:3, Aktivist Brieske-Senftenberg II—Turbine Spremberg 0:3, Aufbau Hoyerswerda gegen Motor Finsterwalde-Süd 2:0, Energie Cottbus II gegen Aufbau Großräschen 1:0, Fortschritt Spremberg gegen Empor Mühlberg 1:0, Akt. Schwarze Pumpe II—TSG Tettau 3:2, Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben—Einheit Forst 1:2, Dynamo Cottbus—Lok Cottbus 0:1, Energie Cottbus II 21 49:19 32, TSG Lübbenau 21 47:22 32, Aufb. Großräschen 21 34:23 25, Fort. Spremberg 21 32:30 25, A. Br.-Senftenbg. II 21 35:24 24, Chemie Guben 21 41:26 23, Dyn. Cottbus (N) 21 30:27 23, Einheit Forst 21 28:23 23, TSG Tettau 21 34:31 22, Akt. Schw. P. II 21 38:48 17, Lok Cottbus 21 30:34 16, Aufb. Hoyerswerda 21 32:38 16, Motor Finsterw.-S. 21 31:45 16, Empor Mühlberg 21 19:46 15, Herzberg 63 (N) 21 17:50 11

Frankfurt

Aufbau Eisenhüttenstadt gegen KIM Lichterfelde 2:1, Fortschritt Storkow—Motor Eberswalde II 1:2, Dynamo Ost Frankfurt gegen Empor Beeskow 2:1, Stahl Eisenhüttenstadt II—Pneumat Fürstenwalde 4:1, Vorwärts "Strausberg"—Stahl Finow 1:1, Lok Eberswalde—HB Frankfurt 2:1, Aufbau Rüdersdorf gegen Halbleiterwerk Frankfurt 2:4, Stahl Finow (A) 20 52:12 28, Lok Eberswalde 19 35:15 25, Halbl. Frankfurt 19 43:22 24, Vorw. Strausberg 19 45:29 23, Empor Beeskow 19 38:27 23, St. Eisenhüttenst. II 20 35:41 23, Dyn. Ost Frankfurt 19 38:26 22, HB Frankfurt 19 25:20 21, Pn. Fürstenwalde 20 35:34 21, Aufb. Eisenhüttenst. 20 31:38 18, Mot. Eberswalde II 20 26:33 16, A. Rüdersdorf (N) 20 27:54 14, KIM Lichterf. (N) 19 25:53 8, Fort. Storkow (N) 20 24:65 8

Magdeburg

Motor Vorwärts Oschersleben gegen Einheit Wernigerode II 1:0, Traktor Klötze—Traktor Aufbau Parys 5:2, Kali Wolmirstedt—Aktivist Gommern

3:1, Motor Schönebeck gegen Post Magdeburg 4:3, Aktivist Staßfurt—Stahl Ilsenburg 2:2, Turbine Magdeburg gegen Empor Tangermünde 4:2, Traktor Gröningen—Lok Halberstadt 1:3, Empor Klein Wanzleben—Lok Stendal 5:1, Lok Stendal (A) 24 78:19 42, Emp. Kl. Wanzleben 24 66:40 35, A. Heersd. (A) 25 57:27 25, Turbine Magdeburg 25 49:41 27, Trakt. Aufb. Parys 25 55:46 29, Mot. Schönebeck 25 39:36 26, Kali Wolmirst. (N) 25 47:47 26, Stahl Ilsenburg 24 48:47 23, Traktor Klötze 25 39:45 22, Aktivist Gommern 25 42:55 22, Trakt. Gröningen 24 46:67 21, Emp. Tangermünde 24 38:44 18, E. Werniger. II (N) 24 37:49 18, Post Magdeburg 25 42:52 18, M. W. Oschersleben 25 42:70 17, Aktivist Staßfurt 25 31:55 16

Neubrandenburg

Traktor Gnolen—Dynamo Röbel 2:1, Nord Torgelow—Motor Süd Neubrandenburg 2:1, Union Wessenberg—Lok Malchin 0:3, Einheit Teterow—Lok Anklam 1:1, TSG Neustrelitz gegen Einheit Strasburg 3:2, Post Neubrandenburg II gegen Traktor Carmow 0:1, Baureparaturen Neubrandenburg gegen Einheit Ueckermünde 1:1, TSG Neustrelitz 16 48:12 29, Traktor Gnolen 16 25:12 24, M. S. Neubrandenb. 16 38:17 23, Lok Malchin 16 32:27 18, Post Magdeburg 16 22:22 18, TSG Strasburg 16 26:21 17, P. Neubrandenbg. II 16 19:14 15, Einh. Ueckermünde 16 31:40 14, Nord Torgelow (A) 16 13:24 14, Dynamo Röbel 16 24:24 13, Traktor Carmow 16 21:32 12, BR Neubrdg. (N) 16 24:35 11, Einh. Teterow (N) 16 19:37 10, Union Wessenberg 16 16:41 6

Halle

Chemie Lützenkendorf—ZWK Nebra 3:2, Motor Quedlinburg gegen Chemie Zeit 3:2, MK Helbra—Empor Halle 4:1, Aktivist Gräfenhainichen—Motor Ammendorf 2:0, VEM Zörbig—Chemie Pleieritz 3:1, Turbine Halle—Motor Dessau 2:1, WiWeNa Naumburg—Vorwärts Wolfen 2:1, MK Sangerhausen—Fortschritt Weißenfels 2:1, Fort. Weißenfels 21 40:44 28, Chem. Pleieritz 21 34:22 25, Empor Halle (N) 21 37:32 25, VEM Zörbig 21 39:33 24, Turbine Halle 21 32:25 23, A. Gräfenhain. (N) 21 34:24 23, Chem. Lützenkendorf 21 33:26 22, Motor Dessau 20 36:30 21, Mot. Quedlinb. (N) 21 37:41 21, Mot. Ammendorf 20 23:22 20, ZWK Nebra (N) 20 33:33 20, Vorw. Wolfen 21 30:31 20, MK Sangerhausen 21 31:32 19, WiWeNa Naumbg. 20 27:33 19, MK Helbra 20 21:46 10, Chem. Zeit II (N) 21 13:46 8

Berlin

PSG Luftfahrt—Dynamo Süd 3:1, Motor Köpenick—Motor Wildau 1:0, NARVA Berlin gegen Chemie Schmiedewitz 6:2, Concordia Wilhelmstr.—Einheit Pankow 0:0, Sparta Berlin—Berliner VB 2:2, Berolina Stralau—Fortuna Biesdorf 1:1, Empor Brandenburger Tor gegen EAB Lichtenberg 47:1:2, NARVA Berlin 20 48:19 31, SG Hohenschönh. 20 45:20 30, EAB Lichtb. 47 (A) 20 43:21 28, Berliner VB 20 43:26 25, Berolina Stralau 21 35:32 24, Fortuna Biesdorf 21 30:27 23, Einheit Pankow 20 27:23 22, Motor Wildau 21 36:33 22, Sparta Berlin 21 40:35 20, Motor Köpenick 19 32:35 16, Ch. Schmiedewitz 21 23:40 16, Dynamo Süd (N) 21 28:54 15, BSG Luftfahrt 20 31:45 14, Conc. Wilhelmstr. 21 27:43 13, E. Brandb. Tor (N) 21 23:49 9

Dresden

Motor Bautzen—Motor Cossebaude 1:1, Robotron Radeberg gegen Vorwärts Kamenz 1:2, Fortschritt Großhain—Empor Löbau 5:0, Motor Robur Zittau gegen Aufbau Riesa 2:0, Stahl Riesa II—Motor TuR Dresden-Übisa 0:1, Stahl Freital gegen Fortschritt Kirschau 5:1, FSV Lok Dresden II—Traktor Reinhardtshof 1:1, Wismut Pirna-Copitz—TU Dresden 3:0, Mot. Robur Zittau 22 54:17 30, Vorwärts Kamenz 21 75:16 33, Stahl Riesa II 21 35:16 30, Stahl Freital 21 52:33 27, Mot. Cossebaude 22 33:33 22, Fort. Kirschau (N) 21 35:33 21, Motor Bautzen 21 28:26 21, Aufbau Riesa (N) 22 25:32 21, Robotron Radeberg 21 30:35 20, Mot. TuR Dr.-Übig. 22 22:35 20, Empor Löbau (N) 21 27:34 18

W. Pirna-Copitz 22 28:36 18, Tr. Reinhardtsh. (N) 21 30:57 16, FSV Lok Dresd. II 22 23:39 16, Fort. Großhain 21 23:38 14, TU Dresden 21 9:49 6

Schwerin

TSG Ludwigslust—Hydraulik Parchim 3:0, Dynamo Schwerin II—Traktor Karstädt 2:0, Tiefbau Schwerin—Fortschritt Neustadt-Glewe 0:2, Aufbau Boizenburg—Einheit Perleberg 6:0, Veritas Wittenberg—Aufbau Sternberg 5:1, Lok Hagenow—Motor Schwerin 3:3, TSG Gadebusch—Post Ludwigslust 3:1, Ver. Wittenbg. (A) 16 71:10 31, Hydraulik Parchim 16 37:17 25, Dyn. Schwerin II 16 45:29 22, TSG Gadebusch 16 26:18 20, Aufb. Boizenburg 16 39:29 19, Mot. Schwerin (A) 16 34:29 18, TSG Ludwigslust 16 32:27 16, Aufbau Sternberg 16 24:27 15, Traktor Karstädt 16 20:30 12, Fort. Neustadt 16 17:33 12, Einheit Perleberg 16 24:43 12, Lok Hagenow (N) 16 21:51 9, Tiefb. Schwerin (N) 16 15:33 7, Post Ludwigslust 16 17:46 6

Rostock

Staffel West: Motor Warnowwert Warnemünde—TSG Wismar II 2:0, Vorwärts Kühlungsborn—Universität Rostock 2:0, Dynamo Rostock-Mitte gegen Traktor Dorf Mecklenburg 7:1, Einheit Grevesmühlen gegen Empor Kühlungsborn 2:1, Motor Rostock—Dynamo Wismar 3:0, Traktor Satow—TSG Schönberg 2:2, FC H. Rosl. II 20 59:16 30, E. Grevesm. (A) 20 37:18 29, Motor Rostock 21 40:21 28, Dyn. Rostock-Mitte 20 47:36 25, TSG Wismar II 21 32:32 21, Mot. Wv. Warnem. 20 45:29 24, Vw. Kühlungsborn 19 31:30 21, TSG Schönberg (N) 21 22:33 17, Traktor Satow 21 30:45 17, Uni Rostock 20 22:27 16, Dynamo Wismar 21 28:41 15, Tr. D. Mecklenburg 20 16:48 10, Emp. Kühlungs. 22 25:58 9

Staffel Ost: Empor Saßnitz gegen Motor Gützkow 1:2, Lok Bergen—Lok Stralsund 3:2, Traktor Behrenhoff gegen Motor Stralsund 2:0, TSG Bau Rostock II—Vorwärts Zinnowitz 1:0, Vorwärts Stralsund II gegen KKW Greifswald II 1:3, KKW Greifswald II 19 35:22 26, Motor Stralsund 19 46:27 25, Bau Rostock II (N) 19 33:22 25, Lok Bergen 19 33:23 24, Vorw. Stralsund II 19 34:28 20, Einheit Grimmen 18 36:31 19, Tr. Behrenhoff 19 35:29 19, Motor Gützkow 19 25:37 17, Empor Saßnitz 20 21:36 15, Fl. Stralsund (N) 18 37:49 14, Lok Stralsund 19 29:33 14, Vorw. Zinnowitz 20 24:51 10

Karl-Marx-Stadt

Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt—Fortschritt Krumhermersdorf 1:0, ISG Geyer gegen Fortschritt Plauen 1:3, Wismut Aue II—Einheit Auerbach 2:0, Chemie Glauchau gegen Wismut Rotation Crossen 3:2, Fortschritt Treuen gegen SC Sosa 1:0, Sachsenering Zwickau II—Fortschritt Meerane 4:1, Motor Wema/Aufbau Plauen—TSG Stollberg 2:0, Vorwärts Plauen II—Motor Limbach-Oberfrohna 2:2, SC Sosa 22 40:18 32, F. Krumhermersd. (A) 21 49:21 30, M. F. H. K.-M.-St. 22 41:27 28, W. Rot. Crossen 22 32:25 25, Wismut Aue II 22 39:32 24, Vorw. Plauen II 22 36:29 24, Sachsenering Zw. II 21 44:31 23, Fort. Treuen 20 28:31 22, Chemie Glauchau 21 39:32 22, M. Limbach-O. (N) 22 32:36 22, Fort. Meerane 22 32:38 21, TSG Stollberg 22 37:45 21, M. Wema/A. Plauen 22 29:32 20, Einheit Auerbach 21 33:45 14, ISG Geyer (N) 21 27:54 11, Fort. Plauen (N) 21 13:57 5

Erfurt

UT Erfurt—Empor Walschleben 1:1, Motor Heiligenstadt gegen Glückauf Bleicherode 4:1, OT Apolda—Aktivist Menteroda 2:1, Motor Eisenach gegen Chemie Gräfenroda 5:2, Motor Rudisleben—ZSG Leinefelde 3:0, Lok Erfurt—Motor Gotha 0:2, Motor Rudisleben 22 54:23 34, UT Erfurt (A) 22 35:20 30, Gl. Sondershausen 21 51:29 29, Motor Gotha 22 44:27 29, ZSG Leinefelde 22 26:21 27, Empor Buttstädt 21 35:27 25, Motor Heiligenst. 22 46:35 25, Motor Eisenach 22 43:33 25, OT Apolda 22 27:24 25, Gl. Bleicherode 22 40:36 19, Lok Erfurt 22 32:34 19, Emp. Walschleb. (N) 22 29:37 19

Fort. Struth (N) 21 28:39 18, Akt. Menteroda 22 24:38 15, Ch. Gräfenroda (N) 22 22:63 6, Mot. Gispersleben 21 15:65 3

Suhl

Chemie Lauscha—Chemie Industriewerk Ilmenau 1:3, Motor Schweina—Motor Steinbach-Hallenberg 1:0, Motor Schmalkalden—Motor Vellsdorf 2:2, Aktivist Kali Werra Tiefenort II gegen Lok Meiningen 1:0, Motor Suhl II—Motor Sonneberg 2:0, Chemie Fehrenbach gegen Stahl Bad Salzungen 0:2, Motor Neuhaus-Schierschnitz gegen Fortschritt Geschwenda 1:1, Ch. IW Ilmenau (A) 16 36:11 24, Motor Vellsdorf (A) 16 33:20 21, Mot. Steinbach-H. 16 27:14 21, Lok Meiningen 16 32:18 20, Bad Salzungen (N) 16 28:20 19, Mot. Schmalkalden 16 24:19 19, Akt. Kali Werra II 16 26:32 15, Motor Schweina 16 18:25 15, Chem. Fehrenbach 15:27 15, Motor Suhl II 16 21:31 14, Fort. Geschwenda 16 25:26 13, Motor Sonneberg 16 12:22 10, Neuhaus-Sch. (N) 16 14:28 10, Chemie Lauscha 16 14:32 8

Potsdam

Staffel Nord: SG Rhinow gegen Rot-Weiß Kyritz 0:4, Chemie Velten—Elektronik Neuruppin 0:1, Medizin Sommerfeld gegen SG Sachsenhausen 1:0, Motor Rathenow—Lok Ketzin 8:1, Eintracht Altruppin gegen Einheit Nauen 2:1, Stahl Oranienburg—Lok Neustadt 3:1, Stahl Hennigsdorf II gegen Aufbau Zehdenick 3:1, Stahl Oranienburg 20 68:30 34, Chemie Velten 20 66:23 29, Elektr. Neuruppin 20 64:24 29, Motor Rathenow 20 57:18 29, St. Hennigsdorf II 20 68:31 25, Eintracht Altruppin 20 38:37 21, Lok Neustadt 20 57:52 21, Aufbau Zehdenick 19 45:35 20, Einheit Nauen 19 29:34 16, SG Sachsenhausen 20 43:40 16, Lok Ketzin (N) 20 30:55 15, Rot-Weiß Kyritz (N) 20 25:53 11, M. Sommerfeld (N) 20 13:65 7, SG Rhinow 20 11:17 1

Staffel Süd: Dynamo Königs Wusterhausen—SG Bornim 3:2, Traktor Niemegk—Motor Teltow 1:1, Stahl Brandenburg II gegen Motor Süd Brandenburg 1:3, Lok Kirchmöser—Motor Babelsberg II 2:1, Motor Ludwigfelde—Vorwärts Bestensee 1:0, Lok Brandenburg—TSV Luckenwalde 3:1, Turbine Potsdam—Eintracht Glindow 1:0, M. S. Brandenburg 20 42:16 32, Mot. Ludwigfelde 20 45:19 30, Mot. Babelsberg II 20 46:29 26, Turbine Potsdam 19 34:28 23, Eintr. Glindow 20 32:29 23, D. K. Wusterh. (N) 20 38:35 21, Vorw. Bestensee 20 28:26 19, Lok Kirchmöser 20 31:32 19, SG Bornim 19 38:38 18, Teltow 20 36:35 17, Motor Teltow 20 27:39 16, St. Brandenburg II 20 22:42 13, TSV Luckenwalde 20 30:43 12, Lok Brandenburg 20 30:43 12, Trakt. Niemegk (N) 20 15:53 9

EINWÜRFE

Das Finale um den englischen Liga-Cup zwischen Nottingham Forest und dem FC Liverpool endete am Sonnabend im Londoner Wembley-Stadion trotz Verlängerung 0:0. Die Begegnung wird am Mittwoch wiederholt.

Die Glasgow Rangers entschieden am Sonnabend das Finale um den schottischen Ligapokal gegen den Ortsrivalen Celtic in der Verlängerung mit 2:1 für sich. Gewinner des Afrika-Cups für Nationalmannschaften wurde in Accra Gastgeber Ghana, der sich im Finale gegen Uganda mit 2:0 durchsetzte. Im Halbfinale hatte sich Ghana gegen den WM-Endrundeteilnehmer Tunesien mit 1:0 durchgesetzt, während Uganda Nigeria mit 2:1 bezwang.

amtliches

des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 1. April 1978, 15.00 Uhr, Nw.-Ol. 13.15 Uhr

Oberliga

Spiel 120	FC Karl-Marx-Stadt gegen BFC Dynamo SK. Prokop, Habermann, Supp NW-OL: Heinz
Spiel 121	Wismut Gera—Chemie Böhlen SK. Di Carlo, Streicher, Müller, Peter NW-OL: Walter
Spiel 122	FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen 1. FC Magdeburg SK. Henning, Stenzel, Horning NW-OL: Lucas
Spiel 123	FC Rot-Weiß Erfurt gegen FC Carl Zeiss Jena (Spielbeginn 17.00 / NW-OL 15.15 Uhr) SK. Kirschen, Kulicke, Goebel NW-OL: Radicke
Spiel 124	1. FC Union Berlin gegen Dynamo Dresden SK. Männig, Herrmann, Stumpf NW-OL: Heynemann
Spiel 125	1. FC Lok Leipzig—Wismut Aue SK. Bude, Hagen, Ziller NW-OL: Dr. Hemmann
Spiel 126	HFC Chemie gegen Sachsenring Zwickau SK. Rößner, Bährs, Peschel NW-OL: Sparwasser

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 2. April 1978 – 15.00 Uhr –

Liga, Staffel A

Spiel 109	Einheit Güstrow gegen ISG Schwerin-Süd SK. BFA Schwerin
Spiel 110	Dynamo Schwerin gegen Motor Wolgast SK. BFA Neubrandenburg
Spiel 111	Vorwärts Stralsund gegen Schiffahrt/Hafen Rostock SR. Rothe LR. BFA Rostock
Spiel 112	KKW Greifswald gegen Demminer VB SK. BFA Schwerin
Spiel 113	TSG Bau Rostock gegen RB Trinitätshagen SK. BFA Rostock
Spiel 114	TSG Wismar—FC Hansa Rostock Spiel findet am 1. April 1978 statt SR. Siemon LR. BFA Rostock

Staffel B

Spiel 109	Motor Hennigsdorf gegen Bergmann-Borsig Berlin SK. BFA Magdeburg
Spiel 110	Rotation Berlin gegen Stahl Hennigsdorf SK. BFA Neubrandenburg
Spiel 111	Post Neubrandenburg gegen Motor Eberswalde SK. BFA Rostock
Spiel 113	Chemie PCK Schwedt gegen Stahl Eisenhüttenstadt SK. BFA Frankfurt
Spiel 114	Dynamo Fürstenwalde gegen Vorwärts Neubrandenburg SK. BFA Potsdam

Staffel C

Spiel 109	Einheit Wernigerode gegen Chemie Premnitz SK. BFA Suhl
Spiel 110	Stahl Brandenburg gegen Stahl Blankenburg SR. Rößler LR. BFA Leipzig
Spiel 111	MAB Schkeuditz gegen Chemie Wolfen SK. BFA Magdeburg
Spiel 112	Chemie Schönebeck gegen Vorwärts Dessau SK. BFA Leipzig
Spiel 113	Chemie Buna Schkopau gegen Dynamo Eisleben SR. Sket LR. BFA Halle
Spiel 114	Stahl Thale—Chemie Leipzig SR. Müller, Mathias LR. BFA Magdeburg

Staffel D

Spiel 109	Fortschritt Bischofswerda gegen Dynamo Lübben SK. BFA Leipzig
Spiel 110	Energie Cottbus gegen Motor W. Görlitz SK. BFA Potsdam
Spiel 111	TSG Gröditz gegen Aktivist Schwarze Pumpe SK. BFA Karl-Marx-Stadt
Spiel 112	Motor Werdau gegen Motor Ascota Karl-Marx-Stadt SK. BFA Karl-Marx-Stadt
Spiel 113	Aktivist Brieske-Senftenberg gegen Vorwärts Plauen SK. BFA Halle
Spiel 114	FSV Lok Dresden gegen Aktivist Espenhain SK. BFA Cottbus

Staffel E

Spiel 109	Motor Nordhausen gegen Landbau Bad Langensalza SK. BFA Erfurt
Spiel 110	Stahl Riesa—Dynamo Gera SK. BFA Berlin
Spiel 111	Motor Weimar gegen Kali Werra Tiefenort SK. BFA Gera
Spiel 112	Motor Steinach gegen Fortschritt Weida SK. BFA Erfurt
Spiel 113	Robotron Sömmerda gegen Chemie Zeitz SK. BFA Suhl
Spiel 114	Motor Hermsdorf—Motor Suhl SK. BFA Karl-Marx-Stadt

fuwo-
ArchivOberliga und Liga
auf einen Blick

12

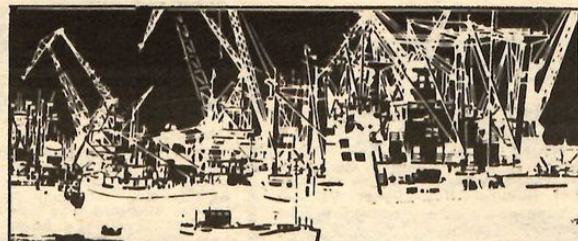
Dresden (Bezirk Dresden)

Saison	Klub, Gemeinschaft	Klasse	Pl.	Sp.	Tore	Pkt.
1950/51	BSG Sachsenverlag	OL	12	34	64:61	30:39
1951/52	BSG Rotation	OL	4	36	73:44	46:26
1952/53	BSG Rotation	OL	4	32	65:55	36:28
1953/54	BSG Rotation	OL	7	28	46:39	28:28
1954/55	SC Einheit	OL	4	26	64:55	29:23
1955	SC Einheit	OL	12	13	21:24	8:18
1956	SC Einheit	OL	5	26	50:46	26:26
1957	SC Einheit	OL	8	26	40:44	25:27
1958	SC Einheit	OL	5	26	38:39	28:24
1959	SC Einheit	OL	12	26	23:42	19:33
1960	SC Einheit	OL	12	26	30:51	21:31
1961/62	SC Einheit	OL	13	26	48:73	16:36
1962/63	(Absteiger)	1. Li/S	3	26	47:28	34:18
1963/64	SC Einheit	Li/S	2	30	49:35	36:24
1964/65	SC Einheit	Li/S	7	30	42:38	32:28
1965/66	FSV Lokomotive	Li/S	12	30	35:37	26:34
1966/67	FSV Lokomotive	Li/S	9	30	39:35	30:30
1967/68	FSV Lokomotive	Li/S	7	30	36:30	30:30
1968/69	FSV Lokomotive	Li/S	6	30	32:34	30:30
1969/70	FSV Lokomotive	Li/S	12	30	38:41	26:34
1970/71	FSV Lokomotive	Li/S	7	30	37:32	32:28
1971/72	FSV Lokomotive	Li/D	2	20	42:20	28:12
1972/73	FSV Lokomotive	Li/D	4	22	29:27	23:21
1973/74	FSV Lokomotive	Li/D	8	22	34:33	21:23
1974/75	FSV Lokomotive	Li/D	2	22	38:25	30:14
1975/76	FSV Lokomotive	Li/D	7	22	32:41	21:23
1976/77	FSV Lokomotive	Li/D	2	20	36:18	27:13
1970/71	SG Dynamo II	Li/S	12	30	36:40	24:36
1971/72	SG Dynamo II	Li/D	3	20	37:24	24:16
1972/73	SG Dynamo II	Li/D	1	22	60:24	34:10
1973/74	SG Dynamo II	Li/D	6	22	37:26	22:22
1974/75	SG Dynamo II	Li/D	3	22	39:25	28:16
1975/76	SG Dynamo II	Li/D	4	22	47:29	25:19

EBERSWALDE (Bezirk Frankfurt)

1958	BSG Motor	2. Li/1	7	26	58:55	28:24
1959	BSG Motor	2. Li/2	12	26	35:56	19:33
1961/62	BSG Motor	2. Li/1	10	39	70:92	33:45
1962/63	BSG Motor	2. Li/2	2	26	60:37	36:16
1972/73	(Auflösung der 2. Liga, Übernahme in die Bezirksliga)	Li/B	8	22	31:27	21:23
1973/74	BSG Motor	Li/B	11	22	24:31	19:29
1975/76	BSG Motor	Li/B	5	22	33:34	24:20
1976/77	BSG Motor	Li/B	4	22	36:24	26:18

(Wird fortgesetzt)



**↑↑↑↑↑
KSH
interessant
vielseitig
lohnenswert**

**Wir warten
auf Ihre Mitarbeit**

BEREICH DECK**Decksmann im Schiffsbetriebsdienst**

Mindestabschluß 8. Klasse,
Facharbeiterabschluß in einem technisch
orientierten oder handwerklichen Beruf

BEREICH MASCHINE**– Maschinenhelfer**

Abschluß 10. Klasse, Facharbeiterabschluß
in einem maschinen-technischen Beruf

– Heizer

Voraussetzung Facharbeiterabschluß in einem
der nachstehend genannten Berufe:
Maschinist für Wärmekraftwerksanlagen
Maschinist für Wärmekraftwerke,
Hochdruckheizer

– Elektriker

Facharbeiterabschluß Elektromonteur,
Elektroinstallateur

BEREICH WIRTSCHAFT

**Koch, Kellner, Bäcker (Facharbeiterabschluß)
Helfer im Steward- und Kombüsebereich**

Ihre Bewerbung mit ausführlichem Lebenslauf
(doppelt) und der genauen Anschrift Ihrer Arbeits-
stelle/Betrieb richten Sie an die für Ihren Wohnort
günstigste Außenstelle in:

25 Rostock, Haus der Gewerkschaften,
Hermann-Duncker-Platz 1, Zimmer 103,
Tel.: 38 35 80

1071 Berlin, Wichertstraße 47,
Tel.: 4 49 78 89

701 Leipzig, Postfach 950,
Tel.: 20 05 02

501 Erfurt, Kettenstraße 8,
Tel.: 2 92 93

8023 Dresden, Rehefelder Straße 5,
Tel.: 57 71 76

VEB KOMBINAT

**SEEVERKEHR UND HAFENWIRTSCHAFT
- DEUTFRACHT / SEEREEDEREI -**

ZENTRALES WERBEBURO DER HANDELSFLOTTE UND DER SEEHÄFEN

NACHWUCHS-LÄNDERSPIEL

● Polen-Finnland 0:0 in Poznan.

POLEN

Szombierki Bytom-Gornik Zabrze 1:0, Widzew Lodz gegen Slask Wroclaw 1:0, ARKA Gdynia-Pogon Szczecin 1:0, Zawisza Bydgoszcz-Polonia Bytom 0:1, Legia Warschau gegen Zagłębie Sosnowiec 3:2, Stal Mielec-KS Lodz 1:0, Ruch Chorzow-Odra Opole 1:3, Wisla Krakow-Lech Poznan 1:1, Wisla Krakow 24 26:19 32, Lech Poznan 24 24:21 30, Slask Wroclaw (M) 24 31:28 29, Legia Warschau 24 31:26 27, Stal Mielec 24 27:21 27, KS Lodz 24 22:17 26, ARKA Gdynia 24 22:25 24, Polonia Bytom (N) 24 22:19 23, Odra Opole 24 28:27 23, Szombierki Bytom 24 19:24 23, Zagl. Sosnowiec (P) 24 28:29 22, Widzew Lodz 24 24:31 22, Zaw. Bydgoszcz (N) 24 20:25 20, Pogon Szczecin 24 25:35 20, Ruch Chorzow 24 21:29 19, Gornik Zabrze 24 21:25 17

Pokal-Halbfinale: Legia Warschau-Zagłębie Sosnowiec 1:1 n. Verl./Elfmeterschießen 3:5, Piast Gliwice (II. Liga) gegen Lech Poznan 3:1.

ČSSR

Mittwoch: Lok Kosice-Slovan Bratislava 5:0, Slavia Prag-Sparta Prag 1:1; Donnerstag: TJ Trenčín-Zbrojovka Brno 1:0, Dukla Banska Bystrica-Bohemians Prag 1:0, Skoda Plzen-Banik Ostrava 0:2, Dukla Prag-Spartak Trnava 1:2, Union Teplice gegen ZVL Zilina 1:0, Inter Bratislava-Tatran Presov 2:1. Nachtrag: ZVL Zilina-TJ Trenčín 0:0, Banik Ostrava gegen Dukla Prag 0:1, Bohemians Prag-Skoda Plzen 2:0.

UNGARN

Mittwoch: Ferencváros Budapest-Dozsa Pecs 1:1, Honvéd Budapest-MTK/VKM Budapest 2:0, Videoton Szekesfehervar gegen Bekescsaba 4:0, Raba ETO Győr-Banyasz Tatabánya 2:0, Zalaegerszeg-SC Csepel 0:0, VTK Dicsőgyőr-Vasas Budapest 0:0, Dunaujvaros gegen Kaposvar Rakoszi 1:0, Dozsa Ujpest-MAV Szekesfehervar 8:2, Haladas Szombathely-Szeged OL 1:0. Sonntag: MTK/VKM Budapest-Zalaegerszeg 0:0, SC Csepel-Kaposvar Rakoszi 2:1, Vasas Budapest gegen Raba ETO Győr 1:1, Banyasz Tatabánya-Ferencváros Budapest 1:0, Dozsa Pecs-Dozsa Ujpest 2:3, Haladas Szombathely-Honvéd Budapest 0:0, Dunaujvaros gegen Videoton Szekesfehervar 1:1, MAV Szekesfehervar gegen VTK Dicsőgyőr 1:1, Bekescsaba-Szeged OL 1:0. Honvéd Budapest 28 54:16 41, Dozsa Ujpest 28 78:39 40, MTK/VKM Budapest 28 44:32 38, Vas. Budapest (M) 28 48:29 37, Vid. Szekesfehervar 28 64:39 36, VTK Dicsőgyőr (P) 28 36:28 31, Ferencv. Budapest 28 48:42 30, Banyasz Tatabánya 27 40:36 29, Dunaujvaros 28 46:47 27, Bekescsaba 28 34:45 27, SC Csepel 28 40:47 26, Dozsa Pecs (N) 27 36:37 24, Hal. Szombathely 28 34:46 24, Zalaegerszeg 28 30:54 21, Raba ETO Győr 28 29:42 20, MAV Szekesfv (N) 28 38:68 20, Kaposvar Rakoszi 28 26:56 16, Szeged OL 28 28:60 15

BULGARIEN

Silwen-Lok Sofia 0:1, Tschernomorez Burgas-Akademik Swischow 0:0, Pirin Blagowegrad-Tscherno More Warna 1:0, Lok Plovidiv gegen Trakia Plovidiv 0:1, JSK Spartak Warna-Botew Wratza

1:0, Stanke Marek Dimitroff gegen Beroe Stara Zagora 2:0, ZSKA Rote Fahne Sofia-Akademik Sofia 1:1, Lewski-Spartak Sofia-Slawia Sofia 3:0, Lok Sofia 19 26:13 27, ZSKA R. F. Sofia 19 27:23 25, L./Sp. Sofia (M,P) 19 33:17 23, Trakia Plovidiv 19 21:18 22, Pirin Blagowegr. 19 17:21 20, Slawia Sofia 19 41:24 19, Lok Plovidiv 19 18:23 18, Tsch. M. Warna (N) 19 14:22 18, Tsch. Burgas (N) 19 24:37 17, M. Stanke Dimitr. 19 21:22 17, Akademik Sofia 19 23:26 17, JSK Spart. Warna 19 17:23 17, Silwen 19 20:30 17, Ber. Stara Zagora 19 21:23 16, Botew Wratza 19 17:32 16, Akad. Swischow 19 20:29 15

RUMANIEN

Mittwoch: Olimpia Satu Mare gegen Politehnica Timisoara 0:0, Universitatea Craiova-UT Arad 1:1, Jiul Petroseni-FC Constanta 2:1, CS Targoviste gegen FC Arges Pitesti 1:0, Steaua Bukarest-SC Bacau 3:0, FCM Resita-ASA Tirgu Mures 2:0, Politehnica Jassi gegen Sportul Bukarest 1:0, Petrolul Ploiesti-FC Bihor Oradea 4:0, Dinamo Bukarest-FC Corvinul Hunedoara 3:1, ASA Tirgu Mures 22 37:23 26, Politehnica Timisoara 22 28:24 25, Steaua Bukarest 22 48:29 24, Din. Bukarest (M) 22 34:27 24, Jiul Petroseni 22 39:33 24, UT Arad 22 36:34 24, Sportul Bukarest 22 29:28 24, Univ. Craiova (P) 22 32:21 23, Ol. Satu Mare (N) 22 29:29 23, FC Arges Pitesti 22 33:34 23, SC Bacau 22 29:36 23, FC Bihor Oradea 22 27:34 22, CS Targoviste (N) 22 18:23 21, Petrol. Ploiesti (N) 22 38:29 20, FC Constanta 22 27:34 19, Politehnica Jassi 22 26:24 18, Corv. Hunedoara 22 21:33 18, FCM Resita 22 20:37 15

JUGOSLAWIEN

Dinamo Zagreb-Roter Stern Belgrad 1:1, Buducnost Titograd-Vojvodina Novi Sad 2:1, OFK Belgrad-Radnicki Nis 1:1, Borac Banja Luka-Partizan Belgrad 0:0, FC Rijeka gegen FC Zagreb 3:3, Sloboda Tuzla-Olimpia Ljubljana 2:1, Celik Zenica-FC Osijek 2:0, Velez Mostar-FC Sarajevo 2:1, Partizan Belgrad 21 35:9 34, R. Stern Belgr. (M) 21 40:19 30, Dinamo Zagreb 21 32:20 27, Hajduk Split 21 28:18 26, Sloboda Tuzla 21 29:28 22, Velez Mostar 21 23:23 22, FC Rijeka 20 25:25 21, FC Sarajevo 21 29:26 20, OFK Belgrad 21 24:30 19, Radnicki Nis 21 17:24 19, Vojvod. Novi Sad 21 25:24 18, Celik Zenica 21 22:33 18, FC Zagreb 20 20:26 17, Buducn. Titograd 21 23:29 17, Borac Banja Luka 19 25:31 16, Olimpia Ljubljana 21 23:31 16, FC Osijek (N) 21 17:25 16, T. Kos. Mitrov. (N) 20 16:32 14

BRD

Borussia Mönchengladbach gegen Eintracht Braunschweig 3:1, 1860 München-1. FC Köln 1:3, Hertha BSC Westberlin gegen Bayern München 3:1, Eintracht Frankfurt-Portuna Düsseldorf 4:0, MSV Duisburg gegen Werder Bremen 2:0, Hamburger SV-FC Schalke 04 2:0, 1. FC Kaiserslautern-FC St. Pauli 2:1, VfB Stuttgart gegen VfL Bochum 3:1, Borussia Dortmund-1. FC Saarbrücken 2:1. Nachholspiele: 1. FC Saarbrücken-Eintracht Braunschweig 2:1, 1. FC Köln (P) 30 77:39 42, Bor. Mönchglb. (M) 29 62:39 38, Hertha BSC Wb. 30 54:42 36, VfB Stuttgart (N) 29 52:34 35, Fort. Düsseldorf 29 38:28 34, Eintr. Frankfurt 29 55:46 32, 1. FC Kaiserslaut. 29 43:52 32, FC Schalke 04 29 43:44 32, Hamburger SV 30 52:55 32

Bor. Dortmund 30 49:52 29, MSV Duisburg 28 50:51 28, Eintr. Braunsch. 29 36:45 27, Bayern München 29 56:55 27, Werder Bremen 30 39:52 25, VfL Bochum 29 34:45 23, 1. FC Saarbrücken 29 35:48 21, 1860 München (N) 30 37:55 19, FC St. Pauli (N) 29 40:71 16

NIEDERLANDE

Sparta Rotterdam-AZ 67 Alkmaar 2:1, PSV Eindhoven-FC Den Haag 2:1, FC Twente Enschede-NEC Nijmegen 2:0, RC Haarlem-FC Venlo 2:0, Ajax Amsterdam-FC Amsterdam 5:1, FC Utrecht-Volendam 2:2, Vitesse Arnhem gegen Telstar Velsen 4:2, NAC Breda-Go Ahead Deventer 2:1, Feyenoord Rotterdam gegen Roda JC 1:1. Nachtrag: Velendam-Sparta Rotterdam 0:0, Telstar Velsen gegen PSV Eindhoven 1:1, Go Ahead Deventer-FC Twente Enschede 0:1, NAC Breda gegen FC Utrecht 4:1. PSV Eindhoven 28 66:14 47, FC Twente 27 54:21 39, Ajax Amsterd. (M) 27 65:30 37, AZ Alkmaar 27 59:25 37, Sparta Rotterdam 27 42:26 34, Roda JC 26 31:27 28, Feyen. Rott. (P) 27 44:37 28, NEC Nijmegen 27 33:41 26, Volendam (N) 28 40:52 26, FC Den Haag 26 42:46 25, NAC Breda 27 30:41 25, Vitesse (N) 28 39:53 24, FC Utrecht 27 32:40 23, FC Haarlem 26 30:43 20, FC Venlo 27 34:56 20, FC Amsterdam 26 32:61 19, Go Ahead Deventer 27 38:50 17, Telstar Velsen 27 20:68 9

ÖSTERREICH

Austria Wien-Grazer AK 3:1, Sturm Graz-VÖEST Linz 3:1, Linzer ASK-Rapid Wien 0:0, Admira/Wacker Wien gegen Vienna Wien 1:2, Sw. Gacker Innsbruck-Wiener SC/Post 3:3. Austria Wien (P) 29 62:25 47, Rapid Wien 29 59:36 32, Sturm Graz 29 44:42 32, Sw. W. Innsbr. (M) 27 38:27 30, Grazer AK 29 37:38 28, Wiener SC/Post (N) 27 35:48 24, Vienna Wien 28 27:44 24, VÖEST Linz 28 34:43 24, Adm./Wacker Wien 28 37:49 22, Linzer ASK 29 30:51 21

ENGLAND

FC Arsenal London-Bristol City 1:1, Aston Villa-West Ham United 4:1, FC Chelsea London-Newcastle United 2:2, Derby County-Birmingham City 1:3, Ipswich Town-FC Coventry City 1:1, Leeds United-FC Middlesbrough 5:0, Leicester City-Norwich City 2:2, Manchester United-West Bromwich Albion 1:1, Wolverhampton Wanderers-Manchester City 1:1. Nachholspiele: Manchester United-Manchester City 2:2, Newcastle United-Birmingham City 1:1, Norwich City-FC Everton 0:0, Liga-Pokalfinale: FC Liverpool-Nottingham Forest 0:0 n. V. Nottingham. For. (N) 29 54:18 45, FC Everton 28 58:36 42, Manchester City 32 59:36 41, FC Arsenal London 32 45:27 40, FC Liverpool (M) 31 59:47 38, FC Coventry City 32 50:37 38, Norwich City 33 43:49 35, W. Bromw. Albion 30 44:39 33, Aston Villa 30 35:29 31, Manch. United (P) 33 50:51 31, Derby County 31 40:48 30, FC Middlesbrough 31 31:43 29, FC Chels. Lond. (N) 31 38:48 29, Bristol City 30 33:39 27, Ipswich Town 31 39:46 27, Wolver. Wander. (N) 32 42:53 27, Birmingham City 29 33:48 20, Queens P. Rangers 32 37:56 20, West Ham United 30 35:54 18, Newcastle United 32 15:47 18

SCHOTTLAND

Ayr United-FC St. Mirren 0:1, FC Clydebank-Hibernian Edinburgh 0:3, Dundee United-FC Aberdeen 0:0, Partick Thistle-FC Motherwell 2:3. Nachholspiele: Ayr United gegen Partick Thistle 1:3, FC Motherwell-Hibernian Edinburgh 2:4, FC St. Mirren gegen Dundee United 1:2. Glasgow Rangers 26 58:31 40, FC Aberdeen 27 44:21 37, Dundee United 26 29:19 29, FC Motherwell 28 40:40 27, Hibernian 25 32:26 26, Partick Thistle 25 36:39 26, FC St. Mirren (N) 28 40:47 24, Celtic Glasg. (M,P) 24 36:33 23, Ayr United 27 25:49 19, FC Clydebank (N) 26 14:49 11

SPANIEN

Nachtrag: FC Burgos gegen FC Elche 1:0, Real Madrid gegen Rayo Vallecano 5:2, Espanol Barcelona-FC Valencia 2:2, FC Sevilla-Real Sociedad 1:1, FC Salamanca gegen Betis Sevilla 1:0, Hercules Alicante-Atletico Madrid 1:0, Racing Santander-FC Cadiz 3:0, Atletico Bilbao-Sporting Gijon 1:0, Uniao Las Palmas gegen CF Barcelona 0:0. Real Madrid 25 56:31 35, FC Barcelona 25 34:17 32, CF Bilbao 25 40:27 29, Sporting Gijon 25 38:31 29, FC Valencia 25 36:23 28, Rayo Vallecano (N) 25 46:38 27, Uniao Las Palmas 25 34:32 27, FC Salamanca 25 30:29 27, Real San Sebastian 25 40:27 25, FC Sevilla 25 27:33 25, FC Burgos 25 27:35 25, Espanol Madrid (M) 25 38:49 24, Betis Sevilla (P) 25 38:38 21, FC Elche 25 32:45 21, Hercules Alicante 25 23:37 19, Racing Santander 25 23:37 19, FC Cadiz (N) 25 23:56 18

ITALIEN

AC Bologna-AC Mailand 0:0, AC Genoa-Atalanta Bergamo 0:1, Inter Mailand-AC Perugia 2:0, Juventus Turin gegen AC Verona 1:0, Lanerossi Vicenza-AC Florenz 1:0, Lazio Rom-AS Rom 1:1, AC Neapel-AC Turin 1:3, AC Pescara-US Foggia 1:2, Juventus Turin (M) 23 35:9 35, AC Turin 23 30:17 31, AC Fiorentina 23 35:25 30, AC Mailand (P) 23 31:20 29, Inter Mailand 23 29:16 27, AC Perugia 23 29:26 24, AC Verona 23 23:21 23, AC Neapel 23 27:22 22, Atalanta Bergamo 23 20:23 22, AS Rom 23 23:25 21, Lazio Rom 23 22:29 20, AC Genoa 23 23:25 19, US Foggia 23 16:23 18, AC Florenz 23 22:33 17, AC Bologna 23 15:28 17, AC Pescara (N) 23 18:33 14

BELGIEN

AA La Louviere-AC Beerschot Antwerpen 0:4, FC Beringen-Lierse SK 1:1, SC Lokeren-Waregem 0:3, WK Kortrijk-SK Beveren-Waas 0:0, FC Antwerpen-SC Charleroi 1:1, FC Boom-CC Brugge 0:2, FC Lüttich-RSC Anderlecht 0:0, RWD Molenbeek-Winterlag 3:0, FC Brugge-Standard Lüttich 1:0, FC Brugge (M,P) 27 62:37 42, Standard Lüttich 27 55:27 39, RSC Anderlecht 28 49:24 38, Lierse SK 29 51:35 37, SK Beveren-Waas 28 38:24 33, RWD Molenbeek 28 50:39 32, AC Beersch. Antw. 28 49:34 31, FC Antwerpen 28 39:30 31, FC Winterlag 28 41:45 30, SK Lokeren 28 39:34 26, FC Beringen 28 29:27 26, SV Waregem 28 36:42 25, WK Kortrijk 28 32:42 22, SC Charleroi 28 32:50 21, AA La Louv. (N) 28 25:52 20, FC Lüttich 27 37:43 19, CS Brugge 28 21:51 16, FC Boom (N) 28 28:67 14

SCHWEIZ

Chenois Genf-FC Zürich 0:2, Ettoile Carouge-Xamax Neuchâtel 0:1, Grasshoppers Zürich-Servette Genf 0:1, Lausanne Sports-FC Basel 0:0, FC Sion-FC St. Gallen 0:0, Young Fellows Zürich-Young Boys Bern 0:1, Grasshopper Zürich 21 55:25 32, Servette Genf (P) 21 42:19 31, Lausanne Sports 21 45:19 29, FC Basel (M) 21 51:29 29, FC Zürich 21 32:26 26, FC Sion 21 28:30 21, Chenois Genf 21 26:33 18, Xamax Neuchâtel 21 29:40 17, Young Boys Bern 21 24:44 17, FC St. Gallen 21 25:36 16, Ettoile Carouge (N) 21 21:35 13, Young Fell. Zürich 21 12:55 4

PORTUGAL

Estoril Praia-Sporting Lissabon 1:2, Feirense-Marítimo Funchal 1:0, Portimonense gegen Sporting Espinho 2:0, Benfica Lissabon-Boavista Porto 2:0, Académica Coimbra gegen FC Varzim 3:1, Sporting Braga-Vitoria Guimaraes 1:0, Vitoria Setubal-Belenenses Lissabon 0:0. Nachtrag: Boavista Porto gegen Portimonense 2:1, FC Varzim-Benfica Lissabon 0:0, Vitoria Guimaraes-Académica Coimbra 0:0, Belenenses Lissabon-FC Braga 0:1, Sporting Lissabon-Vitoria Setubal 1:0, Riopelle Saramagos-Estoril Praia 1:0. Benf. Lissabon (M) 20 36:6 34, FC Porto (P) 18 46:16 30, FC Braga 20 32:17 27, Belenens. Lissabon 20 16:10 26, Sporting Lissabon 20 44:24 25, Vitoria Guimaraes 20 22:18 22, Vitoria Setubal 20 23:28 19, Boavista Porto 19 21:33 18, Academ. Coimbra 20 29:35 18, Povoa Varzim 20 20:25 17, Sport. Espinho (N) 19 23:30 16, Riop. Saramag. (N) 19 13:29 13, Portimonense 20 23:32 13, Estoril Praia 20 17:32 13, Feirense (N) 19 21:36 12, Marítimo Funchal 18 13:37 9

LUXEMBURG

Nachtrag: Avenir Beggen gegen Red Boys Differdingen 0:3, Spora Luxemburg gegen Chiers Rodange 0:2, US Rumelingen gegen Stade Diddelgen 1:0, CS Grevenmacher gegen US Luxembourg 1:1, Alliance Diddelgen gegen Jeunesse Esch 3:1, Progres Niederkorn gegen Etzella Ettelbrück 5:4.

TURKEI

Nachtrag: Boluspor-Galtasaray Istanbul 3:0, Besiktas Istanbul-Adana Demirspor 1:1, Altay Izmir-Esikesirspor 2:1, Samsunspor-Mersin Idmanyurdu 0:0, Trabzonspor gegen Orduspor 3:0, Fenerbahce-Ankaragücü 2:0, Adanaspor-Zonguldakspor 3:2, Diyarbakirspor gegen Bursa-spor 1:0.

GRIECHENLAND

AEK Athen gegen Pierikos 5:2, Panathinaikos Athen gegen Kavala 2:0, Panionios Athen gegen Iannina 0:0, Apollon Athen gegen Aigaleo 1:0, Ethnikos Piräus gegen PAOK Athen 1:1, Panachaiki Saloniki gegen Olympiakos Piräus 0:0, Kastoria gegen Aris Saloniki 0:0, Panseirikos Servis gegen OFI Iraklion 2:1, Veria gegen Iraklis Saloniki 2:1.

FRANKREICH

Pokal-Achtelfinale: Olympique Lille-AS Monaco 1:1, Ajaccio gegen AS Valenciennes 4:1, Stade Reims-SEC Bastia 0:1, Angouleme-Sochaux 0:0, FC Nantes gegen Dunkirk 2:0, Olympique Marseille-Girondins Bordeaux 1:0, FC Nancy gegen Martigues 2:0, FC Metz gegen OGC Nizza 0:2.

UNSER TIP

M 1: ISG Schwerin-Süd-Dynamo Schwerin
M 2: Motor Wolgast-Vorwärts Stralsund
M 3: TSG Wismar-TSG Bau Rostock
M 4: RB Trinität Wismar-Einheit Güstrow

M 5: Bergmann Borsig Berlin-Rotation Berlin
M 6: Stahl Hennigsdorf-Post Neubrandenburg
M 7: Motor Eberswalde-Motor Babelsberg
M 8: Dyn. Fürstenwalde-Chemie PCK Schwedt
M 9: Chemie Premnitz-Stahl Brandenburg
M 10: Stahl Thale-Chemie Buna-Schkopau
M 11: Chemie Leipzig-Vorwärts Dessau
M 12: Aktivist Schwarze Pumpe-Motor Werdau
M 13: Chemie Zeitz-Motor Nordhausen
M 2: Motor Hermsdorf-Roboton Sömmerda

Tip: 2
Tip: 2
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 0
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 0
Tip: 0
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1

Tip: 2
Tip: 2
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 0
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 0
Tip: 0
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur): Günter Simon (Stellvertretender Chefredakteur): Dieter Buchpief, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR, Redaktion u. Verlag: Sportverlag (Träger des Ordens „Banner der Arbeit“), 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15 (Postfach-Nr. 12 18). Verlagsdirektor: Horst Schubert. Tel.: 2 30 26 51 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto: Berliner Stadtkontor 665111-394, Postscheckkonto: Berlin 8199-36-195. Sonntags: Druckerei Tribune, Telefon: 2 71 03 93. Fernschreiber: Berlin 011 29 11 und 011 29 12. Allgemeine Anzeigenannahme: DEWAG-Werbung Berlin (N. Berlin) - Hauptstadt der DDR - und in allen anderen Zweigstellen in den Bezirken der DDR. Printed in GDR. Druck (H) Druckerei Tribune, 1133 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenliste 8. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M. Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb. Artikekn. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebs: 500 300.

Delegiertenkonferenzen der BFA

Viel Stoff zum Nachdenken drang allen in die Köpfe

Günter Simon berichtet aus Sietow

COTTBUS

Kreisfachausschüsse: 14; Sektionen: 265; Mitglieder: 29 337; Schiedsrichter: 332; Übungsleiter: 1 759; Männermannschaften: 2 285; Nachwuchsmannschaften: 729. Der neue BFA: Herbert Goin (Vorsitzender), Günter Bähr, Dr. Jürgen Böttcher, Heinz Gebauer, Heinz Hartmann, Lothar Laube, Gerhard Linack, Hans-Jürgen Manig, Hans Neumann, Hans-Dieter Pollmann, Thomas Rein, Dietrich Schuschke, Karl-Heinz Skupin, Klaus-Dieter Schubert, Reinhold Wolf.

In Sietow, wo einst der BFC-Nationalspieler Lauck das Fußball-ABC erlernte, trafen sich die Delegierten des Kohle- und Energiebezirks zu ihrer Rechenschaftslegung. Sie entließ die Teilnehmer sicherlich mit einem zwiespältigen Eindruck. Der Stoff nämlich, der sowohl aus dem Referat des wiedergewählten Vorsitzenden Herbert Goin als auch aus einigen Diskussionsbeiträgen in ihre Köpfe drang, mußte sie doch recht nachdenklich stimmen.

Obwohl ein großes Niveaufälle von den Männern bis zu den Nachwuchsmannschaften existiert, durften die Cottbuser in den vergangenen vier Jahren mit der Breitenentwicklung ihres Fußballs zufrieden sein. Die Mitgliederzahl erhöhte sich von 25 683 auf 29 337, die Zahl der Übungsleiter von 1 414 auf 1 759, die der Schiedsrichter von 799 auf 832. Heinz Gebauer erhielt die Ar-

thur-Becker-Medaille in Bronze, Hans Walter, Hans Neumann, Heinrich Theissen die Ehrenplakette und die Kreise Calau, Cottbus und Lukau die Ehrenurkunden des DFV der DDR. Auszeichnungen für vorbildliche Arbeit im Nachwuchsbereich, bei der Schiedsrichterausbildung und für gute Wettbewerbstätigkeit. Verdiente Ehrungen, wohl gemerkt!

Bezirksschnachwuchstrainer Thomas Rein engagierte sich sachlich-kritisch für die TZ-Arbeit, sprach „vom guten Ruf der Cottbuser Nachwuchs - Auswahlmannschaften, der jedoch stark gefährdet wird“. Wodurch und warum, kann da nur die Frage lauten? Die Antwort verblüfft, weil sie kaum auf Verständnis stoßen kann. Von den Kindern bis zu den Schülern, von der Jugend bis zu den Männern verringerte sich bei einem nicht unbeträchtlichen Mitgliederzuwachs die Anzahl



In Sietow, wo am Sonnabend die Delegierten des Bezirks Cottbus zu ihrer Wahlkonferenz zusammenkamen, begann Reinhard Lauck vom BFC, wie übrigens auch der bei Energie Cottbus spielende Krautzig, einst mit dem Fußball. In Sietow wird seit Jahren eine gute Sektionsarbeit geleistet. Foto: Kilian

der Mannschaften! Wieso existiert in Senftenberg nur eine Sektion mit Nachwuchsfußball? Weshalb ging in Herzberg, Liebenwerda, Weißwasser die Zahl der Mannschaften zurück, so daß auf mancher Kreisebene die Wettkampfhäufigkeit nicht mehr den Anforderungen entspricht? Weshalb gibt es im Nachwuchs mehr Rechtsverfahren als im Männerbereich? Und wenn das DFV-Pflichtprogramm zentral erläutert wurde und von 14 KFA-Vertretern lediglich drei erschienen, dann hatte DFV-Präsidiumsmitglied Dr. Friedrich Kolbe wahrlich allen Grund, auf die Bedeutung des Ausbildungs-, Erziehungs- und Wett-

kampfprogramms unseres Verbandes hinzuweisen. „Der Schulfußball und neue Wettkampfformen in den Kreisen müssen mehr in das Blickfeld“, legte er allen Delegierten nachdrücklich ans Herz.

Sektionsleiter Klaus-Dieter Schubert analysierte, daß Energie Cottbus fast allein der selbstverständlichen Pflicht nachkommt, die veranlagtesten Talente in das BTZ und später zum BFC Dynamo zu delegieren. Seine Aufforderung, Gesamtverantwortung zu empfinden und zu praktizieren, sollte jedem unter die Haut gegangen sein. Sie vor allem muß der Leitgedanke künftiger Arbeit sein!

Guter Nachwuchs — die einzige stabile Grundlage

Gerhard Oertel berichtet aus Karl-Marx-Stadt

KARL-MARX-STADT

Kreisfachausschüsse: 22; Sektionen: 522; Mitglieder: 57 472; Schiedsrichter: 2 136; Übungsleiter: 2 607; Männermannschaften: 983; Nachwuchsmannschaften: 1 214. Der neue BFA: Siegfried Schießer (Vorsitzender); Rolf Backhaus, Heinz Donner, Hans-Jochen Jonack, Heinz Langer, Werner Loos, Gerhard Oertel, Hermann Pezenka, Siegfried Seyfarth, Gerhard Wagner, Karl Illig (Ehrenmitglied).

Siegfried Schießer konnte in seinem Rechenschaftsbericht vor den über hundert Delegierten eine Bilanz ziehen, die sich sehen lassen kann. So erhöhte sich die Mitgliederzahl in den letzten vier Jahren um 5 036. Es wurden 27 neue Sektionen gebildet, die Anzahl der einsatzfähigen Schiedsrichter stieg um 569, und bei den Mannschaften kamen im Männerbereich 51 und bei der Jugend und den Junioren 99 hinzu. Das ist ein Ausdruck der fleißigen Arbeit der Fußballer des Bezirkes Karl-Marx-Stadt.

Eindeutig wurde auch herausgearbeitet, auf welchen Gebieten es keine solche Vorwärtsentwicklung gab. So weist zwar die Mitgliederzahl in den Altersklassen 8 bis 13 einen Zugang von 2 305 Jungen aus, doch die Anzahl der im Wettspielbetrieb stehenden Mannschaften ging in diesem Altersbereich um 20 zurück.

„Wie wir heute mit unseren Kindern und Jugendlichen arbeiten, so wird morgen unser Leistungsstand sein“, hieß es im Rechenschaftsbericht. Kein Wunder, daß sich dann die Fra-

gen der Nachwuchsentwicklung wie ein roter Faden durch die Diskussion zogen.

So konnte der KFA-Vorsitzende des Kreises Hohenstein - Ernstthal, Werner Marschall, von der vorbildlichen Arbeit dieses Kreises bei der Entwicklung des Schulfußballs berichten. Eine seit 1971 bestehende Vereinbarung der Abteilung Volksbildung beim Rat des Kreises, Patenschaftsverträge mit den Schulen und vor allem der vom KFA organisierte ganzjährige Spielbetrieb haben dazu geführt, daß die Gemeinschaften des Kreises Hohenstein - Ernstthal schon viele komplette Mannschaften übernehmen konnten und sich damit selbst eine stabile Grundlage in der Nachwuchsarbeit geschaffen haben.

Auch Dieter Meißner, der Vorsitzende der Kommission Kinder- und Jugendsport des KFA Karl-Marx-Stadt, vermittelte in seinem Beitrag Anregungen, so zum

Beispiel, wie in der Bezirksstadt für die jungen Fußballer interessante Wettkämpfe organisiert werden. Das Anwachsen der Mannschaften der AK 8/9 von ehemals 13 (1973) auf heute 27 und eine Rekordbeteiligung von 54 Kollektiven in den Hallenspielen um den „Pokal des Oberbürgermeisters“ lassen erkennen, daß auch dieser KFA das richtige Schrittmaß gefunden hat.

Eine hohe Wertschätzung erhielt die Konferenz durch die Anwesenheit des Präsidenten des DFV der DDR, Günter Schneider. In seinen Ausführungen orientierte er auf die seit der vergangenen Woche vorliegenden Entschließungsentwürfe des VI. Turn- und Sporttages und des VI. Verbandstages des DFV der DDR. „Uns allen sind neue, höhere und schöne Aufgaben gestellt“, sagte Günter Schneider. „Nun ergeht an uns alle der Appell, unseren persönlichen Beitrag zu ihrer Erfüllung zu leisten.“



Von Günter Simon

Wir schreiben den 21. März. Drei Wochen trennen uns nur noch vom VI. Verbandstag des DFV der DDR. Wenn sich die Delegierten von Rostock bis Erfurt auf den Weg nach Leipzig machen, um am 14. und 15. April in der Messestadt über die bisherige Entwicklung unseres Verbandes zu befinden und neue Ziele zu fixieren, liegt eine inhaltsreiche Wahlperiode hinter ihnen.

An dieser Stelle den Versuch zu unternehmen, die 15 BFA-Delegiertenkonferenzen — über die wir alle berichteten — zu bilanzieren, wäre vermessen. Dafür war die Palette der Probleme, der Thematiken zu bunt und vielfältig. Ein Gedanke darf hier jedoch vor vielen anderen mit Fug und Recht geäußert werden: Ob in den Sektionen, Kreisen und Bezirken, überall herrschte ein leidenschaftliches Engagement bei allen, die sich unserem Fußball verpflichtet fühlen! Oberflächliche Diskussionen waren verpönt. Sachlich-kritisch, offenerherzig und konstruktiv, das war der Tenor derjenigen, die sich zu Wort meldeten.

Nicht zufällig stand der Nachwuchsfußball im Mittelpunkt aller Erörterungen. Gutes ist immer besser zu machen, und niemand darf auf Kosten anderer leben! Zwei Auffassungen, zwei Leitlinien für die kommenden Wochen, Monate und Jahre. Es war gut, daß vergangene Erfolge gewürdigt, Versäumnisse unmißverständlich beim Namen genannt wurden. Wir brauchen ein höheres Entwicklungstempo als bisher, keine Frage. Wir benötigen besser ausgebildeten Nachwuchs, technisch-taktisch versierte Talente. Deshalb sind rückläufige Tendenzen, was die Leistungen wie die Zahl der Mannschaften anbelangt, höchst bedenklich. Sie zu revidieren, so in Frankfurt, Cottbus, Rostock, Leipzig, Halle, Berlin, Schwerin, ist förmlich das Gebot der Stunde. Niemand kann über einen Mangel an Erfahrungen klagen, denn sie liegen vor, in den Gemeinschaften, Kreisen und Bezirken. Mitunter gewannen wir jedoch den Eindruck, daß sie schneller, gründlicher auch verallgemeinert werden müssen, um zum Beispiel die unbedingt notwendige Verbesserung des Schulfußballs auf der Grundlage detaillierter Patenschaftsvereinbarungen zu aktivieren. Während der Delegiertenkonferenz des BFA Erfurt wurde die geplante Zuwachsrate im Nachwuchsbereich für die kommenden Jahre noch einmal überprüft und korrigiert. Mehr Kinder-, Knaben- und Schülermannschaften als ursprünglich vorgesehen zu bilden, darauf orientierten sich die Verantwortlichen in den Kreisen und Gemeinschaften selbst. Dafür verdienten die Erfurter Respekt und Anerkennung zugleich.

Der VI. Verbandstag wird das Forum sein, auf dem der Leistungs- und Nachwuchsfußball, der Freizeit- und Erholungssport, der Studenten-, Lehrlings- und Frauenfußball, auf dem die Ausbildung von Übungsleitern und Schiedsrichtern, die Mitgliederwerbung und die Bildung neuer Sektionen und Mannschaften und vieles andere mehr zur Diskussion stehen. Für dieses Forum, für die „Sportafette 30“, für die Vorbereitung des 30. Jahrestages unserer Republik, lieferten die Mitglieder unseres Verbandes in jüngster Vergangenheit bemerkenswerte Arbeit. Und es gereichte ihnen auch zur Ehre, daß sie die weltweite Achtung der Neutronenbombe mit klaren Willensbekundungen — wie am Sonnabend in Sietow durch den BFA Cottbus geschehen — unterstützen.

...IMMER DABEISEIN, 6 aus 49 SPIELEN!

